Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 171. Leipzig, Sonnabend den 26. Juli 1930. 97. Jahrgang.

Die lachende „WOCHE"

Sie lacht mit Dichtern, Philosophen und Ärzten, sie lacht in der Kinderstube und mit den deutschen Stämmen, sie lacht in Afrika, in Schottland und in Spanien, sie besucht Ringelnatz, Carl Vallentin und noch viele andere.

Wollen Sie mitlachen?
Bestellen Sie rechtzeitig
mehr „Woche" Nr. 33!

VERLAG SCHERL
ABTEILUNG P., BERLIN SW 68

Für katholische Buchhandlungen

Soeben ist erschienen

Pange lingua!

Predigten
über das allerheiligste Altarssakrament
von Spiritual Dr. **Anton Polz**

II. Band

8°, 358 S., broschiert S 7.80, M. 4.70 ord.

Aus den Kritiken: „Polz weiß es, den Anforderungen geistlicher Beredsamkeit nach Schönheit und Anmut des Stiles und zugleich auch wieder nach Einfachheit und Genauigkeit des Ausdruckes in solcher Weise zu entsprechen, daß er nie genug als Vorbild eines wirklich guten Predigers empfohlen werden kann."

Im vorigen Jahr erschien

Band I, 8°, 324 S., brosch. S 6.60, M. 4.— ord.

Z Wir ersuchen um Bedarfsangabe zu den günstigen Bedingungen des beiliegenden Bestellzettels. (Z)

Graz, Juli 1930.

Verlagsbuchhandlung „Styria".

Neuigkeiten!

Früchte in der Konditorei

Von Konditormeister **Hans Lehnert,** Berlin

Ein anerkannter Fachmann der Konditorei veröffentlicht hier eine Fülle erprobter Anweisungen.

Von der **Ananas bis zur Zitrone** behandelt er

Die Früchte im einzelnen und ihre Verwertung

sowie

Die Verwendung von Früchten im allgemeinen

(Fruchtsaftbereitung, Gelee, Marmelade, Belegfrüchte, Einmachen, Früchte mit Schlagsahne, Fruchtsalate usw.)

Umfang 184 Seiten, solide und geschmackvoll gebunden

RM 6.50 ord.

Von demselben Verfasser erschien:

Eis und Eisspeisen

Ein praktisches Nachschlagewerk mit zeitgemäßen Anregungen für die einfache und anspruchsvolle Praxis

Über 200 Seiten, schön gebunden

RM 7.50 ord.

Käufer beider Werke sind alle Konditoren, (Meister wie Gehilfen und Lehrlinge), Hotelbetriebe, Pensionen und auch Hausfrauen.

Wir liefern lt. beiliegendem Verlangzettel! (Z)

F. A. Günther & Sohn A.-G. / Berlin SW 11

SOWJETRUSSLAND

Statistik der Sozialversicherung

(In deutscher Sprache)

Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
Zentralamt für Sozialversicherung

586 Seiten / Preis Rubel 5.40, RM 11.65

Hier wird zum erstenmal eine Sammlung der Untersuchungsergebnisse auf dem Gebiet der Sozialversicherung in der UdSSR gegeben, wie sie in dieser Vollständigkeit bisher nie vorgenommen wurde. Detaillierte Angaben über die Arbeitslosen-, Krankheits-, Invaliden-Versicherung, aus den Mütter-, Waisen- und Witwen-Statistiken, über die Ursachen und den Grad des Verlustes der Arbeitsfähigkeit usw. bilden ein unentbehrliches Material für Sozialarbeiter, Gewerkschaftler, Ärzte, Statistiker, Volkswirtschaftler.

Wichtig für Hochschulen, Wirtschaftsverbände und alle Russlandinteressenten.

Zu beziehen durch **„Meshdunarodnaja Kniga", Moskau, Kusnetzki Most 18.** Z

Verlag „WOPROSSI TRUDA"

Hans Stoll
Eine vereinfachte doppelte Buchführung
für kleinere buchhändlerische Betriebe

Zweite, verbesserte Auflage

Umfang 3 Bogen / Ladenpreis steif broschiert RM 3.—

Inhalt:

Die Eröffnungsbilanz / Der Zahlungsverkehr / Der Rechnungsverkehr / Das Unkostenbuch / Der Jahresabschluß / Steuern / Besonderheiten und Statistik

Der Verfasser hat sich in der vorliegenden Schrift der Mühe unterzogen, ein Buchführungssystem aufzuzeigen, dessen Einführung überall da empfehlenswert ist, wo der Betrieb nach Art und Größe die schwierigere und umfangreichere Arbeit, die die doppelte Buchführung sonst erfordert, nicht aufwenden kann.

Urteil eines Sortimenters:

Ich kann nicht umhin, Ihnen für dieses Werk meinen besten Dank zu sagen. Allen Ballast, der für einen kleinen und mittleren Betrieb nicht gebraucht wird, haben Sie fortgelassen und dadurch ein Werk geschaffen, das in seiner leichtverständlichen, anschaulichen und kurzen Art sicher überall großen Anklang finden wird. So etwas hat für den Buchhandel bisher gefehlt. Es würde mich freuen, wenn meine aus aufrichtiger Freude an Ihrem Buche kommenden Worte zu einer weiteren Verbreitung Ihres Werkes beitragen würden. Es hat es verdient. Georg Eberhard, Hannover.

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 171 (R. 89). Leipzig, Sonnabend den 26. Juli 1930. **97. Jahrgang.**

Redaktioneller Teil

Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig.

Bericht über den 48. Verbandstag.

Zu seiner 48. ord. Hauptversammlung am 22. Juni hatte der Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig nach Höxter (Weser) eingeladen. Die Lage des Städtchens innerhalb der Weserlandschaft und seine mannigfaltigen Beziehungen zur Literatur hatten die Wahl des Ortes bestimmt. »Höxter und Corvey«, welcher Buchhändler kennt nicht diesen Titel der Raabeschen Novelle. Der Berichterstatter ist vorsichtig genug, nur die Titelkenntnis zu verlangen, hofft aber, daß alle die Kollegen, die nun Höxter und Corvey kennengelernt haben und die Raabesche Novelle noch nicht kennen, nun doch Gelegenheit nehmen, sie zu lesen. Nicht Höxter allein, sondern die ganze weitere Umgebung ist Raabe-Land. Hier spielen viele seiner Romane und Erzählungen. Eschershausen, der Geburtsort des Dichters, liegt nur wenige Kilometer entfernt auf dem anderen Ufer der Weser. In dem benachbarten Kloster Corvey fand Hoffmann von Fallersleben als Schloßbibliothekar einige Jahre der Ruhe und Muße. Dicht neben Corvey beschatten noch »Dreizehn Linden« ein Kreuz. Hier ist der Schauplatz der Dichtung von Friedrich Wilhelm Weber zu suchen. Die Brüder Grimm sammelten in Höxter einen wesentlichen Teil ihrer Märchen, Annette v. Droste-Hülshoff schrieb hier ihre »Judenbuche«. Im Hintergrunde des Städtchens erheben sich die Rabenklippen, jene Stelle deutscher Erde, die in engster Wahl mit zwei, drei anderen steht, um das große Nationaldenkmal, das an die Gefallenen des Weltkrieges erinnern soll, aufzunehmen. Höxter selbst, ein sauberes Städtchen mit schönen bunten Giebelhäusern, beherrscht von der zweitürmigen Stadtkirche, bot sich dem Fremden im strahlenden Sonnenschein dar.

Schon am Sonnabend nachmittag fanden sich viele Kollegen ein. Der Verbandsausschuß versammelte sich um 4 Uhr zu einer geschäftlichen Sitzung, die bis gegen 7 Uhr dauerte. Zum ersten Male hatte der Vorstand schon für den Sonnabend Abend einen Vortrag angesetzt, den Herr Professor Dr. Menz-Leipzig freundlicherweise übernommen hatte: »Wie steht der Buchhandel in der wirtschaftlichen Not Deutschlands und was hat er dabei zu tun?« Fast 50 Personen füllten den Raum und nahmen dankbar die Ausführungen des Vortragenden entgegen. Professor Menz versuchte, soweit dieses in einem dreiviertelstündigen Vortrag möglich war, die Ursachen der heutigen Wirtschaftsnot klarzulegen. An den Buchhandel richtete er den Appell, tapfer und unverzagt jeder an seinem Platz auszuharren und das Beste zu leisten, was geleistet werden kann. Nur Arbeit allein kann uns aus unserer wirtschaftlichen Not befreien. — Es war geplant worden, dem Vortrage eine Aussprache anzuschließen, die für die Praxis wertvolle Fingerzeige bieten sollte. Leider waren die äußeren Umstände diesem Plane hinderlich. Wenn durch den schönen warmen Sommerabend aus dem anschließenden Garten süße Geigenklänge ertönen, ist es schwer, über ernste Dinge zu diskutieren, so wertvoll eine solche Aussprache auch für den einzelnen sein kann. Die drückende Hitze, die über dem Vortragsraum lagerte, verlangte auch geradezu den Verzicht darauf. Unter den alten Bäumen des Hotelgartens blieben die Kollegen noch bis gegen Mitternacht beieinander. Im kleinen Kreise ist sicherlich noch manches Problem, das der Vortrag aufgerollt hatte, besprochen worden.

Am Sonntag Morgen — schon um 9 Uhr — fanden sich die Teilnehmer zu einer Besichtigung von Schloß Corvey mit seiner reichhaltigen und geschmackvoll angeordneten Bibliothek ein, deren Katalog seinerzeit Hoffmann von Fallersleben aufstellte. Um 10 Uhr versammelten sich im Saale des Hotels »Berliner Hof« der Vorstand und die Mitglieder. Die 48. Hauptversammlung wurde pünktlich um 10 Uhr durch den 1. Vorsitzenden, Herrn W. Maus-Braunschweig, eröffnet. Der Verhandlungsleiter begrüßte zunächst die Mitglieder und die Gäste: Herrn Regierungsassessor Dr. Albrecht als Vertreter des Landrats, Freiherrn v. Droste-Hülshoff, Herrn Stadtrat Thedieck als den Vertreter der Stadt Höxter, Herrn Paul Nitschmann-Berlin als Vertreter des Börsenvereins-Vorstandes und der Buchhändlergilde, die Herren Friedrich Reinecke-Magdeburg, Waldemar Heldt-Hamburg und Friedrich Steffen-Dortmund als Vertreter der benachbarten Kreisvereine. Regierungsassessor Dr. Albrecht und Stadtrat Thedieck richteten Begrüßungsworte an die Versammlung; beide wiesen auf die Stellung Höxters in der Literatur hin. Darauf trat die Versammlung in die Beratung des Jahresberichts ein. Über die wirtschaftliche Not unserer Zeit hatte am vorangegangenen Abend Professor Dr. Menz ausführlich gesprochen. Allerlei unzulässige Angebote, unzulässige Rabatte und Zugaben sind wohl größtenteils auf das Suchen nach Auswegen aus unserer wirtschaftlichen Not zurückzuführen. Über das Zugabewesen entspann sich eine längere Debatte. Kollege Fechner-Lüneburg berichtet, daß in Lüneburg eine gerichtliche Entscheidung gegen einen Buch- und Papierhändler, der nicht Mitglied des Börsenvereins und des Verbandes ist, ergangen ist, den von ihm bisher bei Einkäufen von Schulbüchern kostenlos abgegebenen Mentor-Kalender in Zukunft nicht zugeben zu dürfen, da der Kalender nach Ansicht des Gerichts kein Reklamegegenstand, sondern ein Kalenderbuch ist, das einen Handelswert besitzt. Herr Nitschmann-Berlin vertritt den Standpunkt, daß hier ein Fehlurteil ergangen ist, seiner Meinung nach muß die Möglichkeit bestehen, Werbebücher unberechnet abzugeben. Solange der Buchhändler einen dicken Weihnachtskatalog kostenlos verschickt, sollte er auch in der Lage sein, einen Insel-Almanach oder ähnliche Werbeschriften als Zugaben zu verwenden. Nach seiner Meinung fällt auch der Mentor-Kalender hierunter; denn dieser ist nichts weiter als ein Werbemittel des Langenscheidtschen Verlages. Eine zweite Schwierigkeit sieht er noch darin, daß die Börsenvereinssatzungen wohl die Mitglieder verpflichten können, Zugaben zu unterlassen, dagegen keine Möglichkeit besteht, den Auchbuchhändler zu einem Verzicht auf die Gratisabgabe zu bewegen. Herr Hanckel-Osnabrück bittet, die entsprechenden Börsenvereinsbestimmungen bestehen zu lassen oder nur ganz geringfügig zu ändern. Größere Freiheit im Zugabewesen scheint ihm deshalb bedenklich, weil dadurch eine Erhöhung der allgemeinen Unkosten des Sortiments zu erwarten ist. Herr Steffen-Dortmund berichtet, daß man in Dortmund an Stelle des Mentor-Kalenders bereits einen anderen Kalender als Zugabe benutzt. — Gegen den sich immer mehr ausbreitenden Behördenhandel spricht sich die ganze Versammlung aus. Es sollte nicht Aufgabe der Standesämter sein, Kochbücher und Stammbücher zu vertreiben, selbst wenn diese kostenlos abgegeben werden. — Besonders wird dagegen Einspruch erhoben, daß die Speisewagen-Kellner dem Buchhandel Konkurrenz machen, indem sie das Mitropa-Kursbuch verkaufen. Ähnlich liegt die Sache bei dem Verkauf der amtlichen Kursbücher an den Fahrkartenschaltern. Kollege Rohr-Papenburg hat sogar festgestellt, daß bei Herausgabe eines neuen Fahrplanes Eisenbahn-

beamte gegen Provision die neuen amtlichen Kursbücher auf allen Stationen und in Zügen anbieten und verkaufen. Die Versammlung beschließt, den Börsenverein zu ersuchen, bei den zuständigen Stellen darauf hinzuwirken, daß der Kursbücherverkauf nach wie vor dem Buchhandel erhalten bleibt. Die Versammlung faßt folgende Entschließung:

> Die am 22. Juni 1930 in Höxter tagende Hauptversammlung des Buchhändler-Verbandes Hannover-Braunschweig stellt mit Bedauern fest, daß mit Duldung der Reichsbahn in den Speisewagen und D-Zügen das Mitropa-Kursbuch, an den Fahrkartenschaltern die amtlichen Kursbücher vertrieben werden, letztere vielfach in Fällen, wo wenige Meter von den Schaltern entfernt sich der Kiosk der konzessionierten Bahnhofsbuchhandlung befindet. Die Hauptversammlung sieht in diesem Kursbüchervertrieb eine unzulässige und ungerechtfertigte Konkurrenz für den Bahnhofsbuchhandel, der für seine Konzession hohe Summen bezahlen muß, wie auch eine erhebliche Schädigung des allgemeinen Buchhandels, zumal der in der Nähe der Bahnhöfe liegenden Buchhandlungen. Die Hauptversammlung bittet die zuständigen Stellen, für Abstellung dieser Mißstände Sorge zu tragen.

Zu dem Studentenbuchhandel berichtet Herr Bodenstab-Braunschweig über einen Fall von der Technischen Hochschule in Braunschweig, Herr Ruprecht-Göttingen über Verhandlungen, die Herr Diederich-Dresden als Vertreter des Börsenvereins mit der Göttinger Studentenschaft geführt hat. — Herr Maus bittet, den Anzeigen in den Regierungs-Amtsblättern mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die von diesen empfohlenen Bücher sollten stets durch den ortsansässigen Buchhandel gekauft werden. Jeder Buchhändler am Platze müßte sich mit dem Schriftleiter in Verbindung setzen, um zu verhindern, daß auswärtige Bezugsquellen angegeben werden. Herr Reinecke-Magdeburg empfiehlt, Verhandlungen mit den Regierungsblättern nicht den ortsansässigen Buchhändlern zu überlassen, sondern diese von Verbands wegen vorzunehmen. — Zum Punkt »Billiges Buch« ergreift Herr Nitschmann-Berlin das Wort. Er weist nochmals auf die Entschließung der Buchhändlergilde und des Börsenvereins hin. Der Sortimentsbuchhandel weigert sich ja nicht, billige Bücher zu verkaufen, wohl aber hat er ein berechtigtes Interesse daran, warnend seine Stimme zu erheben gegen die Unterminierung des bisher im Buchhandel üblichen Preissystems. Es geht nicht an, daß von jedem Autor das beste Buch für Mk. 2.85 und die übrigen Bücher zu Mk. 6.—, 8.—, 10.— oder 12.— zu haben sind. Er sieht in dieser Kalkulation eine große Gefahr nicht nur für den Buchhandel, sondern auch für die Schriftsteller und das Schrifttum. — Zu dem Fall Wirtschaftswissenschaftliche Gesellschaft bat der Vorstand nochmals, in solchen Fällen seine Maßnahmen in jeder Beziehung zu unterstützen.

Zu dem Punkt »Tag des Buches« ergreift Herr Georg Müller-Hannover das Wort. Er stellt fest, daß sich bei den Vorbereitungen zum »Tag des Buches« in der Provinz Schwierigkeiten ergeben haben. Er schlägt vor, das Verbandsgebiet in neun Gruppen aufzuteilen. In jedem Verbandsbezirk muß ein eingearbeiteter Vertrauensmann sitzen, der geeignet ist, für die Durchführung der Beschlüsse des Verbandes zu sorgen, der auch sonst in allen beruflichen Fragen den Kollegen zur Verfügung steht und der in besonderen Fällen zu Besprechungen in kleinerem Kreise einladet. Es ist nun nicht daran gedacht, neue festgefügte Vereine zu gründen, sondern es ist mehr an Verbandsuntergruppen gedacht. Herr Tippach-Goslar regt an, diese Bezirksvereine nicht mit den Verbandsgrenzen abzuriegeln, sondern zu gestatten, daß sich ihnen auch die Kollegen aus Nachbarverbänden anschließen können, die ihrer geographischen Lage nach zu den Bezirksvereinen gehören. Herr Reinecke-Magdeburg unterstützt diese Ansicht für die Harzer Kollegen, die seinem Verband angehören. Herr Steffen-Dortmund berichtet aus seinen Erfahrungen aus Rheinland-Westfalen und empfiehlt diese Gruppeneinteilung sehr. Auch Herr Heldt-Hamburg kann nur raten, solche Untergruppen zu bilden. Die Versammlung beauftragt den Vorstand, alles weitere zu veranlassen.

Herr Heldt-Hamburg befürwortet, sich an der Kollektivwerbung für Jugendschriften und Bilderbücher zum Kindertag zu beteiligen. Herr Eberhardt-Hannover berichtet über seine Erfahrungen, die er mit dem Verkauf von Jugendbüchern außerhalb der Weihnachtszeit gemacht hat und tritt der Anregung von Herrn Heldt bei. Es sollte im Laufe des Jahres viel mehr für das Kinderbuch getan werden. Auch hier ist die Befürchtung groß, daß sonst der Spielwarenhandel und der Papierhandel wieder einmal einen Teil des Buchumsatzes an sich reißen. — Herr Bodenstab-Braunschweig bringt zur Sprache, daß ein Verleger und Mitglied unseres Verbandes an alle Zeitungen eine Anfrage gerichtet hat, ob sie seine populärmedizinischen Bücher besprechen wollen, ob sie bereits einen Buchvertrieb haben bzw. ob sie einen solchen einrichten wollen, wobei der Fragesteller selbstverständlich annimmt, daß ihm dadurch neue Absatzmöglichkeiten erschlossen werden. Im Interesse des Sortiments liegt die Heranzüchtung neuer Wiederverkäufer nicht. Bei der heutigen Notlage des Sortiments sollte man ihm keine weitere Konkurrenz großziehen.

Herr Müller-Hannover berichtet über die Freizeiten für junge Buchhändler. Der Verband hat sich in diesem Jahr an den Freizeiten der Nachbarverbände Norden und Sachsen-Thüringen beteiligt und 16 Teilnehmer gestellt. Die Mittel sind zum Teil durch Stiftungen zusammengekommen, zum Teil von den Ortsvereinen und vom Verband bewilligt worden. Auch der Börsenverein hat einen Zuschuß geleistet. Herr Müller berichtet noch, daß der Kreis Norden die Absicht hat, eine Eingabe an den Börsenverein zu richten und ihn zu veranlassen, auf der diesjährigen Herbstversammlung einen aufklärenden Vortrag über die Bedeutung der Freizeiten für den buchhändlerischen Nachwuchs und damit für den Gesamtbuchhandel anzusetzen. Gleichzeitig will der Kreis Norden eine Änderung in der Zusammensetzung des Bildungsausschusses beantragen. Herr Müller stellt den Antrag, daß der Verband Hannover-Braunschweig das Vorhaben des Kreises Norden unterstützt. — Nachdem noch verschiedene Unterangebote des Verlages zur Sprache gebracht waren, nimmt zur Kürzung der Bibliotheketats Herr Nitschmann-Berlin das Wort. Er empfiehlt, Kürzungen der Kulturetats nicht ohne weiteres hinzunehmen, sondern durch Eingaben zu bekämpfen. In vielen Fällen haben solche Anträge den Erfolg gehabt, daß der frühere Zustand ganz bzw. annähernd wiederhergestellt wurde. Herr Nitschmann berichtet ferner über die Bestrebungen des Börsenvereins, die Belieferung der Volksbüchereien wieder in vollem Umfang dem Sortiment zuzuführen.

Herr Ruprecht-Göttingen tritt warm für eine Normung der Fakturen und Bestellzettel ein und empfiehlt die Dinformate A 4 oder A 5 für die Fakturen oder das Din-Postkartenformat A 6 für Bestellzettel. Er hofft, daß die jüngere Generation des Buchhandels, zu der er sich rechnet, den Jahrhunderte alten Zopf der Fakturen- und Bestellzettelvielfältigkeit beseitigen wird.

Herr Maus teilt noch mit, daß der Verband im Jahre 1933 sein 50jähriges Bestehen feiern wird und daß schon jetzt Vorbereitungen für eine würdige Feier getroffen werden sollen. Ihm schwebt eine Veranstaltung vor, wie sie im vorigen Jahre aus demselben Anlaß der Buchhändler-Verband für den Freistaat Sachsen auf der Albrechtsburg bei Meißen aufgezogen hatte. Herr Müller-Hannover empfiehlt der Not der Zeit gehorchend eine einfachere Feier in der Form, wie der Kreis Norden sein 50jähriges Bestehen begangen hat. Herr Heldt-Hamburg berichtet kurz über diese Veranstaltungen.

Herr Maus-Braunschweig widmet dem verstorbenen Ehrenmitglied, Johannes Neumeyer-Braunschweig, herzliche Worte. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der im letzten Jahre Verstorbenen. Herr Bodenstab-Braunschweig richtet an den Vorstand die Bitte, die Ehrenmitglieder von allen Verbandsangelegenheiten in Kenntnis zu setzen. Das sei in letzter Zeit nicht immer geschehen. Herr Maus erklärt, daß hier keine böse Absicht des Vorstandes vorgelegen habe.

SLUB
Wir führen Wissen.

Daraufhin gibt Herr Diestelmann-Braunschweig den Kassenbericht. Die Kasse schließt mit einem Bestand von 4535 Mark ab. Die Herren Fietz-Uelzen und Tippach-Goslar, die die Kasse geprüft haben, beantragen Entlastung, die die Versammlung auch ausspricht. In seinem Voranschlag für das laufende Jahr beantragt Herr Diestelmann die Beibehaltung des Jahresbeitrages von 10 Mark. Herr Olms-Hildesheim beantragt die Herabsetzung des Jahresbeitrages auf 5 Mark, da er es für untunlich hält, in einer Verbandskasse den immerhin nennenswerten Betrag von 4535 Mark anzusammeln. Herr Maus erklärt, daß der jetzige Beitrag von 10 Mark mit den Zuschüssen vom Börsenverein gerade die laufenden Unkosten deckt, daß also daraus ein weiteres Anwachsen des Verbandsvermögens nicht zu erwarten ist. Das Verbandsvermögen stammt noch aus früheren Jahren und ist vor allen Dingen der sorgsamen Kassenverwaltung des früheren Schatzmeisters, des Kollegen Ehrich-Hameln, zu verdanken. Im Hinblick auf die großen Ausgaben, die das Jubiläum verursachen wird, bittet er dringend, den Bestand zu erhalten und nicht in den nächsten Jahren vom Kapital zu leben. Die Versammlung lehnt den Antrag Olms ab. Es bleibt bei 10 Mark Jahresbeitrag.

Satzungsgemäß müssen drei Ausschußmitglieder jährlich ausscheiden. Nach dem bisher üblichen Turnus sind dieses die Kollegen Brumby-Goslar, Borgmeyer-Hildesheim, die beide wieder wählbar sind. Als drittes Mitglied scheidet Herr Maus-Braunschweig freiwillig aus. Die beiden ersten Herren werden wiedergewählt. Neugewählt wird Herr H. Hammann-Detmold; der neue Verbandsausschuß wählt Herrn Hanckel-Osnabrück als 1. Vorsitzenden, Herrn E. Fechner-Lüneburg als 2. Vorsitzenden. Herr Müller-Hannover als 1. Schriftführer, Herr Brumby-Goslar als 2. Schriftführer und Herr Diestelmann-Braunschweig als Schatzmeister verbleiben in ihren Ämtern.

Als Tagungsort für das Jahr 1931 wählt die Versammlung Hildesheim. Herr Tippach-Goslar bittet noch, die Einladungen zur Hauptversammlung etwas zeitiger zu verschicken. Herr Maus sagt dieses zu. In diesem Jahre sind die Einladungen etwas verspätet hinausgegangen.

Dem scheidenden Vorsitzenden widmet Herr Müller-Hannover im Namen des Ausschusses und im Namen der Versammlung herzliche Worte des Dankes für seine Mühewaltung im Interesse des niedersächsischen Buchhandels und spricht die Hoffnung aus, daß schon die nächstjährige Hauptversammlung Herrn Maus wieder in den Ausschuß beruft, sodaß er wieder dem Verband vorstehen kann. Herr Maus schließt die Versammlung mit den Worten des Dankes an seine Helfer im Verbandsausschuß und an alle Mitglieder, die ihm durch ihr Vertrauen erfolgreiches Arbeiten ermöglicht haben.

Waren es auch keine großen Probleme, die diese Hauptversammlung bewegten, so gab es doch eine Menge Fragen zu stellen und zu beantworten; die Versammlung folgte den Verhandlungen mit großem Interesse. Als bei der Neuorganisation des Börsenvereins durch die Einführung des Verlegervereins und der Buchhändlergilde die Frage aufgeworfen wurde, ob dadurch die Kreisvereine überflüssig würden, konnte diese dahin beantwortet werden: Beweist in eurer Arbeit eure Existenzberechtigung! Alle Teilnehmer dieser Versammlung dürften sich davon überzeugt haben, daß die Arbeit des Verbandes unentbehrlich, ja in vielen Fällen nötig ist und daß deshalb heute an der Existenzberechtigung der Kreisvereine nicht mehr gezweifelt werden kann.

Das sich an die Hauptversammlung anschließende gemeinsame Mittagessen wurde von kurzen, aber trefflichen Reden gewürzt. Die Buchhändlerschaft der Stadt Höxter schickte zwei niedliche Ehrenjungfräuleinchen vor, die die Versammelten in zierlichen Versen begrüßten, um dann den Damen eine Blumenspende zu überreichen. Herr Nitschmann-Berlin sprach auf den deutschen Buchhandel, Herr Müller-Hannover auf das deutsche Vaterland, Herr Fechner-Lüneburg in humorvoller Weise auf die Damen und Herr Rohr-Papenburg ließ es sich nicht nehmen, der gastfreundlichen Bevölkerung Höxters den Dank der Versammelten auszusprechen. Den an der Vorbereitung der Tagung beteiligten Kollegen der Stadt Höxter dankte Herr Maus noch im Namen des Verbandes für ihre Mühewaltung und Arbeit. Ein Tafellied hob die Stimmung und auch das altbekannte Weserlied klang durch den Saal. Eine Kaffeetafel im Freien hielt die Teilnehmer noch bis zu den Abendzügen zusammen. Die Getreuesten blieben noch bis zum Montag beieinander. Kleine Gruppen schlossen an die Tagung Ausflüge in das herrliche Weserbergland an. G. M.

Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden.

Es wird nicht möglich sein, in einem kurzen Bericht diese Ausstellung nach ihrer Erscheinung und ihrer Idee umfassend und erschöpfend zu charakterisieren, und es wird auch kaum nötig sein, dies zu tun, da wohl keine Zeitung und keine Zeitschrift von Rang es unterlassen hat, ihren Lesern ein mehr oder weniger ausführliches Bild derselben zu geben. Es soll an dieser Stelle deshalb nur der Versuch unternommen werden, in aller Kürze darzustellen, in welcher Weise der Buchhandel und seine Erzeugnisse das Gesicht der Ausstellung formen und ihr geistiges Wollen aussprechen helfen. Und auch dieser Versuch einer Darstellung muß mit Notwendigkeit Stückwerk bleiben und kann sich nur darauf beschränken, einige wesentliche Eindrücke zu erwähnen und festzuhalten. In den folgenden Ausführungen wird in der Hauptsache der von der Ausstellungsleitung selbst empfohlene und vorgeschlagene Rundgang eingehalten, der wenigstens einigermaßen Gewähr bietet, alles wesentliche zu Gesicht zu bekommen. Man beginnt also mit der Sonderschau »Das Krankenhaus«, die in dem großen repräsentativen, von Stadtbaurat Wolf geschaffenen, für später als Stadthalle geplanten Bau untergebracht ist und trifft hier zuerst auf die Ausstellung des medizinischen Schriftwesens, veranstaltet durch die Hirschwaldsche Buchhandlung in Berlin. In diesem schönsten Innenraum dieses Ausstellungsgeländes, dessen kostbar erlesene Ausstattung und Wandbekleidung das Auge erfreut, ist in Zeißschränken eine Bibliothek eines neuzeitlichen Krankenhauses ausgestellt worden, die in lückenloser Vollständigkeit alle größeren Hand- und Lehrbücher und alle Neuerscheinungen der letzten 2—3 Jahre aus dem Gebiet der Medizin und der medizinischen Hilfswissenschaften von fast allen deutschen Verlegern enthält. Mehr als 150 medizinische Zeitschriften Deutschlands und des Auslandes liegen hier aus und finden, da dieser Raum als Lesehalle und Ruheraum gedacht ist und von allen Besuchern der Ausstellung durchschritten wird, reichliche Beachtung und Benutzung. Bei der Wahl und Ausgestaltung dieser weiträumigen und lichtdurchfluteten Halle ist wohl mit Bewußtsein jeder Anklang an die Bibliothek eines Gelehrten und Liebhabers vermieden und dadurch erreicht worden, die Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit der wissenschaftlichen Literatur als Rüstzeug des Mediziners auch dem Laienauge verständlich und eindrucksvoll zu machen. — Die nächstfolgende Halle, in unmittelbarer Nähe des Stadions gelegen und den Sport- und Spielplatz an zwei Seiten begrenzend, ist den »Leibesübungen« gewidmet und enthält in ihrem mittleren Teil die Ausstellung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. Diese Ausstellungsgruppe besteht aus einer wissenschaftlichen Abteilung und einer Ausstellung der Organisationen, nämlich der Verbände des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen und der Verbände der Zentralkommissionen für Arbeitersport- und -körperpflege. Die Gruppe »Geschichte der Leibesübungen« stellt dar, wie Leibesübungen, insbesondere Spiel, Sport und Tanz, meist aufs engste mit Kult, Kunst und Erziehung verknüpft sind und führt bis zur neudeutschen Körperkultur. Die hohe Bewertung der Leibesübungen in der öffentlichen Meinung ergibt sich mit vollkommener Deutlichkeit aus der werbetechnisch geschickt und zugkräftig dargebotenen reichen Auslage der Sportliteratur und Zeitschriften, die das weite Gebiet zu erschöpfender Anschaulichkeit bringen. Von den einzelnen Verlegern sind besonders reichhaltig vertreten die Firmen: Limpert-Dresden, Quelle & Meyer-Leipzig und Union Deutsche Verlagsgesellschaft-Stuttgart. In besonderen Einzelabteilungen stellt der Bund für Mensendieck-Gymnastik seine Übungsliteratur zu Schau, und in einer gemütlichen Koje gibt der Verlag der Sportzeitschrift »St. Georg« einen Überblick über die Reitsportliteratur. — Nähert man sich nun dem Monumentalbau des »Deutschen Hygienemuseums« und unternimmt einen Rundgang durch seine ausgedehnten Schausammlungen, deren packende und bezwingende Anschaulichkeit oft genug gerühmt worden ist, so wird man sich als Buchhändler im wesentlichen auf die Abteilung 5: »Hygienische Volkserziehung« beschränken und in erster Linie den Räumen seine Beachtung schenken, in

denen das gedruckte Wort als Mittel der hygienischen Volkserziehung in Erscheinung tritt. Aus dem reichen, überreichen Material, das hier in Vitrinen in übersichtlicher Weise dem Auge des Beschauers nahegebracht wird, sei nur stichwortartig auf einiges hingewiesen. Aus früheren Jahrhunderten sehen wir alte Kalender mit Gesundheitsregeln und Doktorbücher für alle Stände und Berufe in reicher Anzahl und Vollständigkeit. Wir bewundern den bei Peter Schöffer in Mainz im Jahre 1485 erschienenen kostbaren Pergamentband »Hortus sanitatis« und erfreuen uns an den verschiedenen Ausgaben des zu Ende des 18. Jahrhunderts im Verlag Göschen erschienenen »Not- und Hilfsbüchleins für Bauersleute«. Wir sehen die alten Ausgaben von »Bocks Buch vom gesunden und kranken Menschen« inmitten der Erstausgaben der berühmten Werke und Schriften von Feuchtersleben, Hufeland und Salzmann. In der ersten Nummer des ersten Jahrganges der »Gartenlaube« lesen wir mit Vergnügen eine hygienische Volksbelehrung des Herausgebers und in einer anderen Vitrine sind Theaterstücke gesammelt, die in unterhaltender und leichtfaßlicher Weise gesundheitlich fördernd wirken wollen. Außer einer reichhaltigen Zeitschriftenschau sind dann auch die im Deutschen Verlag für Volkswohlfahrt erschienenen eigenen Veröffentlichungen des Museums vollständig vertreten. — Jenseits der großen Allee, an deren Achse als Endabschluß das Hygienemuseum steht, erstreckt sich eine Hallengruppe, die wohltuend harmoniert zu den oben geschilderten Leibesübungenhallen und die die Abteilungen »Allgemeine Körperpflege«, »Kind« und »Frau« aufnimmt. In der Halle der Körperpflege ist wiederum der Börsenverein der Deutschen Buchhändler als Aussteller in vorbildlicher Weise vertreten und zeigt in den drei großen geschlossenen Gruppen »Die Frau in Familie und Beruf«, »Das Kind« und »Körperpflege« eine umfassende und reichhaltige Bücherschau der bedeutendsten und wesentlichsten Erscheinungen dieser ausgedehnten Gebiete. Anlage, Aufbau und Gestaltung sind so praktisch und übersichtlich gehalten, daß sich die einzelnen Bücher und Schriften dem Besucher in vorteilhafter Weise darbieten. Die Firma C. C. Meinhold & Söhne-Dresden zeigt in einer Sonderausstellung ihre anatomischen Wandtafeln, der Verlag Bilz in Radebeul seine bekannten Gesundheitsbücher, und auch der Verlag der Ärztlichen Rundschau sowie J. F. Lehmann in München legen ihre wichtigsten Erscheinungen auf medizinischem Gebiete aus. — In der Halle »Arbeits- und Gewerbehygiene« gibt das Reichsarbeitsministerium einen umfassenden Überblick seiner Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen. — In der Halle »Schädlingsbekämpfung« ist vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler eine umfangreiche Ausstellung der einschlägigen Literatur veranstaltet worden, die nicht nur dieses Teilgebiet, sondern auch die Gebiete der anschließenden Hallengruppen und Einzelbauten »Wohnung und Siedlung« und »Klima und Kleidung« umfaßt. Vor allem ist die Abteilung »Wohnung und Siedlung« durch die Veröffentlichungen der Verleger Bruckmann-München, Callwey-München, Schoetz-Berlin und Wasmuth-Berlin, um nur einige Aussteller zu nennen, in glücklicher Weise vertreten. — In der Halle »Lebensmittel« findet man wiederum eine umfassende Sonderschau des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler mit dem Obertitel »Schrifttum der richtigen Ernährung«. Eine Vollständigkeit ist bei der Größe und dem Umfang dieses Gebietes wohl kaum zu verwirklichen. Immerhin wird man keinen Verleger, bei dem wesentliche Erscheinungen zur Ernährungsreform herausgekommen sind, vermissen. Besonders reichhaltig sind durch ihre neueren Bücher die Firmen Pahl-Dresden, Thienemann-Stuttgart, der Neuland-Verlag und der Wendepunkt-Verlag vertreten. — Im Mittelpunkt des Ausstellungsgeländes befindet sich der von Professor Dr. Kreis entworfene »Platz der Nationen«. In den Ausstellungshallen, die kranzförmig diesen Platz umschließen, stellen die verschiedenen Länder und internationalen Organisationen aus. Es seien hier nur die Staaten und Organisationen genannt, die auch ihren literarischen Erscheinungen Raum vergönnen und damit die Bewertung anzeigen, die sie der hygienischen Volksbelehrung durch Buch und Schrift zuerkennen. Im Österreichischen Hause ist der Deutsche Verlag für Jugend und Volk in Wien ausgezeichnet vertreten. Die Schweiz beschränkt sich im wesentlichen auf die Veröffentlichungen der Ärzte von Davos. In den Hallen der Tschechoslowakei zeigen die Staatsgesundheitsanstalten Bücher und Schriften zur Eugenik. Der Freistaat Litauen ist durch einige schön illustrierte Werke über Kunst und Landschaft des Landes und eine Reihe medizinischer Zeitschriftenserien vertreten. In der dem Völkerbund eingeräumten Mittelhalle liegen die Veröffentlichungen der Hygiene-Organisation des Völkerbundes aus. Ausgezeichnet vertreten ist die Deutsche Evangelische Ärztliche Mission in einer Sammelausstellung, die vom Deutschen Institut für Ärztliche Mission in Tübingen geleitet und zusammengebracht worden ist. Man findet hier die gesamte missionsärztliche Literatur mit Einschluß der Tropenhygiene. Man bewundert ferner eine kostbare Sammlung über Zauberei und Zaubereigebräuche der verschiedenen heidnischen Völkerstämme, und man erfreut sich in einem Sonderraume einer Literaturzusammenstellung über das Wirken und Schaffen des großen Menschen, Theologen, Musikers und Arztes Dr. Albert Schweitzer. In dieser internationalen Ausstellungsgruppe fällt aber unbestritten die Halle der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken besonders auf. Sie erinnert in ihrer Aufmachung an die Ausstellung Rußlands in der Pressa zu Köln und ist so unerhört farbig, lebendig und eindringlich gestaltet, daß sie auch den nüchternsten Beschauer unbeschadet seiner geistigen und politischen Einstellung auf das stärkste packt und fesselt. Nicht nur die medizinische Literatur des neuen Rußlands ist hier in vielen hundert Bänden vorzüglich vertreten, sondern vor allem die vom Russischen Staatsverlag herausgegebenen Enzyklopädien der verschiedensten Wissensgebiete sind hier, soweit erschienen, vollzählig vorhanden. Folgende Sammelwerke seien wenigstens kurz erwähnt: Die auf 50 Bände angelegte große Sowjet-Enzyklopädie, die achtbändige kleine Sowjet-Enzyklopädie, die große medizinische Enzyklopädie in etwa 25 Bänden, die technische Enzyklopädie in etwa 20 Bänden. Eine landwirtschaftliche und militärische sind in Vorbereitung. Die Ausstattung dieser Bände nach Einband, Papier, Druck, Bildern und Kartenbeilagen entspricht etwa den Bänden unseres neuen Brockhaus-Lexikons in halbem Umfange. Der Preis von 4 Tscherwonez für den einzelnen Band erscheint sehr niedrig. Über die Ausstellung der anderen Staaten ausführlicher zu berichten erübrigt sich, da in ihnen das Buch nicht vertreten ist. — In der Gruppe »Landwirtschaft« hat die Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen ein Mustergehöft aufgebaut, in dessen Wohnstube die drei Verleger Paul Parey-Berlin, Trowitzsch & Sohn-Frankfurt und Franckh-Stuttgart Fachliteratur und Zeitschriften dieses Gebietes zur Auslage bringen. Der große Städtische Ausstellungspalast ist der Darstellung der öffentlichen Gesundheitspflege gewidmet und setzt sich aus den drei Ausstellungen der Deutschen Reichsregierung, der deutschen Länder und der deutschen Städte zusammen. Die Ausstellung der Reichsregierung erfolgt in einer historischen Schau, die in größerem Umfange unter dem Titel: »Entwicklung des deutschen Gesundheitswesens« in Erscheinung tritt. Die Gruppenaufteilung dieses Themas sieht die historische Bearbeitung sämtlicher Gebiete vor, auf denen das Reich im Verlauf einer Zeitspanne von 100 Jahren wirken konnte. Nur dadurch, daß sämtliche zuständigen öffentlichen und halböffentlichen Reichsorganisationen durch ihre Institutionen selbst sowie durch die Mitarbeit ihrer leitenden Persönlichkeiten sich für diese Ausstellungsarbeit eingesetzt haben, konnte das große und schwierige Werk gelingen und eine ungeheure Menge an historischem Material, an Bildern, Büchern und Schriftwerken jeder Art zusammengetragen werden, um ein lückenloses Bild zu erreichen. Noch niemals ist in Deutschland eine solch vollkommene und vollständige Zusammenstellung erfolgt, die in dem großen Rundmodell in dem prachtvollen Repräsentationsraum des Reiches ihre stolze Krönung findet. Von den deutschen Ländern sind Preußen, Bayern, Sachsen, Thüringen, Hessen und die Hansastädte vertreten. Ein jedes Land bringt besonders charakteristische und mustergültige Ausschnitte aus dem Gebiet seiner Gesundheits- und Wohlfahrtspflege zur Darstellung, wobei die amtlichen und amtlich geförderten Literaturwerke in weitgehendem Maße berücksichtigt worden sind. Das Land Thüringen hat durch den Arbeitskreis für Jugendschrifttumspflege eine »Thüringer Kinderlesestube« aufgebaut, die man jeder Gemeinde und jeder Schule wünschen möchte und von der man sich kaum trennen kann. Im schönsten Raum der Schau des Freistaates Sachsen sieht sich der Beschauer zurückversetzt in die Vergangenheit, in die Zeit vor hundert Jahren durch die Ausstellungsgruppe »Carl Gustav Carus und sein Kreis«. Sie führt uns diesen Mann als Naturforscher, Arzt, Philosoph und Maler vor Augen, der sich die Freundschaft und Bewunderung Goethes erwarb, den Alexander von Humboldt für die Universität Berlin zu gewinnen suchte und der in seiner ganzen Bedeutung erst in neuester Zeit voll gewertet wird. Von seinen Dresdner Zeitgenossen lernen wir kennen den ersten Direktor der chirurgisch-medizinischen Akademie in Dresden, Seiler, den Verfasser eines dreibändigen Werkes über die Krankheiten des Herzens, Kreyßig, ferner v. Ammon, dessen Buch »Die ersten Mutterpflichten und die erste Kindespflege, 1827 erschienen, sich auch heute noch in 43. Auflage großer Beliebtheit erfreut. Damit sind wir am Ende unseres Rundganges angelangt und wollen im Geiste und Sinne von Carus, der selbst ein »goethescher Mensch« war und der dem Buchhandel ebenso nahe stand, wie er Führer der hygienischen Volkserziehung war, von der Internationalen Hygiene-Ausstellung Abschied nehmen, die nicht in letzter Linie dem reinen Wollen und dem treuen Wirken des deutschen Buchhandels ein ehrenvolles Zeugnis ausstellt.

Edmund Haupt.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels

(Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.)

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche Bücherei, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

b = nur bar, n.n. = weniger als 30% Rabatt in lfd. Rechn, n.n.n. = ohne jeden Rabatt, † = Ladenpreis gebildet, × = Rabatt ungewiß, p = Partiepreise.

Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. in Leipzig.

Krueger, Felix: Das Wesen der Gefühle. Entwurf e. systemat. Theorie. 3. u. 4. unveränd. Aufl. Leipzig: Akadem. Verlagsges. 1930. (II, 38 S.) gr. 8° 1. 80

Avalun-Verlag in Hellerau bei Dresden.

Fletcher, J[oseph] S[mith]: Der Mann am Galgen (The Kang-He Vase. [Roman.] Autor. Übertr. von E. Hirschberg.) 1.—10. Tsd. Hellerau: Avalun-Verlag [1930]. (228 S.) 8° 3. —; Lw. 4. 50

Karl Baedeker in Leipzig.

Baedeker, Karl: Nordbayern. Franken, Oberpfalz, Niederbayern, Bayerischer u. Böhmer Wald, böhm. Grenzgebiete. Handb. f. Reisende. Mit 23 Kt. [u.] 22 Pl. [, z. Tl eingedr., z. Tl farbig,] u. 6 Grundr. [im Text u. auf 1 farb. Taf.]. 2. Aufl. Leipzig: K. Baedeker 1930. (XXXVI, 340 S.) kl. 8° Lw. 7. 50

Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Engelhardt, V., u. E. Gehrcke: Vokalstudien. Eine akustisch-psycholog. Experimentaluntersuchg über Vokale, Worte u. Sätze. Mit 16 Abb. im Text. Leipzig: Joh. Ambr. Barth 1930. (IV, 78 S.) gr. 8° n.n. 4. —

Aus: Psychologische Forschung, Bd 10, u. Zeitschrift f. Psychologie. Bd 111 u. 115.

Enke, Willi, Dr., Priv.Doz.: Die Psychomotorik der Konstitutionstypen. Experimentelle Studien über Handschrift, Zweck- u. Ausdrucksbewegungen. Mit 8 Abb. im Text. Leipzig: Joh. Ambr. Barth 1930. (56 S.) gr. 8° n.n. 2. 60

Aus: Zeitschrift f. angewandte Psychologie. Bd 36 (1930), H. 3 u. 4.

Pfänder, A[lexander], Prof. Dr.: Phänomenologie des Wollens. Eine psycholog. Analyse. Motive und Motivation. 2. unveränd. Aufl. Leipzig: Joh. Ambr. Barth 1930. (IV, 165 S.) gr. 8° n.n. 8. —

Johannes Baum in Pfullingen.

Bücher d. »Weissen Fahne«. Nr 58.

Cumberland, W. A.: Wunder der Suggestion. Pfullingen i. W.: J. Baum [1930]. (26 S.) gr. 8° = Bücher d. »Weissen Fahne«. Nr 58. Preis nicht mitgeteilt.

Bernard & Graefe in Berlin-Charlottenburg.

Denkschrift über die Besetzung und Befreiung der Rheinlande. Materialsammlung, hrsg. im Auftr. d. im Westausschuß f. Rhein, Pfalz u. Saar vereinigten landsmanschaftl. [!] Verbände ..., von Dr. Karl Mehrmann u. Dir. Wilhelm Scheffen. Bln.-Charlottenburg: Bernard & Graefe 1930. (78 S.) 8° 1. 50

Bernard & Graefe in Berlin-Charlottenburg ferner:

Schleuning, Johannes: In Kampf und Todesnot. Die Tragödie d. Rußland-Deutschtums. 9. u. 10. Tsd. Berlin-Charlottenburg: Bernard & Graefe (1930). (255 S.) 8° 3. 25

Schleuning, Johannes: Bolschewistische Vernichtungswelle. Die Tragödie d. Rußlanddeutschtums. 7. Abschn. aus d. Buche desselben Verf.: In Kampf u. Todesnot. 9. u. 10. Tsd. Berlin-Charlottenburg: Bernard & Graefe (1930). (93 S.) 8° 1. —

Herm. Beyer in Leipzig.

Dr. Wilhelm Königs **Erläuterungen** zu den Klassikern. Bdch. 230.

Stecher, Richard, Schuldir.: Erläuterungen zu Henrik Ibsens »Rosmersholm«. Leipzig: Herm. Beyer [1930]. (50 S.) kl. 8° = Dr. Wilhelm Königs Erläuterungen zu d. Klassikern. Bdch. 230. —. 60

Blazek & Bergmann, Inh. Dr. E. Bergmann, Universitätsbuchh. in Frankfurt (Main).

Universität Frankfurt a. M. **Verzeichnis** der Vorlesungen Winter-Halbj. 1930/31 und Personalverzeichnis. Frankfurt a. M.: Blazek & Bergmann 1930. (72 S.) gr. 8° n.n. —. 80

Professor Fritz Bodo in Wiener-Neustadt (Ungargasse 8).

Neue **Beiträge** zur Landschafts-, Wirtschafts- und Kulturkunde der Heimat. Mit [3 farb.] Kt. u. 1 erdgeschichtl. Tab. Unter Mitw. von ... hrsg. von (Prof.) Fritz Bodo. (Geleitw.: Landesschulinsp. Leopold Scheuch.) Wiener-Neustadt [, Ungargasse 8]: Selbstverlag 1930. (64 S.) gr. 8° Öst. Sch. 3. 90

Deutscher Verlag für Jugend u. Volk G. m. b. H. in Wien.

Bücher der Fortbildungsschule.

Maschinenkunde zum Unterrichtsgebrauch an fachlichen Fortbildungsschulen der metallverarbeitenden Gewerbe sowie zum Selbstunterricht. Verf. unter Mitw. von Fortbildungsschul-Leitern u. -Lehrern von Prof. Ing. Ludwig Morway, Fachinsp. Tl 1. Wien: Deutscher Verlag f. Jugend u. Volk 1930. gr. 8° = Bücher d. Fortbildungsschule.

1. Die Maschinenelemente (mit 43 Skizzenbl.) (55 S., 43 Bl.) Hlw. 3. —

Führer für Lehrwanderungen und Schülerreisen. Hrsg. von Prof. Dr. Leo Helmer. H. 10. Wien: Deutscher Verlag f. Jugend u. Volk 1930. kl. 8°

Amon, Rudolf: Der Lainzer Tiergarten und seine Umgebung. Mit 1 farb., 1 geolog. Kt., 14 Abb. u. 3 [eingedr.] Panoramaskizzen. Unter Mitarb. von Dr. Friedrich Trauth. Wien: Deutscher Verlag f. Jugend u. Volk 1930. (96 S.) kl. 8° = Führer f. Lehrwandergn u. Schülerreisen. H. 10. 3. —

Linke, Karl: Lust und Leid im Kinderleben. Buchschm. [Abb.] von Franz Wacik. Wien: Deutscher Verlag f. Jugend u. Volk (1930). (148 S.) kl. 8° Hlw. 2. 90

Fachschule f. d. Stahlwaren-Industrie in Solingen.

Die **Fachschule** für die Stahlwaren-Industrie in Solingen. (Aus Anlass d. 25jähr. Bestehens d. Schule hrsg. von Dr.-Ing. F[ranz] Kurek, Dir., u. Prof. P[aul] Woenne, Stud.R. Geleitw.: Staatssekr. a. D. [Fritz] Dönhoff. Solingen: Fachschule f. d. Stahlwaren-Industrie [1930].) (150 S. mit Abb., 1 eingekl. Beil. u. 1 Fig. in Schwarz- u. Rotdr.) 4° Lw. † 24. —

[Umschlagt.:] Die Fachschule d. Klingenstadt.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (Leipzig, Deutscher Platz) zur Aufnahme in die Bibliographie.

Führer-Verlag Max Ziese in Berlin.

Merker, Paul: Reisst die Schranken nieder! Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft d. christl. Gewerkschaftsbewegung. Berlin: Verlag »Betrieb u. Gewerkschaft« [; lt Mitteilg: Führer-Verlag] 1930. (48 S.) gr. 8° Preis nicht mitgeteilt.

H. Haessel, Verlag in Leipzig.

Seeberg, Dierck: Unterstadt. Roman. (1.—4. Tsd.) Leipzig: H. Haessel, Verl. 1930. (352 S.) 8° Lw. 5. —

Hausen Verlagsgesellschaft m. b. H. in Saarlouis.

Binz, Arthur Friedrich: Verschollene Könige. Ein romant. Bilderbuch. Saarlouis: Hausen Verlagsges. 1930. (89 S.) kl. 8° Lw., Preis nicht mitgeteilt.

Bereits 1921 veröff. bei Herm. Meister in Heidelberg u. d. T.: Bilder um David.

Professor Dr. Max Hecht in Königsberg Pr.
(Tragheimer Kirchenstr. 68).

Hecht, Max, Prof. Dr., Stud.R. a. D.: Führer durch Beynuhnen, die Kunstschöpfung Fritz von Farenheids. 4. verm. Aufl. Königsberg (, i. Pr. [, Tragheimer Kirchenstr. 68]): Selbstverlag 1930. (66 S., 1 Taf.) 8° Preis nicht mitgeteilt.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.

Iwand, Hans Joachim: Rechtfertigungslehre und Christusglaube. Eine Untersuchg zur Systematik d. Rechtfertigungslehre Luthers in ihren Anfängen. Leipzig: J. C. Hinrichs 1930. (VIII, 128 S.) gr. 8° 5. —

Ferdinand Hirt in Breslau.

Ast, Max, u. Otto Marbitz: Deutsche Lieder für Schule und Haus, auf Grund der minist. Richtlinien vom 26. 3. 1927 bearb. (Bildschmuck [Abb.] von Erik Richter.) Ausg. A [in 2 Tlen]. Mit Heimatliedern aus Schleswig-Holstein, ges. u. bearb. von Heinrich Johannsen. Tl 1. 2. Breslau: Ferd. Hirt 1930. 8°

1. Für d. Grundschule. (IV, 108, 8, XVI S.) Kart. 1. 50
2. Für d. oberen Jahrgänge. (IV, 138 S., S. 9—32, XVII—XXXII.) Kart. 1. 80

Ast, Max, u. Otto Marbitz: Deutsche Lieder für Schule und Haus, auf Grund d. minist. Richtlinien vom 26. 3. 1927 bearb. (Bildschm. [Abb.] von Erik Richter.) Ausg. B. Mit Heimatliedern aus Schleswig-Holstein, ges. u. bearb. von Heinrich Johannsen. Breslau: Ferd. Hirt 1930. (VII, 144, 32, XXXII S.) kl. 8° Kart. 1. 85

Dickermann, Walter: Lied und Leben. Hirt's Musikbuch für Schule und Haus. Ausg. B. Mit Heimatliedern aus Schleswig-Holstein, ges. u. bearb. von Heinrich Johannsen. (Bildschmuck [Abb.] von Ida Bohatta-Morpurgo.) Breslau: Ferd. Hirt 1930. (VII, 152, 32, XXXVI S.) 8° Kart. 2. —

Dickermann, Walter: Lied und Leben. Hirt's Musikbuch für Schule und Haus. Ausg. A. Mit Heimatliedern aus Schleswig-Holstein, ges. u. bearb. von Heinrich Johannsen. In 2 Tln. Tl 1. 2. Breslau: Ferd. Hirt 1930. 8°

1. Für d. Grundschule. (Bildschmuck [Abb.] von Ida Bohatta-Morpurgo.) (IV, 84, 8, XII S.) Kart. 1. 50
2. Für d. oberen Jahrgänge. ([Eingedr.] Bilder von Walter Rehm.) (VII, 188 S., S. 9—32, S. XIII—XXXVI.) Kart. 2. 10

Ferdinand Hirt's Berliner **Fibel** für die Arbeitsschule. (Hrsg. von e. Arbeitsgemeinschaft Berliner Schulmänner.) [Farb.] Bildschmuck [Abb.] von Fritz Koch-Gotha. Breslau: Ferd. Hirt 1930. (96 S.) gr. 8° Kart. 2. 65

Vorliegende Ausg. stellt d. 16. Aufl. von Ferd. Hirt's Fibel f. d. Arbeitsschule, Ausg. A, dar.

Fischer, Hans, u. Willy Geisler: Musik für Mittelschulen. Tl 2. Breslau: Ferd. Hirt 1930. 8°

2. (Kl. 3—1.) (221 S.) Kart. 3. 75

[Umschlagt.:] Fischer Geisler: Musik für Mittelschulen.

Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig.

Büttner, A[dolf]: Rechenbuch für das Wuppergebiet. Neubearb. 1928 von O[tto] Teichmann. Mit Heimataufgaben von W[ilhelm] Reher, H[einrich] Scherer u. Fr[iedrich] Storch. Ausg. E in 4 Heften. [Neue Ausg.] H. 3. 4. Leipzig: F. Hirt & Sohn [1930]. 8°

3. (5. u. 6. Schulj.) (92 S. mit Fig., 6 S. auf d. Umschl.) 1. 15
4. (7. u. 8. Schulj.) (112 S. mit Fig., 1 farb. Taf., 6 S. auf d. Umschl.) 1. 40

Degen, Arthur: Esperanto lernolibro por popollernejoj. Lau rekta metodo verkita lau komisio de la Esperanto-Asocio de Germanaj Instruistoj. P. 1. Leipzig: F. Hirt & Sohn 1930. 8°

1. 1 a kaj 2 a lernjaro. Kun [z. Tl eingedr., z. Tl farb.] bildoj de Ernst Kutzer. (67 S., 1 doppelseitig bedr. Taf.) 2. —

Alwin Huhle Verlagsbuchhandlung in Dresden.

Thieme [, Oswald,] u. [Adolf] Schlosser: Rechenübungen für Volksschulen. Ausg. A in 6 Heften, von e. Arbeitsgemeinschaft sächs. Schulmänner im Verein mit Prof. Dr. Johannes Kühnel neubearb. H. 5. Dresden: A. Huhle 1930. (104 S. mit Abb. u. Fig.) 8° 1. 10

Institut für Sozial- und Staatswissenschaften an der Universität Heidelberg in Heidelberg.

Mitgau, J[ohann] H[ermann], Dr., Priv.Doz. u. Inst.Bibl.: Bibliographisches Schrifttum der Sozial-, Staats- und Wirtschaftswissenschaften in der Institutsbibliothek (mit Erg.). Ein systemat. Verz. nach d. Stande vom Jan. 1930 bearb. Heidelberg: Institut f. Sozial- u. Staatswissenschaften an d. Universität 1930. (IV, 65 Bl. in Maschinenschr.) 4° × 3. —

Curt Kabitzsch in Leipzig.

Monographien zur Frauenkunde und Konstitutionsforschung. Nr 9.

Wille, Otto, San.R. Dr., Frauenarzt: Alltägliches in der Gynäkologie. 2., verb. Aufl. Mit 1 Abb. im Text. Leipzig: C. Kabitzsch 1930. (III, 54 S.) 4° = Monographien zur Frauenkunde u. Konstitutionsforschg. Nr 9. n.n. 2. 70

Ernst Klett (Carl Grüninger Nachf.) in Stuttgart.

Statistische **Mitteilungen** aus den deutschen evangelischen Landeskirchen. Im Deutschen Evang. Kirchenbundesamt nach d. Angaben d. obersten Kirchenbehörden d. im Deutschen Evang. Kirchenbund zusammengeschlossenen Landeskirchen gefertigt. 1928. (Statist. Tab. 2, betreff. Äußerungen d. kirchl. Lebens im J. 1928.) Stuttgart: E. Klett 1930. (44 S.) 8° 1. —

Kunstgewerbemuseum in Zürich.

Wegleitungen des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich. 94. 94 a.

Bauhaus-Wanderschau 1930. 20. Juli—17. Aug. 1930. (Zürich: Kunstgewerbemuseum 1930.) (15 S. mit eingekl. Abb.) 8° = Wegleitungen d. Kunstgewerbemuseums d. Stadt Zürich. 94 a. × Fr. —. 50

Ausstellung **Wertpapiere.** 20. Juli—17. Aug. 1930. (Zürich: Kunstgewerbemuseum 1930.) (20 S. mit z. Tl eingekl. Abb.) 8° = Wegleitungen d. Kunstgewerbemuseums d. Stadt Zürich. 94. × Fr. —. 50

Leipziger Buchdruckerei A.G. in Leipzig.

Gurland, Arkadij, Dr.: Marxismus und Diktatur. Leipzig: Leipziger Buchdruckerei 1930. (VIII, 109 S.) gr. 8° 4. —

Erscheint zugleich als Leipziger Dissertation.

Otto Liebmann in Berlin.

Liebmanns **Taschenkommentare.** Bd 3.

Dr. Adolf Baumbach, Kammerger.Sen.Präsid. a. D., **Arbeitsgerichtsgesetz** vom 23. Dezember 1926. 2., völlig veränd. u. stark verm. Aufl., bearb. von Dr. Paul Königsberger, Reichsger.R., M. d. Reichsarbeitsger. Berlin: O. Liebmann 1930. (XVI, 386 S.) kl. 8° = Liebmann's Taschenkommentare. Bd 3. Lw. b n.n. 9. —; f. Abonnenten d. Deutschen Juristen-Zeitg u. d. Deutschen Wohnungs-Archivs b n.n. 8. —

Ed. Lintz A.-G. in Düsseldorf.

Walter **Ophey**, Leben und Werk. Mit Reprod. nach Werken d. Künstlers, 1 Mehrfarbendr. u. 30 einfarb. Bildern [auf Taf.]. Hrsg.: Der Freihochschulbund, Düsseldorf. (Bearb.: Konrad Niermann.) Düsseldorf: Ed. Lintz (1930). (74 S.) gr. 8° In 800 num. Ex., Nr 1—50 mit 1 Orig.Radierg von Ophey, Preis nicht mitgeteilt.

Adolf Lüthy in Solothurn.

Der Bürgerspital **Solothurn** 1418—1930. Gedenkschrift zur Eröffnung d. neuen Bürgerspitals, Samstag, d. 26. April 1930. Verf. im Auftr. d. Bürgerrates von Dr. J. Kaelin, Staatsarchivar, Msgr. F(riedrich) Schwendimann, Domprobst, Dr. F(erdinand) Schubiger, Arzt, Dr. A. Lechner, Staatsschreiber. Solothurn: Zepfel'sche Buchdr.; [aufgekl.:] zu beziehen bei: A. Lüthy 1930. (247 S. mit Abb., zahlr. Taf.) gr. 8° n.n. Fr. 6. —

»Mein Film«-Verlag in Wien (IV, Canisiusgasse 8/10).

Mein Film-Buch. Vom Film, vom Tonfilm, von Filmstars u. von Kinematographie. Hrsg. von Friedrich Porges. Ausg. 1930. Wien [IV, Canisiusgasse 8—10]: »Mein Film«-Verlag (1930). (455 S. mit Abb.) kl. 8° Hlw., Preis nicht mitgeteilt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Oskar Meister Verlag in **Werdau.**

Meisters **Buch-Roman.** Jg. 19, H. 41.

Grabowski, E[lisabeth]: Liebeszauber. Roman. (Lfg 1.) (28 S.) Werdau i. Sa.: O. Meister (1930). 8° = Meisters Buch-Roman. Jg. 19, H. 41. —. 25

Walter G. Mühlau in **Kiel.**

Christian-Albrechts-Universität Kiel. **Vorlesungs-Verzeichnis.** Wintersem. 1930/31. ⟨Beginn d. Vorlesgn am 1. Nov. 1930.⟩ Kiel: W. G. Mühlau 1930. (51 S.) gr. 8° n.n. —. 75

Naturhistorische Gesellschaft in **Nürnberg** (Luitpoldhaus).

Abhandlungen der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg. Bd 24 ⟨Sonderbd⟩.

Gauckler, Konrad: Das südlich-kontinentale Element in der Flora von Bayern. Mit bes. Berücks. d. fränk. Stufenlandes. Nürnberg [Luitpoldhaus]: Naturhistor. Gesellschaft 1930. (VI, 110 S.) 4° = Abhandlungen d. naturhistor. Gesellschaft zu Nürnberg. Bd 24 ⟨Sonderbd⟩. Preis nicht mitgeteilt.

R. Oldenbourg in **München.**

Franke, Rudolf: Eine vergleichende Schalt- und Getriebelehre. Neue Wege d. Kinematik. Vortr., geh. auf d. wissenschaftl. Tagung zur Feier d. 100. Geburtstages von Franz Reuleaux am 11. Nov. 1929 in d. Techn. Hochschule zu Berlin. Mit 81 Abb. München: R. Oldenbourg 1930. (77 S.) gr. 8° n.n. 4. —

Priebatsch's Buchh. in **Breslau.**

Osteuropa-Institut. **Bibliothek** geschichtlicher Werke aus den Literaturen Osteuropas. Nr 1, Bd 1. Breslau: Priebatsch's Buchh. 1930. gr. 8°

Jegorov, Dmitrij Nik.: Die Kolonisation Mecklenburgs im 13. Jahrhundert. Bd 1 nebst Beil. Übers. von Harald Cosack. Breslau: Priebatsch's Buchh. 1930. gr. 8° u. 16×23,5 cm = Bibliothek geschichtl. Werke aus d. Literaturen Osteuropas. Nr 1. Bd 1. 24. —

1. Material u. Methode. (XV, 438 S.) gr. 8°
[Beil.] Registrum Raceburgense A. 1229/30. (Faks.S., 22 S.) 16×23,5 cm

Sprache und Kultur der germanisch-romanischen Völker. Hrsg. von Wilhelm Horn, Paul Merker u. Fritz Neubert. A. Anglistische Reihe, unter Leitg von Wilhelm Horn. Bd 1—5. C. Romanist. Reihe, unter Leitg von Fritz Neubert. Bd 2. 4. 6. Breslau: Priebatsch's Buchh. 1930. gr. 8°

Habel, Ursula: Die Nachwirkung des picaresken Romans in England ⟨von Nash bis Fielding u. Smollett⟩. Breslau: Priebatsch's Buchh. 1930. (77 S.) gr. 8° = Sprache u. Kultur d. germanisch-roman. Völker. Reihe A, Bd 4. 3. —

Papajewski, Helmut: Zur Erkenntnis des Gehalts von Ruskins Unto thist's Last. Breslau: Priebatsch's Buchh. 1930. (VIII, 78 S.) gr. 8° = Sprache u. Kultur d. germanisch-roman. Völker. Reihe A, Bd 3. 3. —

Reiter, Hildegard: William Hogarth und die Literatur seiner Zeit. Ein Vergleich zwischen malerischer u. dichter. Gestaltg. Breslau: Priebatsch's Buchh. 1930. (105 S.) gr. 8° = Sprache u. Kultur d. germanisch-roman. Völker. Reihe A, Bd 5. 4. —

Rohrmann, Erwin: Grundlagen und Charakterzüge der französischen Rokoko-Lyrik. Breslau: Priebatsch's Buchh. 1930. (186 S.) gr. 8° = Sprache u. Kultur d. germanisch-roman. Völker. Reihe C, Bd 4. 5. —

Rudolf, Anna: Die Dichtung von Laurence Housman. Breslau: Priebatsch's Buchh. 1930. (93 S.) gr. 8° = Sprache u. Kultur d. germanisch-roman. Völker. Reihe A, Bd 2. 4. —

Schnabel, Walter: Montaignes Stilkunst, eine Untersuchung vornehmlich auf Grund seiner Metaphern. Breslau: Priebatsch's Buchh. 1930. (141 S.) gr. 8° = Sprache u. Kultur d. germanisch-roman. Völker. Reihe C, Bd 6. 6. —

Wilde, Hans-Oskar: Der Gottesgedanke in der englischen Literatur. Das Problem d. Entwicklg von puritanischer zu romant. Literatur. Breslau: Priebatsch's Buchh. 1930. (155 S.) gr. 8° = Sprache u. Kultur d. germanisch-roman. Völker. Reihe A, Bd 1. 5. —

Zur, Margarete: Der bretonische Regionalismus in Frankreich. Breslau: Priebatsch's Buchh. 1930. (136 S.) gr. 8° = Sprache u. Kultur d. germanisch-roman. Völker. Reihe C, Bd 2. 5. —

Wiesenmüller, A[lfons]: Arbeitsblätter. Fachunterricht für Tapezierer. H. 1—2. Breslau: Priebatsch's Buchh. [1930]. 4°

1. Lehrermappe. (60 S. mit Fig., 1 Bl.) In Umschl. 5. —
2. Schülerheft. (60 S. mit Fig., 24 Bl.) In Umschl. mit Schnellhefter 2. —

Reichsverband der Deutschen Industrie in **Berlin.**
[Komm.: F. Volckmar, Komm.Gesch. in Leipzig.]

Veröffentlichungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie. Nr 52.

Beiträge zu einem Agrarprogramm. Berlin: Reichsverband d. Deutschen Industrie ([Komm.: F. Volckmar, Komm.Gesch., Leipzig] 1930). (24 S.) 4° = Veröffentlichungen d. Reichsverbandes d. Deutschen Industrie. Nr 52. Preis nicht mitgeteilt.

Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) A.-G. in **Berlin.**

Brandeis, Antonie, geb. Ruete: Kochbuch für die Tropen. Nach langjähr. Erfahrgn in d. Tropen u. Subtropen zsgest. 3. durch 99 Rezepte verm. Aufl. (Geleitw.: Prof. Dr. F. Fülleborn.) Berlin: D. Reimer 1930. (X, 393 S.) 8° Lw. 8. —

Passarge, Siegfried: Vergleichende Landschaftskunde. H. 5. [Schluss.] Berlin: D. Reimer 1930. 4°

5 [Schluss]. Der Mensch im heissen Gürtel. (VIII, 216 S.) 20. —

O. R. Reisland in **Leipzig.**

Greulich, M.: Eugen Dühring und das Arbeiterproblem, zugleich Menschheitsproblem. Mit 1 dreigeteilten [Titel-]Bilde: Eugen Dühring, f. Wohnhaus u. f. Grab in Nowawes. Leipzig: O. R. Reisland 1930. (90 S.) gr. 8° n.n. 3. 40

August Scherl G. m. b. H. in **Berlin.**

Schwerla, E. B[orro]: Kanada im Faltboot. (Mit 37 Abb. nach Photogr. [auf Taf.] u. 1 Kt.) Berlin: A. Scherl (1930). (196 S.) 8° Lw. 5. —

Emil Schubert in **Emden** (Ostfriesland, Nesserlander Straße 34 II).

Die **Lösung** des Fausträtsels. Eine Bibliothek moderner Monographien, hrsg. von F. Erdmann-Lange.

Erdmann-Lange, F.: Der Sinn des Lebens. Zürich: Dienst am Volk (; Ausg. f. Deutschland: Emden ⟨Ostfriesland⟩, Nesserlander Strasse 34 II: Emil Schubert) 1930. (43 S.) kl. 8° = Die Lösung d. Fausträtsels. Preis nicht mitgeteilt.

Julius Springer in **Berlin.**

Anweisung zur Bekämpfung der Pocken. Festgestellt in d. Sitzg d. Bundesrats vom 28. Jan. 1904. Amtl. Ausg. unter Berücks. d. ergangenen Abändergn. ⟨Ausg. mit Sachverz.⟩ Berlin: Julius Springer 1930. (56 S.) 8° p n.n. 1. 20

Verlagsanstalt Tyrolia A.G. in **Innsbruck.**

Delago, Hermann: Dolomiten-Wanderbuch. Mit 4 [eingedr.] Kt., 1 Spezialkt. u. 12 Ill. [auf Taf.]. Innsbruck: Verlagsanstalt Tyrolia 1930. (358 S.) kl. 8° Lw. 6. —

Feldigl, Ferdinand: Der Weg über's Moor. Preisgekrönter Roman. (11.—14. Tsd.) Innsbruck: Verlagsanstalt Tyrolia (1930). (519 S.) 8° Lw. 6. 50

Schwaighofer-Hirschberger, H[ermann]: Führer durch Ausserfern, Reutte, Zugspitzgebiet, Lech-, Tannheimer- u. Hintertorental mit ihren Seitentälern. Mit zahlr. [eingedr.] Bildern u. 1 Umgebungskt. Innsbruck: Verlagsanstalt Tyrolia 1930. (95, 72, III S.) 8° 1. 30

Schwaighofer-Hirschberger, H[ermann]: Führer durch das Oetztal. Mit zahlr. [eingedr.] Bildern u. 1 [zweiseitig bedr.] Umgebungskt. Innsbruck: Verlagsanstalt Tyrolia 1930. (103, 48, III S.) 8° 1. 30

[Umschlagt.:] Oetztal.

Verlagshaus Freya G. m. b. H. in **Heidenau.**

Tom **Shark,** der König der Detektive. Bd 75.

Strong, Pitt [Pseud.]: Der Kaschmir-Shawl. Heidenau b. Dresden: Verlagshaus Freya [1930]. (64 S.) kl. 8° = Tom Shark, d. König d. Detektive. Bd 75. —. 20

Verlagshaus für Volksliteratur u. Kunst, G. m. b. H. in **Berlin.**

Roman-Perlen. Bd 803.

Lichterfeld, Josef: Die Villa am Meeresstrand. Roman. Berlin: Verlagshaus f. Volksliteratur u. Kunst [1930]. (64 S.) 16° = Roman-Perlen. Bd 803. —. 20

Texas Jack. Der große Kundschafter. Nr 12. (Berlin: Verlagshaus f. Volksliteratur u. Kunst [1930].) 8°

12. Jane Golding, die Banditen-Königin. (32 S.) —. 20

Weidmannsche Buchh. in **Berlin.**

Écrivains d'hier et d'aujourd'hui. 11. 12.

Grasset, Bernard: Psychologie de l'immortalité. Sur le besoin de créer. Berlin: Weidmannsche Buchh. 1930. (40 S.) kl. 8° = Écrivains d'hier et d'aujourd'hui. 12. n.n. —. 80

Verhaeren, Émile: Cinq récits. Poésies. Berlin: Weidmannsche Buchh. 1930. (63 S.) kl. 8° = Écrivains d'hier et d'aujourd'hui. 11. n.n. —. 80

Altsprachlicher **Lehrplan** für das Deutsche humanistische Gymnasium. Vorgelegt vom Deutschen Altphilologen-Verband. Berlin: Weidmannsche Buchh. 1930. (36 S.) 8° n.n. 1. —

Regenbogen, Otto: Denkschrift über einige Fragen des altsprachlichen Universitätsunterrichts, auf Anregung d. Preuss. Ministeriums f. Wissenschaft, Kunst u. Volksbildg verf. Berlin: Weidmannsche Buchh. 1930. (54 S.) 8° n.n. 1. 50

Short-Stories-Series. 4. 12. 13.

O'Neill, Eugene: Oil. Berlin: Weidmannsche Buchh. 1930. (26 S.) kl. 8° = Short-Stories-Series. Vol. 13. Pp. n.n. —. 90

O'Neill, Eugene: In the Zone. Berlin: Weidmannsche Buchh. 1930. (28 S.) kl. 8° = Short-Stories-Series. Vol. 12. Pp. n.n. —. 90

Yeats, W[illiam] B[utler]: The Pot of broth. — The Rising of the moon. By Lady [Augusta] Gregory. — A little Cloud. By James Joyce. Berlin: Weidmannsche Buchh. 1930. (54 S.) kl. 8° = Short-Stories-Series. Vol. 4. Pp. n.n. —. 90

Friedrich A. Wordel in **Leipzig.**

Wordels Schlüsselbücher erschließen den Rat erfahrener Fachleute. H. 5.

Kleeis, Friedrich, Bürgermstr: Ratgeber für die Öffentliche Fürsorge. Gemeinverst. dargest. 7. Aufl. 22.—25. Tsd. Leipzig: Friedrich A. Wordel 1930. (48 S.) 8° = Wordels Schlüsselbücher erschließen d. Rat erfahrener Fachleute. H. 5. p —. 70

Zentralstelle für Deutsche Personen- u. Familiengeschichte in **Leipzig** (C 1, Deutscher Platz).

Arnswaldt, Werner Konstantin von: Ahnentafel des Komponisten Richard Wagner. Nebst Nachrichten über d. Nachkommen der Geschwister Wagner von Peter von Gebhardt. Leipzig [C 1, Deutscher Platz]: Zentralstelle f. Deutsche Personen- u. Familiengeschichte 1930. (7 S.) 4° 1. 50

Aus: Ahnentafeln berühmter Deutscher. Lfg 3. Ebd.

Zentralstelle für Kinderschutz u. Jugendfürsorge in **Wien I** (Stubenring 1).

Flugschriften der Zentralstelle für Kinderschutz und Jugendfürsorge. H. 2.

Suchanek, Viktor, Sekt.Chef a. D. Dr., u. Bundesfürsorgerat Grete Löhr: Die Jugendgerichtshilfe und ihre praktische Arbeit. Hrsg. Wien I, Stubenring 1: Zentralstelle f. Kinderschutz u. Jugendfürsorge 1930. (84 S.) 8° = Flugschriften d. Zentralstelle f. Kinderschutz u. Jugendfürsorge. H. 2. Preis nicht mitgeteilt.

Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Administration der Zeitschrift Therapia in **Bratislava** (Gunduličova ulica 1 a).

Therapia. Lekársky časopis. Orvosi folyóirat. Medizin. Zeitschrift. (Verantw.: Dr. Sági Béla. Évf. 9. 1930. Szám 11. Június. (12 S. mit 1 Abb.) Bratislava, Gunduličova ulica 1 a (: Administration 1930). 4° Jährl. Kč. 60. —

Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. in **Leipzig.**

Bronn, H[einrich] G[eorg], Dr.: Klassen und Ordnungen des Tier-Reichs, wissenschaftlich dargest. in Wort u. Bild. Bd 5. Gliederfüssler: Arthropoda. Abt. 2: Myriapoda. Buch 2. Leipzig: Akadem. Verlagsges. 1930. 4°

5, 2, 2. Diplopoda. Bearb. von Dr. K. W. Verhoeff. Lfg 10. Mit 82 Abb. im Text. S. 1523—1674. n.n. 20. —

Johann Ambrosius Barth in **Leipzig.**

Handbuch der physikalischen und technischen Mechanik. Bearb. von zahlr. Fachgelehrten. Hrsg. von Prof. Dr. F[elix] Auerbach u. Prof. Dr. W[ilhelm] Hort. Bd 2. Technische u. physikal. Mechanik starrer Systeme. Tl 2, Lfg 2. Schlusslfg d. Bdes. Mit 266 Abb. im Text. Leipzig: Joh. Ambr. Barth 1930. (XIV S., S. 405—673.) 4°
n.n. 37. 50; Subskr.Pr. n.n. 30. —; Einbd-Decke zu Bd 2, Lw. n.n. 2. —; Bd 2 Tl 2 vollst. n.n. 75. —; SubskrPr. n.n. 60. —; Lw. n.n. 79. —; Subskr.Pr. n.n. 64. —

Beamtenlehrmittel-Verlag G. m. b. H. in **Dessau** (Zerbster Str. 16).

Verwaltungspraxis. Halbmonats-Zeitschrift zur Vorbereitg auf d. Berufsprüfg, Förderg d. Bildg u. d. Aufstiegs in d. höh. Verwaltungsdienst. Hauptschriftl.: Gustav Nilson, Stadtinsp. i. R. Jg. 6. 1930. (24 Nrn.) Nr 1. April. (24 S.) (Dessau [Zerbster Str. 16]: Beamtenlehrmittel-Verlag 1930.) 4° Viertelj. × 3. —

Eva-Verlag in **Leipzig C 1** (Kohlgartenstr. 47).

Eva. Das Magazin f. prakt. Schönheitspflege u. Lebenskunst. Hrsg.: Franz Scott. Jg. 3. [1929/30. 3. Viertelj.] H. 7. Bade-Nr. (S. 257—303 mit Abb.) (Leipzig C 1, Kohlgartenstr. 47: Eva-Verlag [1930].) gr. 8° H. 7: 1. —

Eva. Probe-Bd. Für Alle, die Eva noch nicht kennen. (Verantw.: Franz Scott.) Leipzig C 1, Kohlgartenstr. 47: Eva-Verlag [1930]. (96 S. mit Abb.) 4° —. 50

Enth. Jg. 3. 1929/1930. H. 1—3.

Walter de Gruyter & Co. in **Berlin.**

Zeitungswissenschaft. Zweimonatsschrift f. internationale Zeitungsforschg. Hrsg. von Univ.Prof. Dr. Karl d'Ester u. Dr. Walther Heide. Jg. 5. 1930. [2. Halbj.] Nr 4. (Juli.) (S. 193—256, 42 S.) Berlin: W. de Gruyter & Co. 1930. 4° Halbj. n.n. 6. —

C. Heinrich in **Dresden.**

Botanisches **Centralblatt.** Begr. von O. Uhlworm. Hrsg. von A. Pascher. Beihefte. Bd 47. Abt. 1. Anatomie, Histologie, Morphologie u. Physiologie d. Pflanzen. H. 1. (168 S. mit Abb., 1 Taf.) Dresden: C. Heinrich 1930. gr. 8° b n.n. 22. —

Ferdinand Hirt in **Breslau.**

Ostdeutscher **Schulbote.** Heimatblatt f. Erziehg in Haus u. Schule. Mit Kinderbeil. »Jugendbote«. Hrsg.: Ostpreuß. Prov.-Lehrerverein. Schriftl.: Johannes Krauledat. Jg. 3. [1929/] 1930. [4. Viertelj.] H. 19. Juli. (S. 145—152; 145—152 mit Abb.) (Breslau: Ferd. Hirt 1930.) gr. 8°
Durch d. Post: viertelj. —. 60;
unmittelbar durch Verlag: monatl. —. 20

Pommerscher **Schulfreund.** Halbmonatsschrift f. d. Elternhaus. Hrsg. vom Pommerschen Lehrerverein. Schriftl.: M. Bohl. Jg. 3. [1929/]1930. [4. Viertelj.] H. 19. Juli. (S. 289—304 mit Abb.) (Breslau: Ferd. Hirt 1930). 8°
Durch d. Post: viertelj. —. 60;
unmittelbar durch Verlag: monatl. —. 20

Markert & Petters in **Leipzig.**

Zeitschrift für slavische Philologie. Hrsg. von Dr. Max Vasmer, Prof. Bd 7, Doppelh. 1/2. (297 S.) Leipzig: Markert & Petters 1930. gr. 8° Der Bd n.n. 28. —; geb. 32. —

Paul Parey in **Berlin.**

Zell-Stimulations-Forschungen. Hrsg. von Dr. M[ethodi] Popoff, u. Prof. Dr. W[alther] Gleisberg. Bd 3, H. 4. [Schluss d. Bdes.] (S. 277—348, III S.) Berlin: P. Parey 1930. 4°
b n.n. 8. 50; Abonnementspr. b n.n. 7. —

Julius Püttmann in **Stuttgart.**

Vererbung und Geschlechtsleben. Vierteljahrsschrift mit bes. Berücks. d. Sexualrechts u. d. Sexualpädagogik, hrsg. von Dr. August Forel u. Dr. Fritz Dehnow. Bd 3. (4 Hefte.) H. 1. (64 S.) Stuttgart: J. Püttmann (1930). gr. 8°
Jährl. 6. —

Roßberg'sche Verlagsbuchhandlung Arthur Roßberg in **Leipzig.**

Die **Rechtsprechung** des Reichsgerichts auf dem Gebiete des Zivilrechts, soweit sie nicht in der amtlichen Sammlung der Entscheidungen des Reichsgerichts abgedruckt ist. Hrsg. von Dr. Otto Warneyer, Reichsger.R. Jg. 22. 1930. [2. Halbj.] H. 7. (S. 241—288.) Leipzig: Roßberg'sche Verlh. (1930). gr. 8°
Halbj. n.n. 10. —

Rudolf Schrey in **Frankfurt M.-Niederursel** (Goldgrubenstr. 29).

Stift und Feder. 1930, H. 2.

Freund, Karl, Dr.: Zeichnungen aus dem Kupferstichkabinett des Hessischen Landesmuseums zu Darmstadt. Ausgew. u. beschrieben. Lfg 10. Frankfurt a. M.-Niederursel [, Goldgrubenstr. 29]: Rudolf Schrey (1930). 4° u. 8° = Stift und Feder. 1930, H. 2.

10. [Nebst] Beiblatt. (Zum Tl farb. Taf. 193—240; S. 9—16.)
36. —; Gross-Folio-Ausg. in 30 Ex., Taf. unt. Ausschnitt auf Bütten-Karton in Mappe b n.n. 48. —

Julius Springer in **Berlin.**

Arbeitsphysiologie. Zeitschrift f. d. Physiologie d. Menschen bei Arbeit u. Sport. Unter Mitw. von . . . hrsg. von E[dgar] Atzler u. M[ax] Rubner. Bd 3, H. 3. Mit 34 Textabb. (S. 179—286.) Berlin: Julius Springer 1930. gr. 8° n.n. 14. 80; f. Abonnenten von Pflügers Archiv n.n. 13. 30

Archiv für Dermatologie und Syphilis. Begr. von H. Auspitz u. J. F. Pick. Unter Mitw. von . . . u. in Gemeinschaft mit . . . hrsg. von J. Jadassohn-Breslau u. W. Pick-Prag. Bd 161. H. 2. Mit 73 Textabb. (S. 255—468.) Berlin: Julius Springer 1930. gr. 8° n.n. 29, 40

Biochemische **Zeitschrift.** Unter Mitw. von . . . hrsg. von C. Neuberg-Berlin. Bd 223. (6 Hefte.) H. 1/3. (248 S. mit Abb.) Berlin: Julius Springer 1930. gr. 8° Der Bd n.n. 28. —

Zeitschrift für die gesamte physikalische Therapie. Forts. d. Zeitschrift f. physikal. u. diätet. Therapie einschl. Balneologie u. Klimatologie. Hrsg. unter Mitw. von . . . von A[lfred] Goldscheider, A[lois] Strasser, W. Alexander. Bd 39, H. 2. Mit 2 Textabb. (S. 51—88, 65—128.) Berlin: Julius Springer 1930. gr. 8° n.n. 10. 40

Zeitschrift für wissenschaftliche Biologie. Hrsg. von F. Baltzer-Bern [u. a.]. Abt. C. Zeitschrift für vergleichende Physiologie. Red. von K[arl] v. Frisch u. A[lfred] Kühn. Bd 12, H. 1. Mit 48 Textabb. (176 S.) Berlin: Julius Springer 1930. gr. 8° n.n. 27. 80; Vorzugspr. n.n. 25. —

Zeitschrift für die gesamte experimentelle Medizin. Zugl. Forts. d. Zeitschrift f. experimentelle Pathologie u. Therapie. Hrsg. von . . . Red. von Fr. Kraus, C. Pirquet †, A. Schittenhelm, W. Trendelenburg. Bd 72. H. 3/4. Mit 82 Textabb. (S. 313—544.) Berlin: Julius Springer 1930. gr. 8° n.n. 29. 60

Urban & Schwarzenberg in **Berlin u. Wien.**

Neue deutsche **Klinik.** Handwörterb. d. prakt. Medizin mit bes. Berücks. d. inneren Medizin, d. Kinderheilkunde u. ihrer Grenzgebiete. Hrsg. von Prof. Dr. Georg Klemperer u. Prof. Dr. Felix Klemperer. Lfg 26. Bd 6, S. 1—160 mit 30 Abb. im Text, 1 farb. u. 4 schwarzen Taf. Berlin u. Wien: Urban & Schwarzenberg 1930. 4° 6. 60

Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, Komm.-Ges. a. A. in **München.**

Katechetische Blätter. Zeitschrift f. kath. Religionspädagogik, hrsg. von Univ.Prof. Dr. Josef Göttler. Jg. 31 ⟨56⟩. 1930. [2. Halbj.] H. 7/8. (Juli.) (S. 289—383, 37—44, 1 farb. Taf.) München: Verlag J. Kösel & F. Pustet (1930). gr. 8° Halbj. 3. 60

Verlagshaus für Volksliteratur u. Kunst, G. m. b. H. in **Berlin.**

Brehm, Alfred Edmund. — Die schönsten Schilderungen aus Brehms Tierleben. Neu bearb. u. in Einzeldarst. hrsg. von B[runo] Merker. H. 55. (Berlin: Verlagshaus f. Volksliteratur u. Kunst [1930].) gr. 8°
55. Seevögel. (S. 337—360 mit Abb. im Text u. auf d. Umschl., davon 1 farb.) —. 20

Weidmannsche Buchh. in **Berlin.**

Diehl, Ernestus: Inscriptiones Latinae christianae veteres. Vol. 3. fasc. 6. (S. 401—480.) Berlin: Weidmannsche Buchh. 1930. gr. 8° n.n. 5. —

Georg Westermann in **Braunschweig.**

Erde und Wirtschaft. Vierteljahrsschrift f. Wirtschaftsgeographie u. ihre prakt. Anwendg. Schriftl.: Prof. Dr. G[ustav] Braun. Jg. 4. 1930. [2. Viertelj.] H. 2. Juli. (S. 49—96 mit Abb. u. eingedr. Kt.) Braunschweig: G. Westermann (1930). 4° H. 2: n.n. 2. —

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung, Verlag in **Heidelberg.**

Wartburg, Walther v.: Französisches etymologisches Wörterbuch. Eine darstellg d. galloroman. sprachschatzes. Lfg Nr 17. (S. 171—234.) Heidelberg: Carl Winter [Verl. 1930]. 4° n.n. 4. 80

Verzeichnis von Neuigkeiten die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.

Friedrich Cohen in **Bonn.** 5446

*Heidegger, Martin: Was ist Metaphysik? Zweite Aufl. 3.—4. Tsd. 1.50.

Finanz-Verlag G. m. b. H. in **Berlin.** 5440

Adressbuch der Direktoren und Aufsichtsräte. Jahrg. 1930. Band II. 40.—.

F. A. Günther & Sohn A.-G. in **Berlin.** U 2

Lehnert, Hans: Früchte in der Konditorei. Geb. 6.50.

August Scherl G. m. b. H. in **Berlin.** U 1

Woche, Die. *Nr. 33.

Ludwig Simon in **Berlin.** 5444. 45

*Unser Deutschland. Lwbd. 4.25.

Aug. Steiger in **Mörs.** 5440

*Bockemühl, Erich: Niederrheinisches Sagenbuch. Lwbd. 5.80.

Bernhard Tauchnitz in **Leipzig.** 5443

Tauchnitz Edition. Je 2.—; Lwbd. 2.80.
*Vol. 4948. Sitwell, Osbert: The Man who Lost Himself.
*Vol. 4949. Dashwood, Jane: Three Daughters.
*Vol. 4950. Connington, J. J.: The Two Tickets Puzzle.
*Vol. 4951. Spencer, Claire: Gallows Orchard.
*Vol. 4952. Bennett, Arnold: Journal 1929.

Verlagsanstalt Alexander Koch G. m. b. H. in **Darmstadt.** 5443

Innen-Dekoration. Jahrg. 1930. August-Heft. 2.50.

Verlagsbuchhandlung »Styria« in **Graz.** U 2

Polz, Anton: Pange lingua. Predigten über das allerheiligste Altarssakrament. II. Band. 4.70 (österr. Schilling 7.80).

Franz Vahlen in **Berlin.** 5447

*Schlegelberger-Harmening: Kommentar zu den Aufwertungsschlussgesetzen.
1. Gesetz über die Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken.
2. Grundbuchbereinigungsgesetz. 12.50; Lwbd. 14.50.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

Vorhergehende Liste s. Bbl. Nr. 165 vom 19. Juli 1930.

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Band. = Bandoneon.
Frch. = Frauenchor.
gCh. = gemischter Chor.
Ges. = Gesang.
Mdlne. = Mandoline.
Mdlnch. = Mandolinenchor.
Mdlnqu. = Mandolinenquartett.
Mch. = Männerchor.
S = Sopran.
SO = Salonorchester.
St. = Stimme.
Z. = Zither.

Alberti Verlag in **Berlin.**

Brown, N. H., Hollywood-Revue of 1929. Tonfilm. Daraus: Ich singe nur für dich. Foxtr. Für Ges. m. Pfte. mit dt.-engl. Text. *M* 2.—.

Cowan, R. & Ph., Boutelje. Lonesome little doll. Novelty Foxtr. Für SO. mit Jazz-St. *M* 2.—.

Davis, B., u. J. F. Coots., Wissen Sie vielleicht, wo Fräulein Lolo wohnt. Valse. Für Ges. mit Pfte., mit dt.-engl. Text. *M* 1.80.

Edwards, G., Hollywood Revue 1929. Tonfilm. Daraus: Nur eine — nur eine, nur du! Für Ges. mit Pft., mit dt.-engl. Text. *M* 2. —; Wo die Orangen blühn. Foxtr. Für Ges. mit Pfte., mit dt.-engl. Text. *M* 2.—.

— Wenn dir noch dein Mütterlein blieb. Slow-Fox, mit dt.-engl. Text. *M* 2.—.

Kóla, J., Angelika, du Stern der Sterne. Tango. Für Ges. mit Pfte., mit dt.-engl. Text. *M* 1.80.

Lipson, M., Ridin't'town. Hot-Foxtr. Für SO. mit Jazz-St. *M* 1.80.

Nixon, T., Alabamy sunrise. Hot-Foxtr. Für SO. mit Jazz-St. *M* 1.80.

Panizzi, S., Milonguita, addio! Tango. Für Pfte. *M* 1.80.

Alberti Verlag in **Berlin** ferner:

Richman, H. J. Meskill u. P. Wendling, Was nützt mir eine schöne Frau am Vormittag. Foxtr. Für Ges. mit Pfte., mit dt.-engl. Text. ℳ 1.80.
— Wenn ich mit dir kann baden im Chiemsee. Foxtr. Für Ges. mit Pfte., mit dt.-engl. Text. ℳ 1.80.
Tobias, Ch., u. G. J. Bennett, Frau Meyer hat ne Villa. Foxtr. Für Ges. mit Pfte., mit dt.-engl. Text. ℳ 1.80.
Waller, Th., Ich bin in deiner Hand. Foxtr. Für Ges. mit Pfte., mit dt.-engl. Text. ℳ 1.80.
— u. H. Brooks, Mein kleines Fräulein, Sie sind nervös! Foxtr. Für Ges. mit Pfte., mit dt.-engl. Text. ℳ 1.80.

Anton J. Benjamin in **Leipzig.**

Weninger, L., Das treue deutsche Herz. Ein Liederkranz. Für Mdlnquart. bearb. von W. Wobersin. qu. 8° ℳ 2.—.

Ernst Bisping in **Münster.**

Benesch, Fr., op. 3, 2. Ein geistlich Abendlied. Für Mch. Part. ℳ 1.—, St. je ℳ —.20.
Ditters von Dittersdorf, K., Quintett. No. I Adur für 2 Viol., Vla. und 2 V.celli hrsg. von W. Altmann. Part. 8° ℳ 2.—, St. kplt. ℳ 2.—.
Krieger, J. Ph., 24 Lieder und Arien, ausgew. und mit Generalbass-Aussetzung vers. von H. J. Moser. H. I. No. 1—12. ℳ 2.50.
Scarlatti, A., Sonate für Fl., 2 Viol. und B. (V.cello) und Cont. hrsg. von K. G. Fellerer. Part. ℳ 2.—, St. ℳ 1.50.
Stamitz, K., op. 10. Duo in Cdur für Viol. u. Bratsche hrsg. von W. Altmann. ℳ 2.—.

Anton Böhm & Co. in **Augsburg.**

Beneken, B., Den Entschlafenen. Für gCh. bearb. von M. Welcker. Part. ℳ 1.—, St. je ℳ —.20.
Bruckner, A., Festgesang zu Ehren eines Geistlichen. Für gCh. bearb. von A. Zehelein. Part. ℳ 1.20, St. je ℳ —.20.
Doebler, K., Christus factus est. Motette. Für gCh. Part. ℳ 1.—, als Singst. ℳ —.40.
— Missa in hon. Spiritus sancti. (5 voc.) Part. ℳ 3.—, als Singst. ℳ —.80.
— O sanctissima. Für gCh. bearb. Part. ℳ 1.—, als Singst. ℳ —.40.

H. Bohne in **Konstanz.**

Bohne, H., Lasst lustig die Hörner erschallen. Eine Sammlung 8 berühmter Strassen- und Konzertmärsche. qu. 8° Für Blech- und Harm.mus. St. je ℳ —.35.

Breitkopf & Härtel in **Leipzig.**

Bach, J. S., J. S. Bachs Werke. Nach der Ausg. der Bachgesellschaft. Jg. XXX. H. 2. Bachs Choralspiel. II. Teil. Leipziger Orgelchoräle in analytischem Ueberblick mit allen Texten von H. Luedtke. ℳ 6.—.
Mendelssohn-Bartholdy, F., Begrüssung. Kantate. Für Mch. und Blasorch. Ch.-Part. ℳ 1.20.
Raphael, G., op. 22, 2. Fantasie cmoll. Für Org. ℳ 2.—.
— op. 25. Kleine Sonate No. 2 Fdur. Für Pfte. 3.—.
Rózsa, M., op. 3. Rhapsodie. Für V.cello und Orch.-Ausg. für V.cello und Pfte. ℳ 4.—.
Vivaldi, A., Concerto (in fa) a 2 Corni da caccia, 2 Oboi, Violino concertato, 2 Violini, Fag., Vla, V.cello e Basso, bearb. v. K. Straube, Cemb. bearb. von G. Raphael. ℳ 7.50.
— Concerto (in la maggiore) con Violino principale ed altro Violino per eco in lontano bearb. von K. Straube, Cemb. bearb. von G. Raphael. Part. ℳ 6.—.

August Cranz, G. m. b. H. in **Leipzig.**

Halévy, F., Die Jüdin. Oper. Daraus: Ouv. Für SO. bearb. von R. Atzler. ℳ 2.80.
Weber, H., op. 24, 25 u. 26. Unser Strauss. Gr. Fantasie über Melodien von J. Strauss. T. I ℳ 1.50. T. II ℳ 1.50. T. III ℳ 1.50.

Drei Masken Verlag A.-G. in **Berlin.**

Benatzky, R., Meine Schwester und ich. Lustspiel. Daraus: Vollst. Klav.-Ausz. ℳ 12.—.

Edition Lindemann in **Berlin W 30,** Goltzstr. 18.

Lindemann, H., Es flüstert, die Liebe. Serenade. Für SO. ℳ 2.—.
Lindemann, P., Alle Hampelmänner tanzen. Lustiges Interm. Für SO. ℳ 2.50, Orch.-Ergänzungsst. ℳ 1.50.

Edition Scala in **Wien.**

Ascher, L., Zieh nicht fort, Kamerad. Lied und Slow-Fox. Für Orch. mit Jazz-St. bearb. von F. Loll. ℳ 2.50, für SO. mit Jazz-St. ℳ 2.—.
Berté, E., Ein kleines Medaillon. Lied und Tango. Für Orch. mit Jazz-St. bearb. von F. Loll. ℳ 2.50, für SO. mit Jazz-St. ℳ 2.—.

Edition Scala in **Wien** ferner:

Demoi, E., Fräulein, darf ich es wagen? Lied und Foxtr. Für Orch. mit Jazz-St. bearb. von E. Schmidl. ℳ 2.50, für SO. mit Jazz-St. ℳ 2.—.
Engelhart, K., Im Gallspach. Oberöst. Foxtr. mit Saxoph.-Jodler. Für Orch. mit Jazz.-St. bearb. von E. Schmidl. ℳ 2.50, für SO. mit Jazz-St. ℳ 2.—, für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.
Royce, O., Ja, wär nur meine Frau so nett wie du. Lied und Slow-Fox. Für Orch. mit Jazz-St. bearb. von F. Loll. ℳ 2.50, für SO. mit Jazz-St. ℳ 2.—.
Stolz, R., op. 500. Orakelblume und Klatschrose aus »20 Blumenlieder«. Für Orch. bearb. von R. Philipp. ℳ 2.50, für SO. ℳ 2.—.

Dr. Benno Filser, Verlag G. m. b. H. in **Augsburg.**

David, J. N., Stabat mater 1927. Für 6stgn. Chor a capp. Part. ℳ 4.—, St. je ℳ —.40.

Albert Gabriel in **Leipzig.**

Baumann, P., Bergweisen. Für Pfte. ℳ 3.—.

Gustav Gerdes in **Köln.**

Beyer, G., Ich will nicht. Slow-Fox. Für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.

Fr. Kistner & C. F. W. Siegel in **Leipzig.**

Bleyer, N., Variat. über »Est ce Mars«. Für Viol. und Generalb., für den prakt. Gebrauch hrsg. von M. Seiffert. ℳ 2.20.

Carl Merseburger in **Leipzig.**

Striegler, J., Forts. der Orchesterstudien. Für Viol. von R. Hofmann. H. 19/20. Joh. Brahms. Sinf. 1—4, Serenade Ddur, op. 11, Haydn-Var. op. 56, Akad. Festouv. op. 80, Trag. Ouv. op. 81. ℳ 4.50.

Maximilian Müller in **Berlin W 57.**

Stauch, R., Ein blondes Mädel. Marschlied. Für Orch. bearb. von F. A. Sommer. ℳ 2.—, für SO. ℳ 1.50.

Musikverlag Astra in **Berlin S 59,** Kottbuserdamm 69.

Rivelli, F., Amors Wachtparade. Für Harm.mus. bearb. von B. Wilke. ℳ 2.50.
Strauss (Sohn), Joh., op. 354. Wiener Blut. Walzer. Für SO. bearb. von F. Schmidt-Hagen. ℳ 1.20.
— op. 437. Kaiser-Walzer. Für SO. bearb. von F. Schmidt-Hagen. M. 1.50.

Musikverlag »City« in **Leipzig.**

Kollo, Willi, Kulleraugen. Foxtr. Für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.
Nelson, R., Das Nachtgespenst. Foxtr. Für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.
Reich, E., Leb wohl, Matrose! Lied und Tango. Für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.
Stafford, F., Der Dritte im Bunde. Optte. Daraus: Schlagerheft. Für Ges. mit Pfte. ℳ 2.50.

Arthur Parrhysius in **Berlin.**

Schmidt, H., Heroische Ouv. Für Inf.-Musik mit Dir.-St. ℳ 16.—.

R. Patzschke in **Wurzen, Sa.**

Händel, G. F., Judas Makkabäus, Oratorium. Daraus: Chor und Marsch. Für Pfte. mit Text. ℳ —.70.

Ries & Erler G. m. b. H. in **Berlin.**

Ailbout, H., u. H. Niel, Der grüne Jägersmann. Marsch. Für SO. ℳ 2.—.
Frenkel, S., op. 9. Konzert für Viol. und Streichorch. Ausg. für Viol. und Pfte. ℳ 10.—.

B. Schott's Söhne in **Mainz.**

Beck, K., Klavierstücke. ℳ 3.—.
Corelli, A., La folia. Variat. für Viol. mit einer Kadenz und Kbgl. od. begl. II. Viol. vers. und bearb. von H. Léonard. Nach dem Original-Manuskr. bez. und erstmalig hrsg. von H. Marteau. ℳ 1.80.
Gál, H., op. 34. Drei Porträtstudien. Für Mch. und Pfte. 1. Der Fromme. Part. ℳ 1.—, St. je ℳ —.25. 2. Der Weise. Part. ℳ 1.—, St. je ℳ —.25. 3. Der Unvorsichtige. Part. ℳ 1.—, St. je ℳ —.25.
Kadosa, P., op. 1, 2. Suite II. II Zongorasuite. Für Pfte. ℳ 2.—. 4. Sieben Bagatellen. Tänze und Lieder aus Ungarn. Für Pfte. ℳ 2.—.
— op. 3. Epigramme. 8 kl. Klavierstücke. ℳ 2.—.
— op. 9. Sonate II. II Zongoraszonáta. Für Pfte. ℳ 3.—.
— op. 11 a. Al fresco. Drei Klavierstücke. ℳ 2.50.
Ponce, M. M., Préludes I. No. 1—6. Für Git. bez. von A. Segovia. ℳ 2.—.
— Préludes II. No. 7—12 (Série faciles), für Git. bez. von A. Segovia. ℳ 2.—.

SLUB
Wir führen Wissen.

B. Schott's Söhne in Mainz ferner:

Scott, C., Zoo. Für Klavier. ℳ 2.50.
Suppé, Fr. v., Die neue Galathee. Die Optte. »Die schöne Galathee« in neuer Gestalt von E. Denby. Daraus: Klav.-Ausz. ℳ 6.—.
Turina, T., Ráfaga. Für Git. bez. von A. Segovia. ℳ 2.—.

Oskar Seiffert in Eppendorf, Sa.

Teich, O., op. 58. Die Holzauktion. Rheinländer mit humorist. Text, für Band. bearb. von P. Fries. ℳ —.60.
Ziehrer, K. M., op. 488. In lauschiger Nacht. Walzer. Für 2 Band. bearb. von P. Fries. Band I. ℳ 1.20. Band II. ℳ —.80.
— op. 515. Samt und Seide. Walzer. Für 2 Band. bearb. von P. Fries. Band I. ℳ 1.20. Bd. II. ℳ —.80.

N. Simrock, G. m. b. H. in Leipzig.

Joachim, J., u. A. Moser, Violinschule in 3 Bänden. Revision von O. Schnirlin, mit dt.-frz.-engl. Text. ℳ 7.—.

Ferd. Theissing G. m. b. H. in Münster.

Auf Deutschlands hohen Schulen. Liederhort deutscher Studenten, bearb. von Unitas-Frisia Münster. II. verm. Aufl. Melodien und Texte. Lw. ℳ 5.—.

Chr. Friedrich Vieweg, G. m. b. H. in Berlin-Lichterfelde.

Rosenmüller, J., Sonate Bdur für 4 Instr. u. B. c. (4 Str. od. Bläser mit Cemb.-Pfte. oder Org.). Hrsg. von E. F. Schmid. Part. (zugl. Continuo-St.) ℳ 2.75, 4 Str.-St. je ℳ —.45.
— Sonate dmoll f. 4 Instr. u. B. c. (4 Str. od. Bläser mit Cemb. od. Org.). Hrsg. von E. F. Schmid. Part. (Zugl. Continuo-St.) ℳ 2.75, 4 Str.-St. je ℳ —.45.
Uccellini, M., Die Hochzeit der Henne und des Kuckucks. Für 2 Instr. u. B. c. (2 Str. od. Bläser mit Cemb. od. Pfte., nach Bel. mit V.cello od. Fag.). Hrsg. von G. Lenzewski sen. Part. zugl. Cemb.-St. ℳ 2.50, 3 Instr.-St. je ℳ —.50.

B. Anzeigen-Teil.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Konkurs-Eröffnung.

Über das Vermögen des Buchhändlers **Franz Johann Steckelings**, all. Inhaber der Firma **Buchversand Johann Steckelings, Bremen**, Gastfeldstr. 38 I, ist heute der Konkurs eröffnet. Verwalter: Rechtsanwalt Heins, Langenstr. 26, in Bremen. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 30. September 1930 einschließlich. Anmeldefrist bis zum 30. September 1930 einschließlich. Erste Gläubigerversammlung: 19. August 1930, vormittags 9¼ Uhr, allgemeiner Prüfungstermin: 18. November 1930, vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause hierselbst, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 84 (Eingang Ostertorstraße).

Bremen, den 18. Juli 1930.

Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 169 vom 23. Juli 1930.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Wir sind mit dem Gesamtbuchhandel in Verbindung getreten und haben die Firma Carl Emil Krug, Leipzig, mit unserer Vertretung beauftragt.

Est-Est-Verlag
G. m. b. H.,
Düsseldorf, Goethestr. 15.

Erklärung!

Die Festsetzung aller möglichen und unmöglichen Abrechnungstermine für Kommissionssendungen seitens des Verlags zwingt uns zu folgender Erklärung:

Da es für das Sortiment eine Unmöglichkeit ist, die buntscheckigen Abrechnungstermine einzuhalten, nehmen wir nur Kommissionssendungen an, wenn dafür mindestens die Abrechnungsbedingungen der A. w. V. gelten. D. h., über **alle** Sendungen des 1. Halbjahrs wird innerhalb der Monate Juli bis September, über solche des 2. Halbjahrs innerhalb der Monate Januar bis März abgerechnet und die Saldi bis zum 15. April oder 15. Oktober bezahlt.

Jede anders lautende Bedingung lehnen wir ab und berufen uns gegebenenfalls auf diese dreimal veröffentlichte Anzeige.

15. Juli 1930

Aachen
Albert Jacobi & Co.
Bochum
Friedr. Endemann
Oscar Hengstenberg
Buer i. W.
Westische Buch- u. Kunsthdlg.
Dortmund
Heinr. Borgmann
Buchgewerbe Halbach
Friedrich Steffen
Max Thomas
Düsseldorf
W. Deiters' Buchhandlung
Deutsches Lehrmittelhaus G. m. b. H. Adolf Kalmus & Co.
C. Schaffnit Nachf.
Schrobsdorff'sche Hofbuchhdlg.
W. Wörmbcke
O. E. Wülfing
Elberfeld
Hermann Steinmetz
Essen
Otto Schmemann
Gelsenkirchen
August Lohde
M.-Gladbach-Rheydt
A. Lobigs
Hagen
Otto Hammerschmidt
Otto Springer
Hamm i. W.
Otto F. Dabelow
Herne
W. Flunkert
Köln
Paul Neubner
Krefeld
Jos. B. Klein'sche Buchhandlg.
Moers
August Steiger
Mülheim (Ruhr)
Max Röder G. m. b. H.
Wilh. Prüßmann G. m. b. H.
Münster i. W.
Jos. Thiele
Neuß
Neußer Buchhandelsgesellschaft m. b. H.
Solingen
Buchhandlung Louis Bäcker
Witten
B. Koetzold & Co.

Deutsche Vereins-Druckerei und Verlags-A.-G.
(Das Bergland-Buch)
Graz, Steiermark

Wir teilen dem Gesamtbuchhandel höflichst mit, daß wir der Firma **F. Volckmar** in **Leipzig** unsere Kommission und Auslieferung für **Deutschland** übertragen haben.

Die Auslieferung für **Österreich** besorgen die Firmen **A. Hartleben** in **Wien I**, Singerstraße 12, und **E. Höllrigl** in **Salzburg**, Sigmund Haffner-G. 10.

Bisher erschienene Bände:

Herman Schmid: „Der Kanzler von Tirol". I. und II. Band
Barbra Ring: „Die Jungfrau"
C. F. Meyer: „Die Hochzeit des Mönchs"
L. Anzengruber: „Der Sternsteinhof"
A. Hagenauer: „Der Knabe Leonhard"
Th. Storm: „Ein Bekenntnis"
W. Burghauser: „Der Lehrer von Doberau"
Julius v. d. Traun: „Der Schelm von Bergen"

Jeder Band M. 2.85

Kommissionswechsel

Im Einverständnis mit dem bisherigen Kommissionär übernehme ich die Vertretung der Firma:

A. Grohmann's Nachf.
Inh.: **Karl Tuch**
Buchhandlung
Aussig (C.S.R.) Böhmen.

Leipzig, 26. Juli 1930.

Fr. Foerster.

Die Firma:

Rudolf Schönherr
(vereinigte Gehrmann'sche und Helm'sche Buchhandlung)
Halberstadt
Fischmarkt 17

hat mir ihre Vertretung übertragen.

Leipzig, den 26. Juli 1930.

Fr. Foerster.

Die
Bibliothek d. Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge.

In westlichem Vororte Berlins seit fast 40 Jahren bestehendes Sortiment steht wegen Auseinandersetzg. zum Verkauf. Günstige Lage, guter Absatz, beste Weiterentwicklungsmöglichkeit. Schnellentschlossene Reflektanten mit grösseren Barmitteln erfahren Näheres unter Nr. 214 durch

CARL FR. FLEISCHER
LEIPZIG

Kaufgesuche.

Wir suchen Verlagsgruppe,

kleine Fachzeitschrift od. ähnl., ausbaufähig, zur Angliederg. an bestehenden Verlag.

Ausf. Angebote erbeten, werden streng vertraulich behandelt.

Angebote unter Nr. 1475 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Fertige Bücher

Adressbuch der Direktoren und Aufsichtsräte

Bd. II, Jahrgang 1930

ist soeben erschienen. Der Preis beträgt

RM 40.— ord. (Z)

Finanz-Verlag G. m. b. H., Berlin C 2, Neue Friedrichstr. 42

Mengenpreise!

Wir setzen für sämtliche Werke unseres Verlages im Sinne des § 12 der Verkaufsordnung bei Mengenlieferungen ab 20 Stück einen Nachlass von 10% fest.

Sonderrabatt für die Sortimenter bitten wir jeweils einzuholen!

Beachten Sie den Mengennachlass besonders für unser neues Werk

Dr. Steidle, Leibeskultur u. Leibesübungen

Graph. Kunstanstalt A. Huber, Abt. Verlag, **München 2 C,** Neuturmstr. 2a u. 4.

Hanns von Zobeltitz
Arbeit

Roman aus dem Leben eines deutschen Großindustriellen

Ganzleinen RM 3.—

Dieser bereits in einer Auflage von **12 000** erschienene Roman erinnert lebhaft an die Entwicklung eines Krupp. In überaus fesselnder Weise führt er den Leser durch die Lebensbahn des werdenden Großindustriellen, läßt ihn Einblick in seine seelischen Kämpfe nehmen und führt ihn schließlich zu der Erkenntnis, wie wenig Ruhm und Reichtum zu sein vermögen, wenn das Herz dabei verkümmern muß. Der Roman ist um deswillen höchst interessant, als er zu Vergleichen mit der heutigen Zeit führt. (Leipziger Allgem. Zeitung.)

Vorzugsbedingungen auf dem Bestellzettel. Z

Hermann Costenoble, Jena

288 Seiten in Ganzleinen geb. Preis RM. 5.80

Ein Heimatbuch ganz besonderer Art und Bedeutung erscheint demnächst in meinem Verlag. „Niederrheinische Sagen" bringt es dar, die Erich Bockemühl nicht nur ausgewählt, sondern zum größeren Teil selbst erzählt hat und zu denen Gustav Olms köstliche Federzeichnungen schuf. Zur Empfehlung des Buches nur 3 Urteile:

Der Schulmann:

. . . Volks-, Lehrer- und Schülerbüchereien werden durch dieses Niederrheinische Sagenbuch bereichert. Nein, was sage ich? — dieses Buch gehört in die Hand jedes Schülers vom 4. Schuljahre an. Es ist eine ideale Klassenlektüre voll Inhalt, Form und ethischem Gehalt. Volksgut ist hier geborgen im wahrsten Sinne des Wortes."

Dr. Herm. Hagedorn, Essen.

Der Historiker:

Eine reiche Fülle Niederrheinischer Sagen und Geschichten hat als Erzähler und Herausgeber Erich Bockemühl hier vor uns ausgebreitet. Einem köstlichen Nibelungenhort vergleichbar ist dieses Buch . . Das alles umrahmt und gewürzt durch die reife Griffelkunst eines Gustav Olms, dessen Andenken der feinsinnige und weitherzige Verlag mit diesem Werke eine Ehrung besonderer Art bereitet hat. Ein prächtiges Geschenk für Schule und Haus! Eine Fundgrube echt rheinischen Humors!

Archivrat Dr. Otto Redlich, Düsseldorf.

Der Buchhändler:

Einen besonderen Dank verdienen Herausgeber und Verleger für dieses „Niederrheinische Sagenbuch", das uns Buchhändlern ein Buch in die Hand gibt, das wir gut und leicht verkaufen können. Durch die entzückenden Bilder von Olms eignet sich das Sagenbuch nicht nur für die Schulbibliotheken, sondern vor allen Dingen als Geschenkwerk für die Jugend beiderlei Geschlechts . . . .

Erich Haake, i. Fa. Otto Schmemann. Essen.

Sehr dankbar wäre ich Ihnen dafür, wenn Sie mir dazu verhelfen wollten, diese Erzählungskunst bietende Arbeit zu einem Volks- und Familienbuch zu machen.

Z

Verlag Aug. Steiger, Moers-Rh.
Inhaber: Hofbuchhändler W. Steiger

Seebär Steinert, ahoi!

Von

Lehnau

Bei einer richtigen „Verklarung" des Falles Willi Steinert würde mich jedes Seeamt der Welt unvereidigt lassen. Ich bin, was den berühmten Seefahrer Steinert angeht, befangen. Hören Sie den Schluß zuerst. Mein Freund Steinert schreibt ein Buch (Seebär ahoi! Erlebnisse und Abenteuer des Seefahrers Willi Steinert, mit vielen Zeichnungen des Verfassers, 147 Seiten, brosch. 3,— M, geb. 4,— M. Verlag Ullstein.) Ich schicke mich an, eine günstige Besprechung des Buches zu schreiben. Mein Fall ist also wohl klar, und jetzt können wir gleich in medias res gehen, das ist, würde mir der Steinert sagen, die Kneipe gleich an der Ecke.

Hier, wo wir gemütlich beim Grog sitzen (Sie können ihn im Sommer auch kalt mit Schlagsahne nehmen, Prost, old Sailor!), hier kann ich es Ihnen ja sagen, daß ich so objektiv und leidenschaftslos bin wie ein pensionierter Staatsanwalt. Der Grund? Ich bin, was ja die gebildete Welt ohnehin weiß, einer der zweitbesten zeitgenössischen Seefahrer und Verfasser großer nautischer Bücher, von denen ich hier nur das Standardwerk, „Anleitung zum Schimpfen auf den Berliner Gewässern" nennen möchte. Ohne triftigen Grund würde ich also an einem anderen Seefahrer kein gutes Haar lassen. Hier aber zwingt mich die Ueberlegung dazu, daß mein Freund Willi Steinert bald eine vielbesprochene Persönlichkeit sein wird, schon sein erstes Buch wird ihm, um mich gewählt auszudrücken, einen markanten Platz im Bewußtsein des deutschen Lesepublikums sichern.

Und da möchte ich ganz gern derjenige sein, der sich hinstellt und sagt: Ich habe es ja gleich gewußt.

Also: künftig, wenn in ihrer Kombüse die großen Garnspinner Mark Twain, Jerome K. Jerome, Ewald Gerhard Seeliger, Joachim Ringelnatz und Walther Mehring zusammensitzen, sich eins erzählt haben, und keiner glaubt dem anderen mehr ein Wort, dann sagt K. Jerome: Gentlemen, ich glaube, wir haben uns nichts mehr zu sagen; also beantrage ich, die Revolver vom Tisch zu nehmen." Antwortet Mark Twain: „Als Aeltester bitte ich darum, die Waffen noch entsichert zu lassen. Draußen ist ein gewisser Willi Steinert, ein Mann mit guten Papieren, und bittet ums Wort." Da grinsen die Alten; Walther Mehring nimmt seinen zwei Pfund schweren Colt in die rechte Hand und sieht nach, ob er das Korn auch richtig abgefeilt hat. Man schießt besser ohne Korn! Dann kommt mein Freund Willi rein und weiß: erzählt er jetzt richtig, dann kriegt er einen wichtigen Drink, wenn nicht, dann fünf schwere Brocken auf die Herztätowierung.

Willi Steinert ist ein Mann, der über seinem rotgestreiften Flanellhemd einen sauberen Gummikragen trägt und dazu einen Zelluloidplastron, auf den ein kleiner Revolver aufgelötet ist. Er weiß, daß er sich in diesem besseren Anzug in jede Gesellschaft begeben kann. So hat er sich durch die Sonntage sein langes Bergmanns-, Maler- und Seemannsleben bewegt. In diesem Anzug will er begraben sein, wenn es schief geht. Er setzt sich ans Ende der Bank und erzählt die Geschichte vom doppelten Nebel:

„Eines Morgens wache ich auf, da isses so neblig. Ich denke, wirst mal sehn, denk' ich, wie spät es is. Ich faß nach meiner Uhr, die auf dem Nachttisch liegt und greife vorbei. Die Uhr fällt an die Erde. Ihr habt doch alle mal eine Uhr an die Erde fallen sehen. Sie fällt runter, bums isste kaputt. Also so is die Uhr nich gefallen, sondern sie schwebt so im Zickzack durch die Luft, so als wenn die Luft eine Treppe wäre, und sie trudelt, humstibumsti, langsam die Treppe runter, von Stufe zu Stufe. Unten legt sie sich ganz weich auf die Erde. Ich denke, nanu denke ich, soll denn die Luft über Nacht so dick geworden sein, daß eine schwere Uhr nicht mal glatt durchfallen kann. Ich zieh mir meinen Treuer über und geh raus. Wie ich das Deck betrete, schwimmen mir lauter Fische um die Ohren rum, Flundern und Aale und so. Ich denke, sollten wir vielleicht ersoffen sein, denk ich, und es gar nicht gemerkt haben? Wissensie waswa, meine Herren?

Also wir waren in einen doppelten Nebel gekommen, in eine Gegend waren wir gekommen, wo keine Sonne hinkam und wo also der Nebel vom vorigen Tag nicht weggehen konnte. Da legte sich nun immer ein Nebel über den andern Nebel. Schließlich war die Luft so dick geworden, daß die Fische nicht mehr wußten, wo das Wasser a u f hörte und die Luft a n fängt. Die schwammen nun immer im Nebel rum ... tja, ... eigentlich bin ich ja Taucher, das heißt, ich war Leichtmatrose auf dem „Gustav Büngenäs", und wir fuhren Kohlen zwischen Hull und Galvestone. Wie wir da nun immer da rumfahren auf dem Roten Meer ...

Walther Mehring (mit gespanntem Hahn): Was hat der „Bungenäs" auf dem Roten Meer zu suchen, wenn ihr zwischen Hull und Galvestone fahrt?

Willi Steinert (leicht gekränkt): Tja, das habe ich mich auch immer gefragt, Käptn, hab' ich gesagt, was haben wir eigentlich auf dem Roten Meer zu suchen? Also da waren Stürme auf dem Roten Meer, nicht zu sagen. Das Wasser war so aufgewühlt, daß man die Felsenspitzen vom Grunde des Meeres sah. Die Fische, die auf den Felsenspitzen lagen, wurden klein gerieben wie Sand. Eines Tages also saßen wir richtig fest. Ein Unterwasserventil war aufgeschrammt. Nur ein Taucher konnte die Sache in Ordnung bringen. „Steinert", sagte unser Käptn, „Sie tauchen." Ich hatte noch nie getaucht. Aber die andern zieh'n mir den Taucheranzug an, drücken mir einen alten Sack in die Hand und schrauben mir den Taucherhelm auf. „Du wirst schon sehen", sagen sie, „und wenn dir was zustößt, dann ziehst du an der Leine." Ich komme runter auf den Grund und finde auch gleich das Ventil. Ach, denke ich, das werden wir gleich haben, und will mir nun ordentlich in die Hände spucken, um an die Arbeit ran zu gehen. Ich spucke also, was ich kann, im Nu, ist die ganze Scheibe von dem Helm voll Spucke, ich kann nischt mehr sehen, ich muß an der Leine ziehen, und die andern hieven mich an Deck. So bin ich Taucher geworden. Was Käptn Elmerson war, der hat mir das nicht übelgenommen, der Mann hat ein Herz gehabt für seine Leute; da wurde nicht gespart mit dem Gin — — —"

Es knackt sechsmal in der Kombüse. Die fünf großen Salzwassererzähler haben ihre Colds gesichert. Aber auch Willi Steinert, der ein richtiger „Zweihandsman" ist, hat seinen zweiten Revolver, den er in der Achselhöhle trägt, einschnappen lassen. Er wird sich doch nicht so ohne den mindesten Revolver in die Literatur begeben.

Prost Steinert, so, mit hohen Ehren wirst du aufgenommen werden in den internationalen Bund seemännischer Lügner e. V., dem im übrigen jeder als förderndes Mitglied beitreten kann, der dein Buch erwirbt.

Bericht

der

B.Z. am Mittag

über die Aufnahme

Willy Steinerts

als Ehrenmitglied in den „Bund seemännischer Lügner E. V." für sein kürzlich im Verlag Ullstein erschienenes Buch

Seebär ahoi!

den neuen Schlager für Freunde von Moritaten und Räuberpistolen. Ist es auf Lager?

Z

Neues vom Büchermarkt

enthält, allmonatlich erscheinend, die wichtigsten Titel nebst kurzen, charakterisierenden Besprechungen und Inhaltsangaben neuer Bücher.
Lassen Sie gerade in diesen ruhigeren Tagen nicht nach, zu werben und das Publikum für Neuerscheinungen zu interessieren.

Anzahl	10—100	200—500	1000 u. mehr
Preis	je 5 Pf.	je 4 Pf.	je 3 Pf.

„Die gangbaren Bücher"

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co. **Koch, Neff & Oetinger** G. m. b. H. & Co.

Leipzig **Juli. 1930.** **Stuttgart**

(Nach Erscheinen des Haupt-Nachtrags zum Lagerkatalog sind die Seiten 1—44 ungültig)

Verlag		85	Laden-Preis
H. Hugendubel, M.	S L	*ABC, Bayrisches, u. allerhand lustige Geschichten. Hrsg. v. O. Mausser. Mit etwa 100 Zeichn. . . . . etwa OL	5.50
H. Majer, B.	S L	**Aerni, Joh.,** Des Körpers Wohlgestalt. Mit 57 Abb. 29 . . . . Br	2.80
W. de Gruyter & Co., B.	S L	***Aus 50 Jahren deutscher Wissenschaft.** Die Entwicklung ihrer Fachgebiete in Einzeldarstellungen. Hrsg. von Gust. Abb. 30. O	30.—
J. Beltz, L.	L	**Aus deutschem Schrifttum u. deutscher Kultur.** Doppelbd. . . OHl Bd. *251/52. Vun jrienen Schtrand der Elwe. Erzählungen von Rich. Erfurth.	1.—
Renatus-Vrl., L.	L	***Barth, R.,** Was sagt die Handschrift? Wesen und Wert der Handschriften-Deutung f. den Anschauungsunterricht. Mit über 100 Proben. 30 . . . . . O	6.—
Vrl.O. Beyer, L.		**Beyer-Bände.**	
	S L	*201. Kreuzstich-Muster . . . . . StBr	1.50
	S L	*207. Stramin-Stickerei . . . . . StBr	1.50
R.C.Schmidt & Co.,B.		**Bibliothek, Autotechnische.**	
	S L	94. Haller, Rud., Kraftomnibusse und Kraftomnibusverkehr. 30 . . . . . OL	4.—
Renatus-Vrl.. L.	L	**Blumhardt, Joh. Chr.,** Dein Glaube hat dir geholfen! Krankenheilung durch Gebet und Glauben . . . . . O	2.50
J. A. Barth, L.	S L	***Borkeloh, Fr.,** Die kochsalzfreie Krankenkost unter besond. Berücksicht. d. Diätik d. Herz-, Nieren- u. Kreislaufkranken. Eine Rezept-Sammlung. 30 . . . . . Br	3.—
K. Wittwer, St.	S L	***Boßhardt, Rud.,** Optische Distanzmessung u. Polarkoordinatenmethode. Mit 102 Abb. u. 3 Kart. 30 . . . . . OL	7.60
Urban & Schw., W.		**Chirurgie, Die.**	
	L	*Bd. III. 30 . . . . . OHf Verpflichtung zur Abnahme aller Bde. Fortsetz.-Liste anlegen!	66.—
Junfermannsche Bh., P.	S L	**Dierkes, Joh.,** Ein Lichtlein bist du . . . . . O	2.20
J. Schlaud, W.	S L	**Drenkard, Leo,** Die beste Stunde des Tages . . . . . OL	2.25
Franckh Vrl., St.	S L	***Durch die weite Welt.** Bd. VIII. Mit zahlr. Bild. . . . . OL	6.—
W. Goldmann, L.	S L	***Ettlinger, Karl,** Der erschossene Storch. Roman. (Die blauen Goldmann-Bücher) . . . . . OK	3.—
	S L	*— — . . . . . OL	4.50
Wiss.Vrl.-Ges., St.		**Fischer, Ph., Hans Kaiser, u. Walth. Zimmermann.** Repetitorium f. d. Pharmazeut. Vorprüfung.	
	S L	Bd. I. Chemie u. Physik. 28 . . . . . OL	12.—
	S L	„ II. Botanik, Pharmakognosie, Pharmazeut. Tätigkeit. 28. OL	8.—
Universitas, B.	S L	***Fletcher, J. S.,** Die unheimliche Sendung. (Dreipunkt-Bücher). StBr	3.—
J. G. Oncken Nf., K.	L	***Flügge, C. A.,** Notschreie aus Rußland . . . . . OL	2.—
Propyläen-Vrl., B.	S L	***Goering, Reinh.,** Die Südpolexpedition d. Kapitäns Scott. Drama. OHl	3.50
G. Fischer, J.	L	**Groos, Karl,** Die Spiele der Tiere. 3. A. 30 . . . . . OL	11.50
K. Rohm, L.	S L	**Hackl, M.,** Vom Fräulein zur Frau u. Mutter. Ärztlicher Ratgeber. 33. A. 30 . . . . . O	3.—
Ev. Missionsvrl., St.	L	**Hartenstein, K.,** Auf Gottes Spuren in Indien. Nach Reiseberichten. Mit 8 Abb. u. 1 Karte . . . . . Br	—.50
Graph. K.-A. A. Huber, M.	S L	***Hugin, Ludw.,** Bubengeschichten. Mit Zeichngn. . . . . OL	3.30
		Kalender für 1931.	
Ev. Missionsvrl., St.	S L	**Basler Missionskalender.** 52. Jahrg. . . . . O	—.40
Frawin-Vrl., L.	S L	**Schüler- u. Schülerinnen-Kalender.** Volksausgabe . . . O	—.50
Ev. Missionsvrl., St.	L	***Lobgesänge in der Nacht.** Aus der Arbeit unter den Kastenlosen Süd-Marhattas. Mit Vorwort v. K. Hartenstein. M. Abb. OK	—.60
Creutz'sche Vh., M.	S L	**Löns, Rud.,** Die Erziehung des jungen Hundes im ersten Lebensjahre als Grundlage s. Eignung z. Haushund, Begleithund u. Diensthund aller Art. Mit 12 Zeichn. 2. A. 30 . . . Br	2.—
Ev. Missionsvrl., St.	L	**Maurer, H.,** In Banden frei. Tagebuch aus d. Gefangenschaft bei d. Kommunisten in China . . . . . OK	1.—
E. Appelh. & Co., Br.	L	***Möbius, Aug.,** Sprechschule für lautrichtiges u. gesundheitsgemäßes Sprechen. Mit 24 Zeichn. 30 . . . . . OK	2.50
K. Wittwer, St.		**Mörsch, E.,** Der Eisenbetonbau.	
	S L	Bd. II. 2. Mit zahlr. Abb. 5. A. 30 . . . . . Einzelbände lieferbar. Fortsetzungsliste anlegen!	—.—
Pons-Vrl., B.	S L	***Moss, G.,** Die Niederlage. Novellen . . . . . OL	6.—
Rom-Vrl.. Charlottenb.	S L	***Pepinski, E.,** Schöne Gärten. Ein Gartenbilderbuch. Mit zahlr. Bild. 30. (Bücher d. idealen Heims Nr. 1) . . . . . Br	3.—
E. Hofmann & Co., D.	S L	***Pestalozza, Hanna Gräf. v.,** Augustin u. Monika. Die Geschichte v. Mutter u. Sohn. Mit 13 Federzeichn.	—.—
K. Rohm, L.	S L	**Pröpper, Lov. v.,** Einmachen, Eindünsten, Dörren von Obst, Gemüse, Pilzen, Fleisch, Milch. Wie macht man feine Marmeladen u. Gelees? 12. A. 30 . . . . . O	1.20
Renatus-Vrl., L.	L	**Urban, Joh.,** Das Rätsel des Menschen, seine dreifache Zusammensetzung aus Körper, Seele und Geist. Der Tod und die Wiederverkörperung im Lichte der christlichen Theosophie. 2. A. 30 . . . . . Br	—.60

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel-Barpreisen der Verleger

Tauchnitz Edition

Am 5. August werden erscheinen:

Vol. 4948:

OSBERT SITWELL

THE MAN WHO LOST HIMSELF

Osbert Sitwell ist einer der wesentlichsten Vertreter der jüngeren Dichtergeneration Englands. Sein neuster Roman ist die ungewöhnliche Geschichte des Tristram Orlander, der sein Leben als Dichter beginnt, durch ein merkwürdiges Erlebnis in Spanien aber sich völlig verändert und ein berühmter Vielschreiber wird, bis er, abermals in Spanien, einen seltsamen Tod findet.

Vol. 4949:

JANE DASHWOOD

THREE DAUGHTERS

Die Schicksale der drei Töchter Lady Pomfret's, ihre Liebeserfahrungen und Ehen in London zu Anfang dieses Jahrhunderts. Mit sympathischer Erzählerkunst werden die inneren Entwicklungen der so verschiedenen Frauen und ihre ebenso verschiedenen Beziehungen zur englischen Gesellschaft geschildert.

Am 19. August werden erscheinen:

Vol. 4950:

J. J. CONNINGTON

THE TWO TICKETS PUZZLE

Connington gehört zu den bekanntesten Verfassern guter Kriminalgeschichten. Hier steht ein Mord im Personenzug, der immer nur fünf Minuten zwischen den einzelnen Stationen fährt, im Mittelpunkt der aufregenden und spannenden Erzählung.

Vol. 4951:

CLAIRE SPENCER

GALLOWS ORCHARD

Die romantische Tragödie eines Mädchens aus einem kleinen Ort in Schottland ist mit großer Darstellungskunst von der jungen Autorin geschrieben. Über Mord, Heirat, Geburt und Tod schreitet die leidenschaftsreiche Handlung zum letzten ungeheuerlichen Ereignis. Ein erschütterndes Buch von menschlichem Irrtum und menschlicher Größe.

Vol. 4952:

ARNOLD BENNETT

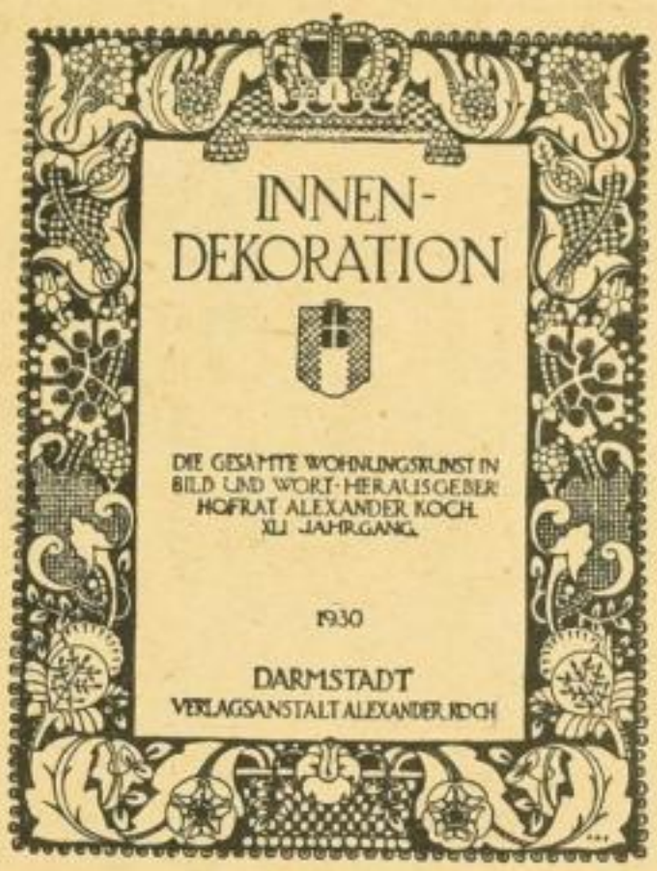
JOURNAL 1929

Die immer anregenden und interessanten Tagebuchaufzeichnungen Bennetts über Eindrücke aus London, Frankreich, Italien, Moskau und Oslo werden den zahlreichen Freunden des Dichters gern willkommen sein. Vor allem sind die Bemerkungen über englisches Literatur- und Theaterleben von allgemeiner Bedeutung.

Jeder Band geh. M. 2.—, in Leinen geb. M. 2.80 ord.

Ⓩ Verlangzettel anbei! Ⓩ

Bernhard Tauchnitz, Leipzig



DAS AUGUST-HEFT 1930

»INNEN-DEKORATION«

ist soeben erschienen.

AUS DEM INHALT:

Eine moderne Wohnung in Paris von J. C. d'Ahetze: Wohn- und Eßzimmer, Schlafzimmer des Herrn, Schlafzimmer der Dame, Leseecke im Wohnzimmer, kleine Bar, Garderoberaum. — **Neue Arbeiten von Architekt Michael Rachlis-Berlin: „Grand Café"** in Berlin, **„Bois Taverne", „Restaurant Cascade",** „Goldsaal und Bar im **Edenhotel**-Berlin"; Automobilverkaufshalle der Adlerwerke in Berlin. — **Räume von Serge Chermayeff-London;** aus der Wohnung des Künstlers: Speisezimmer, Wohnzimmer, Büfett, Sitzecke, Bücher- und Likörschränkchen usw. — Ferner: Damen-Schlafzimmer mit Toilettentisch von Arch. **Camille Graeser**-Stuttgart. Stahlsessel von **Le Corbusier.**

Viele interessante Textbeiträge.

INSGESAMT 30 Bilder
und 3 Kunst-Beilagen

Einzelheft . . . . M. 2.50
Vierteljahrsbezug M. 6.—

Ⓩ

VERLAGSANSTALT
ALEXANDER KOCH G.M.B.H. DARMSTADT

Ein Ereignis im deutschen Buchhandel

das in Kürze bei mir erscheinende Werk

Unser Deutschland

Auf 264 Seiten wird in 255 Bildern alles gezeigt, was unsere Heimat an Schönem und Großem in Landschaft und Bauwerk bietet; alle Teile unseres Vaterlandes kommen gleichmäßig zu ihrem Recht. Das Werk ist durchweg in Kupfertiefdruck hergestellt – nicht etwa Rotationstiefdruck – und ist, gemessen an der hohen Qualität der ganzen Ausstattung und des ganz erstaunlichen Preises von RM 4.25 eine **Spitzenleistung!** – Der Ruf der rühmlichst bekannten Kunstdruckerei Gebr. Feyl, Berlin ist die Gewähr für Qualitätsarbeit. –

Ausstattung: **Größe:** 18:24 cm
Umfang: 264 Seiten
Druck: durchweg Kupfertiefdruck, kein Rotationstiefdruck
Papier: weißes holzfreies Papier
Einband: Ganzleinen, Kaptal, Farbschnitt, Titel und Rücken in reicher Goldprägung, Künstler-Vorsatzpapier; zweifarbiger Innentitel; Schutzumschlag mit Bild in Tiefdruck
Preis: **RM 4.25!** Gute Rabattierung!

Bezugsbedingungen siehe Verlangzettel.

Ein Probestück auf beiliegendem Zettel zum Sonderpreis.

Die beiliegenden Probeseiten — Originalseiten des Werkes aus dem Abschnitt Thüringen — können nur unvollkommen die Schönheit und Vielseitigkeit des Buches wiedergeben.

Z Z

Verlag Ludwig Simon, Berlin SW 11

Für die Einmachezeit! *. . . nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Werken!*

12.—

4.—

Mary Hahn's ill. Einmachebücher
große und kleine Ausgabe

Schutz- *Marke*

Prämiiert!
Solingen 1914, Frankfurt a. M. 1929

6.—

6.—

Auslieferung: Berlin und Leipzig

Mary Hahn's Kochbuchverlag = Berlin-Steglitz = Sedanstr. 22

F C 1829

Soeben erscheint

MARTIN HEIDEGGER

Was ist Metaphysik?

Zweite Auflage

3.—4. Tausend

4°. RM 1.50

Von dieser bedeutsamen Schrift des berühmten Philosophen mußte bereits kurze Zeit nach Erscheinen ein Neudruck veranstaltet werden. Alle bisher unerledigt gebliebenen Bestellungen sind vorgemerkt u. werden sorgfältig ausgeführt. Ich bitte daher, nicht wiederholt zu bestellen.

Ⓩ

FRIEDRICH COHEN IN BONN

Im Wahlkampf

steht die

Politische Wochenschrift

für

Freiheit und Zukunft der Nation

gegen

Nihilismus und Geschwätz

Zu ihren Lesern gehören die Kreise, die sich von Brüning über Treviranus, Schiele bis Dietrich

um Hindenburg

und die Reichsregierung scharen.

Aus dem letzten Heft:

Albert Hohlfelder, Staat u. Stände
Hermann Ullmann, **Das Werden der neuen Rechten**

Jetzt ist die beste Zeit für die Werbung
Monatlich 1.80 RM, vierteljährlich 4.50 RM

Verlag der Politischen Wochenschrift
Berlin NW 6

Was kann aus Pritzwalk Gutes kommen?!

Zur Beantwortung verweise ich auf meine neueste, jetzt so sehr zeitgemäße Veröffentlichung

Aus der dritten Zone

Die bekannte Schriftstellerin Frau R. Kaulitz-Niedeck berichtet darin aus **eigenem Erleben** über die Besatzungsnot und Besatzungsschmach **schlicht** und doch **flüssig, leidenschaftslos** und gerade darum so **überaus sachlich** und **zuverlässig.**

Die Tagespresse stellte dem Buche das beste Zeugnis aus.

Z Preis geb. 3.50 RM, br. 2.50 RM. Prospekte stehen zur Verfügung! Z

Adolf Tienken, Verlag, Pritzwalk

Bereits am 28. Juli erscheint:

Schlegelberger-Harmening

Kommentar zu den Aufwertungsschlußgesetzen

1. Gesetz über die Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken.
2. Grundbuchbereinigungsgesetz.

Umfang rund 400 Seiten — Preis: 12.50 RM / Leinenband 14.50 RM

Was der in fünf starken Auflagen erschienene, der gesamten Juristenwelt und allen interessierten Kreisen wohlbekannte und hochgeschätzte Kommentar zu den Aufwertungsgesetzen war, wird der neue Kommentar für die Aufwertungsschlußgesetze sein: für die Praxis ein zuverlässiger Führer durch alle noch schwebenden Aufwertungsfragen. Von den Schöpfern der Gesetze und daher von berufenen Sachkennern herausgegeben, zeichnet sich dieses Werk vor anderen dadurch aus, daß es nicht nur eingehende Erläuterungen, sondern darüber hinaus noch eine Fülle von Mustern und Formularen bringt, so daß sich jeder, der das Werk zur Hand nimmt, schnell und zuverlässig über die Auswirkung der Gesetze auf den Einzelfall unterrichten kann.

Ⓩ Bestellen Sie sofort und direkt. Prospektkarten liefere unentgeltlich. Ⓩ

Verlag von Franz Vahlen in Berlin.

Der Ladenpreis der in Ganzleinen geb. Novellen:
Stollreiter,
„Mariuccias Rache"
wurde auf 1.— RM herabgesetzt.
Verlag Dr. Karl Moninger, Karlsruhe i. B.

Aufhebung des Ladenpreises

Der Ladenpreis der Jugendschrift **Mothander, „Die Sonne lacht dazu"** ist aufgehoben.
Verlag Dr. Karl Moninger, Karlsruhe i. B.

Stellenangebote

Wichtig für Stellesuchende!

Um die Rücksendung von Lichtbildern, Originalzeugnissen und Zeugnisabschriften zu erleichtern, ist auch auf diesen die genaue Anschrift anzubringen!

Junger Gehilfe

mit guten Kenntnissen der Literatur unseres Fachgebietes und des juristischen Antiquariats, guter Verkäufer, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit eigener Initiative, auf ausbaufähigen Posten zum 1. VIII. gesucht.
Angebote m. Gehaltsansprüchen an
Hermann Sack
Juristische Fachbuchhandlung m. b. H.
Berlin W 8, Mauerstr. 68.

Stellengesuche

GEHILFIN,

22 Jahre alt, Obersekundareife, mit allen Arbeiten des Sortiments vertraut, selbständig, gewissenhaft u. zuverlässig, wünscht sich zum 1. X. oder später zu verändern. Evtl. Verlag. Gefl. Angebote unter Nr. 1442 durch die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Junger Verlagsgehilfe

(20 Jahre) sucht zum 1. oder 15. VIII. Stellung in Berlin bzw. Umgebung.
Angebote u. Nr. 1474 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für einen jungen Mann (20 Jahre), **bestens empfohlen,** der viel Lust und Liebe zum Beruf hat, mit allen Sortimentsarbeiten gut vertraut, **gewandt. Dekorateur,** suchen wir zum 1. 9. oder 1. 10. Stellung in einem lebhafteren Sortiment.
Burchard, Hoff & Buscher,
Buchhandlung, Opladen.

Posten als **Volontärin,**
Lyzeumsreife, sucht geb. Dame im Buch- u. Zeitschriftenhandel. Braunschweig, Magdeburg oder Goslar bevorzugt.
Gefl. Angeb. unt. # 1477 d. die Geschäftsstelle des B.-V.

Ält. wissenschaftl.
Antiquar
mit langjähriger Praxis sucht in **München** oder **süddeutscher Universitätsst.** Stellg. m. Aussicht auf spät. Beteilig. Gefl. Ang. u. # 1473 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.

Bilanzsicherer Buchhalter
mit langj. Erfahrung in Führung des Hauptbuchs, Journals, Überwachung der nachgeordn. Stellen, sucht für 1. XI. od. 1. X. leitende Stellung in angesch. Firma in Nord- od. Süddeutschland. Erstklassige Zeugnisse u. Referenzen. Gefl. Ang. u. # 1469 a. d. Geschäftsst. d. B.-V.

Vermischte Anzeigen

Fr. Foerster
Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863
Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)
Grossobuchhandlung **Leipzig,** Querstr. 26-28 Gegr. 1889
Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.
Referenzen zu Diensten.

Verlagsreste kauft bar **E. Bartels, Berlin-Weißensee,** Generalstr.

Otto Regel
GMBH
Buchdruckerei, Buchbinderei

Qualitätsarbeit im Werk- und Zeitschriftendruck
Illustrations- u. Mehrfarben-Druck, Setzmaschinenbetrieb
Reklame- u. Gebrauchs-Drucksachen für Verlag, Industrie und Handel, werbewirkend, zeitgemäß und eigenartig in Form und Farbe

Leipzig, Lange Straße 22
Fernsprecher 20442 u. 22672

Moderne Klein-Buchbinderei
mit den neuesten Maschinen, ist leistungsfähig und ermöglicht eine günstige Preisbildung.
Fleck & Schöber,
Leipzig C 1, Gemeindestraße 11.
Ruf: 61355.

Die gesamten Restbestände, ca. 70000 Bände, der Nordmeyerschen **Leihbibliothek** in Hannover sollen im ganzen oder geteilt verkauft werden. Anfragen erbeten an
Ad. Benecke, Hannover, Nikolaistraße 18, V.

Verlagsberatungen
Erfahr. Verlagsspezialist gibt seit 8 Jahren
Anregungen für neue, lukrative Verlagsartikel;
Pläne für den Vertrieb auch schwer verkäuflicher Werke;
Vorschläge zum Weiterausbau von Verlagsgeschäften, besonderer Verlagszweige, Bücherreihen und -gruppen;
Ideen zur Neubelebung darniederliegender und alter Geschäfte;
Hinweise auf verlegerisches Neuland
auf dem Wege vertraulicher und ganz diskreter Beratung gegen angemessene Einzel- u. Pauschalhonorare. Referenzen aus Diskretionsgründen unmöglich. Denken Sie daran, dass ein dem Geschäft fernstehender Berater die Dinge nüchterner, klarer und vorurteilsloser sieht als der arbeitsüberbürdete Chef oder Leiter. Nähere Auskünfte nur auf ausführl. Darlegungen hin an erstklassige Häuser bereitwilligst und unverbindlich. Anfragen unter Nr. 1476 an die Geschäftsst. d. B.-V.

Manuskript
e. autobiog. Liebesrom., orig., hum., epochal u. Aufs.mach., an grosszüg. Verlag abzugeb.; dsgl. weltpol. Essays hochakt. Inh.u. 2 Novell. Seriöse Angeb. a. **B 20 hauptpostlagernd Basel.**

Kunstverlagshaus in London sucht Reisenden für Deutschland, bei der betr. Kundschaft gut eingeführt, für Aufträge gegen Provision.
John Tiranti & Co.,
13 Maple Str.
London W 1.

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels S. 5439. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 5437. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels. S. 5437. — **Anzeigen-Teil:** S. 5439—5448.

Amtsgericht Bremen 5439.
Bäcker 5439.
Bartels in Brln.-W. 5447.
Benecke 5448.
Borgmann 5439.
Buchgewerbe Halbach 5439.
Burchard, Hoff & B. 5447.
Busch in Le. 5447.
Cohen, Bonn, 5446.
Costenoble 5440.
Dabelow 5439.
Deiters Buchh. 5439.
Dt. Lehrmittelhaus in Düss. 5439.
Dt. Vereins-Druck. u. Verl.-A.-G. in Graz 5439.
Endemann 5439.
Est-Est-Verl. 5439.
Finanz-Verl. G. m. b. H. 5440.
Fleck & Sch. 5448.
Fleischer, Carl Fr., in Le. 5440.
Flunkert 5439.
Foerster, in Le. 5439 (2). 5447.
Graph. Kunstanstalt Huber in Mü. 5440.
Günther & S., A.-G. U 2.
Hahn's Kochbuchverlag 5446.
Hammerschmidt in Hag. 5439.
Hengstenberg in Boch. 5439.
Jacobi & Co. 5439.
Klein'sche Buchh. 5439.
Koch, Neff & Oetinger in Stu. 5442.
Koehler & V. A.-G. & Co. 5442.
Koetzold & Co. 5439.
Lobigs 5439.
Lohde 5439.
Meshdunarodnaja Kniga in Moskau U 2.
Moninger 5447 (2).
Neubner in Köln 5439.
Neußer Buchhandelsgef. 5439.
Prüßmann 5439.
Regel G. m. b. H. 5448.
Röder in Mülh. 5439.
Sack, H. in Brln. 5447.
Schaffnit Nchf. 5439.
Scherl U 1.
Schmemann 5439.
Schrobsdorff'sche Hofbh. 5439.
Simon in Brln. 5444. 5445.
Springer in Hag. 5439.
Steffen, Fr., 5439.
Steiger 5439. 40.
Steinmetz in Elbf. 5439.
Tauchnitz, B., in Le. 5443.
Thiele 5439.
Thomas in Dortm. 5439.
Tienken 5446.
Tiranti & Co. 5448.
Ullstein 5441.
Wahlen 5447.
Verl. d. B.-V. U 2. 4.
Verl. d. Polit. Wochenschrift in Brln. 5446.
Verl. »Woprossi Truda« U 2.
Verlagsanst. Koch 5443.
Verlagsbh. »Styria« U 2
Westfische Buch- u. Kunsthandlg. 5439.
Werbestelle d. B.-V. U 3.
Wörmbcke 5439.
Wülfing 5439.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 ℳ. / Nichtmitgl. 10.— ℳ. × = Bd.-Bezieher tragen die Portokosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 ℳ, Nichtmitgl. 0.60 ℳ. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Ill. Teil, Suchliste. Ausg. A: Ill. Teil und Suchliste. Ausg. B: Ill. Teil, Bestellzettelbogen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / **Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag:** Erste Seite (nur ungeteilt) 400.— ℳ, 2., 3. und 4. Seite: 1/1 Seite 152.— ℳ, 1/2 Seite 80.— ℳ, 1/4 Seite 42.— ℳ. Nur 1/4, 1/2 und 1/1 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechtigen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. **Innenteil:** Umfang der ganzen Seite 360 viergesp. Petitzeilen. Die Zeile 0.54 ℳ. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/1 S. 152.— ℳ, 1/2 S. 80.— ℳ, 1/4 S. 42.— ℳ. **Illustrierter Teil:** Erste Seite (nur ungeteilt) 290.— ℳ. Übrige Seiten 1/1 S. 250.— ℳ, 1/2 S. 140.— ℳ, 1/4 S. 76.— ℳ. Nur 1/4, 1/2 u. 1/1 Seiten zulässig. **Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste** (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.15 ℳ, Nichtmitgl. 0.20 ℳ. **Bestellzettel:** Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.38 ℳ. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundsteg (mittelste Seiten durchgehend) 25.— ℳ Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengesuche 0.15 ℳ die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.75 ℳ. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / **Für besondere Satzausführung:** Schräg-, Tabellen-, Bogensatz, kleinere Grade als Petit, entsprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Annahme auch in 1/4 und 1/2 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehenen, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Platzvorschriften unverbindlich. / Zuteilung des Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis Vorgesehene hinausgehen, auch ohne besond. Mitteil. im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangeschlossener Firmen von Fall zu Fall. / Belegausschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig / Bank: ADCA, Leipzig. / Postscheck-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Gutenberg-Jahrbuch 1930. Hrsg. von A. Ruppel. Mainz: Verlag der Gutenberg-Gesellschaft. 359 S. mit 100 Abb. Hlw. Mk. 40.— Ladenpreis, Mitglieder der Gutenberg-Gesellschaft erhalten das Gutenberg-Jahrbuch kostenlos zugesandt.

»Auf keinen Fall kann die Entstehung der Buchstabenletter auf den Holztafeldruck zurückgeführt werden, der sich in Deutschland wie in Europa überhaupt auf die Darstellung von Bildern beschränkt hat«. Auf diese Tatsache habe ich an dieser Stelle (Bbl. Nr. 39 vom 15. Februar 1930 »Was hat Gutenberg erfunden?«) aufmerksam machen dürfen. In seiner im Gutenberg-Jahrbuch 1930 veröffentlichten sehr interessanten Studie »La métallographie et le problème du livre« kommt der französische Forscher Maurice Audin zur Bestätigung dieser Feststellung und entwickelt gleichzeitig eine Theorie für das Aufkommen des Schriftsetzens durch seine Herleitung von der Metalltechnik. Wenn man Audins geistreiche Erklärungen zusammenfaßt, dann ist die Erfindung der Stereotypie in gewisser Beziehung älter als die Erfindung des Schriftgusses. Da der Gebrauch von handlichen Hartmetallbunzen in der Technik der Goldschmiede bekannt war, so steht nach Audin der Annahme nichts entgegen, daß man von handgesetzten Bunzenreihen die Schriftzeilen einer Seite nacheinander in eine Weichmetallplatte eingeschlagen hätte, um von dieser dann eine Metalldruckplatte abzugießen. Später habe man vom Stempelsatz eine Sandgußmater abgeformt und von dieser die Druckplatte abgegossen. Die Metallbunzen wären also gewissermaßen das Vorbild der beweglichen Lettern. Diese Erklärung ist aber wohl kaum stichhaltiger als die Ableitung des Setzens mit Drucklettern von den Holztafeldrucken. Unbestreitbar könnten größere Schriftgrade in holzgeschnittenen Lettern verkörpert werden. Gewiß ist auch in Westeuropa von geschnittenen oder gebunzten Metallplatten vor Gutenberg gedruckt worden, aber auch in diesem Falle lagen keine Schriftdruckplatten vor, sondern immer nur Bildplatten mit einzelnen eingeschlagenen Wörtern. Auch diese konnten kein Vorbild für die Erfassung der Idee des Setzens, des überlegten Umtriebs von einzelnen Lettern zur Herstellung beliebig variabler Texte ergeben. Das »fehlende Glied« in der Genealogie der Technik bleibt weiter nachzuweisen, und ich darf deshalb hier auf meinen einschlägigen Aufsatz »Die Erfindung der Letter« (Zeitschr. f. Dtschlds. Buchdr. Nr. 10 vom 4. Februar 1930) aufmerksam machen, in dem ich festgestellt habe, daß zur Schließung der Lücke in der Entwicklung die alte chinesische Wortbildletter unvermeidlich herangezogen werden muß. Eine weitere Erhellung der Bedeutung der holländischen Frühletter wird den Zusammenhang aufklären, auf den auch folgendes Datum in »Ludwig Darmstaedters Handbuch zur Geschichte der Naturwissenschaft und der Technik« ein Schlaglicht wirft. Hier heißt es unter der Jahreszahl 1426: »Wie berichtet wird, soll Marco Polo einige dem Blockdrucke ähnliche Holztafeln von China nach Italien gebracht haben. Der Italiener Pamfilo Castaldi habe dieselben gesehen, Nachahmungen zum Buchdruck verwendet und i. J. 1426 sogar Druckversuche mit einzeln in Holz geschnittenen Typen unternommen. Für die Richtigkeit dieser Annahme fehlt indes jeder beglaubigte Nachweis«.

Aus der Bedeutung des Seeweges für jene Zeiten kann durchaus auf eine Übertragung der Technik zwischen Italien und Holland geschlossen werden. Die erste Anwendung eines primitiven Lettersatzes in Holland steht aber jetzt wohl fest. Die Entstehung des Schriftsatzes in China erklärt sich zwanglos aus der großen literarischen Bedeutung des Blockdrucks dort, der von Anfang an zur Vervielfältigung umfangreicher Texte, u. a. der alten Klassiker, benutzt worden ist. Wie sich schließlich ergeben hat, ist der Blockdruck sogar günstiger für die ostasiatischen Sprachen als der von ihm zwar auch nicht direkt abgeleitete aber doch angeregte Typendruck. Der Gedanke des »Setzens« an sich entspringt einer eigenen Wurzel auf einem berufsverwandten Felde der Technik.

Bei der Objektivität der Redaktion des Gutenberg-Jahrbuches kann kein Zweifel bestehen, daß die von ihr geförderte Forschung die Zusammenhänge im einzelnen nachweisen wird. Auch der vorliegende Jahresband 1930 beweist, daß der verdienstvolle Herausgeber Dr. A. Ruppel es ernst mit seinem Versprechen meint, daß »das Gutenberg-Jahrbuch jedem offensteht, der etwas Wichtiges zur Geschichte und Gegenwart der Druckkunst zu sagen hat und seine Ansicht mit ernsthaften Methoden verteidigt«. Der Aufsatz von Audin ist auch wertvoll als eine übersichtliche Zusammenfassung des ganzen gesicherten Forschungsergebnisses von heute. An ihn schließen sich weitere interessante und anregende Aufsätze an von Gottfried Zedler »Der holländische Frühdruck und die ersten Versuche Gutenbergs in Straßburg«, und von demselben »Quellen zur Geschichte des Bamberger Buchdrucks im 15. Jahrhundert«, von Konrad Haebler »Das Missale speciale Constantiense«, von Maurits Sabbe »Balthasar Moretus III.«, von Paul Alfred Merbach »Gutenberg im Roman und Drama«. Von ausländischen Mitarbeitern sind durch größere Beiträge in der Landessprache die Italiener Albano Sorbelli, T. de Marinis und Domenico Fava, die Amerikaner J. C. Oswald und Douglas C. Mc Murtrie vertreten. Dazu kommt noch eine Reihe kleiner Beiträge über Frühdrucker aus verschiedenen Federn. Auch die Gegenwart der Kunst ist durch einige interessante Beiträge vertreten wie von R. W. P. de Vries »Der moderne Holzschnitt in den Niederlanden«, Emerich Kner »Ludwig Kozma als Buchkünstler«, beide Aufsätze mit Textbildern und Tafeln reich illustriert, Arthur Novák »Die tschechische Schriftproduktion«. Sehr interessant ist auch eine kritische Abfertigung eines angeblichen Originalbriefes Gutenbergs aus dem Jahre 1439 vom Herausgeber Dr. Ruppel. Über »Phonetische oder etymologische Rechtschreibung — oder?« hat Paul Renner eine Betrachtung beigesteuert. Den Abschluß des Bandes bildet ein Vierjahresbericht der Gutenberg-Gesellschaft über ihre Tätigkeit vom Juli 1926 bis Juni 1930 vom 2. Vorsitzenden Dr. A. Ruppel.

Der Druck des stattlichen Bandes in der schönen neuen Mundus-Antiqua der Schriftgießerei D. Stempel A.-G. in Frankfurt a. M. erfolgte auf einer neuen Koenig & Bauer-Schnellpresse von der Firma Zaberndruck Inh. Franz Rutzen in Mainz. Die Initialen und Rückenbeschriftung wurden von Franz Rutzen gezeichnet. Den Einband hatte Ernst Rehbein in Darmstadt übernommen. Daß die Auflage des Jahresbandes 1930 um ein Fünftel gegen früher erhöht werden mußte, und die in die Erscheinung tretende wachsende Mitarbeit ausländischer Forscher sind erfreuliche Anzeichen dafür, daß das Gutenberg-Jahrbuch immer mehr die internationale wissenschaftliche Sammelstelle für die Geschichte der Druckkunst wird.

Otto Wolters-Magdeburg.

Werkschriftenprobe der Grossbuchdruckerei Julius Beltz in Langensalza.

Auf über 200 Seiten (Format 19×25 cm) führt die Großbuchdruckerei Julius Beltz, Langensalza, ihre Werkschriften vor. Die Auswahl der Schriften verrät eine besondere Liebe für klassische Antiqua- und Frakturschnitte. Die typographische Anordnung der Schriftenprobe ist betont einfach und zweckdienlich. Hervorzuheben ist die äußere Gestalt der Schriftenprobe. Sie besteht aus einzelnen Blättern, die durch Leiste und Schrauben zu einem buchmäßigen Ganzen vereinigt werden. Der praktische Gebrauchswert des Werkes wird dadurch wesentlich erhöht. Die Druckerei läßt bei Neuanschaffungen in Schriften Ergänzungsblätter anfertigen, die sie von Fall zu Fall den Besitzern der Schriftenprobe zustellt, damit sie in der Gesamtprobe aufgenommen werden können. Andererseits kann auch der Besitzer der Schriftenprobe jedes beliebige Blatt dem Bande entnehmen und für den jeweiligen Bedarf verwenden. Auf jeden Fall hat die Firma Julius Beltz mit ihrer Schriftenprobe ein Werk geschaffen, das dem Verleger auf lange Jahre hinaus ein nützlicher Berater bei der Wahl von Schriften für die neu herauszugebenden Bücher sein wird.

e.

Psychotechnik der Organisation in Fertigung, (Büro-) Verwaltung, Werbung. Von Irene M. Witte, Werbwart Weidenmüller und Dr. Hans Piorkowski. Mit 157 Abb. Halle 1930: C. Marhold. VI, 308 S. gr. 8° RM 15.25. (Handbuch der Arbeitswissenschaft Bd. 5, Teil 2.)

Der erste Teil (S. 1—54) behandelt das uns fernliegende Gebiet der Fertigungsorganisation, der zweite Teil (S. 55—120) die psychologischen Grundlagen der Büroverwaltungsorganisation. Auch aus diesem Teil kann der Buchhandel wenig Anregung entnehmen, da er ganz auf Großbetriebe oder unter anderen Bedingungen arbeitende Industriebüros zugeschnitten ist. Im dritten Teil behandelt Dr. Piorkowski (auf S. 121—285) die Werbepsychologie. Wenn auch die Werbepsychologie seit den Büchern von König, Marbe, Lysinski wenig neue Ergebnisse erarbeitet hat, so liegen doch zerstreut in Zeitschriften einige neuere Versuchsergebnisse vor, die hier mit verwertet sind. Das Ganze ist in seiner Knappheit eine vorzügliche Darstellung der gesamten Materie. Zum Schlusse gibt Weidenmüller (S. 286—308) eine Zusammenfassung seiner Thesen zur Werbekunde und Werbeleitung. Ihre ausführliche Darstellung in anderen selbständigen Schriften wurde bereits früher mehrfach hier besprochen.

— Kli —

Kleine Mitteilungen

Freizeit des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler. — Wettbewerb, ausgeschrieben für die Teilnehmer der Freizeit 1930 des Kreisvereins und für die in der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Jungbuchhändler zusammengeschlossenen Gehilfen, Gehilfinnen und Lehrlinge. — Unsere diesjährige Freizeit steht unter dem Zeichen »Werbung für das Buch«. Um diesen Gedanken bei unseren Jungbuchhändlern zu vertiefen, fordern wir die oben Genannten auf, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Es wird verlangt die schriftliche Ausarbeitung eines Werbeplans entweder für ein bestimmtes Buch, oder für einen bestimmten Autor, oder für eine bestimmte Buchreihe, oder für einen bestimmten Verlag. Die Einreichung der Arbeiten muß bis spätestens 31. August d. J. an Herrn Haake, Essen, Viehoferstr. 16 (Buchhandlung Otto Schmemann), erfolgen. Für die beste Arbeit ist ein Preis von 30 Mark in Aussicht genommen, während einige weitere Arbeiten durch Überreichung von Büchern ausgezeichnet werden sollen. Die Beurteilung der eingereichten Arbeiten und die Bestimmung der Preisträger liegt in den Händen der Herren Haake, Direktor Adolf Neumann (Rütten & Loening, Frankfurt), Hans Ferdinand Schulz (Friedrich Cohen, Bonn), Otto Ernst Wülfing, Düsseldorf.

Internat. Pelzfach-Ausstellung (IPA) in Leipzig. — Leipzig besitzt in den Riesenhallen der Technischen Messe auf dem Ausstellungsgelände zu Füßen des Völkerschlachtdenkmals eine geradezu ideale Unterkunftsmöglichkeit für große Ausstellungen. Seit der größte Teil dieser Baulichkeiten nur für die Frühjahrsmesse benutzt wird, können solche Ausstellungen wie üblich während der ganzen schönen Jahreszeit vom Mai bis in den Herbst hinein offen gehalten werden. Diese Gelegenheit hat sich die Internationale Pelzfach-Ausstellung (IPA) zunutzegemacht und einschließlich der zugehörigen Jagdausstellung eine sehr sehenswerte große und umfangreiche Schau geschaffen, die nicht nur der Fachwelt, sondern in besonderem Maße auch dem Laien sehr viel zu bieten vermag.

Das Pelz- oder Rauchwarenfach ist eine »Branche«, in der auf ein Pfund Praxis erst ein Lot Theorie zu zählen ist. Gleichwohl gibt es eine umfangreiche Fachliteratur, innerhalb deren die Fachpresse naturgemäß eine wichtige Rolle spielt. Man wundert sich infolgedessen nicht, daß der Raum, den sie im Vergleich zu den anderen Schauobjekten einnimmt, verschwindend klein ist. Gleichwohl wäre es verfehlt, zu glauben, daß die Veranstalter ihre Bedeutung unterschätzt hätten. In Halle 4 (Wissenschaft und Technik) befindet sich ein sehr geschmackvoll und praktisch ausgestattetes Lesezimmer, in dem die Fachpresse aller Kultursprachen griffbereit aufliegt und eine von der Reichs-Zentrale für Pelztier- und Rauchwarenforschung zur Verfügung gestellte »Präsenzbibliothek« untergebracht ist. Ein gut in Wissensgebiete eingeteilter, gedruckter Katalog erleichtert die Benutzung. Daneben finden sich einige Ausstellungsstände der Fachverleger: Arthur Heber & Co.-Leipzig, Kürschner-Zeitung (Alexander Duncker)-Leipzig, Man-Verlag-Berlin, Neue Pelzwarenzeitung und Kürschner-Zeitung-Charlottenburg, Verlag »Der Rauchwarenmarkt«-Leipzig und Louis Winckelmann-Charlottenburg (Adressen). In der Abteilung »Fachausbildung und Schulwesen« begegnen wir mehrfach Objekten aus der Lehrmittelabteilung der Firma Koehler & Volckmar A.-G. & Co. in Leipzig.

Was Buchhandel und Fachpresse in den beiden großen Hallen der Jagdausstellung anbetrifft, so scheinen beide ziemlich stiefmütterlich behandelt worden zu sein. Möglicherweise hat man auf eine stärkere Beteiligung der Verleger gerechnet, die im Hinblick auf die Ungunst der Zeit ausgeblieben ist. Dafür findet sich in Halle 1 eine große Koje, deren Kernstück eine Auswahl Jagdliteratur und Bilder des 16.—19. Jahrhunderts aus der Sammlung Heinz Lahusen-Bremen bilden. Daneben Bücher und Zeitschriften der großen deutschen Verleger für Jagdliteratur, Parey, Neumann u. a. Vereinzelt treten Bücher in Verbindung mit anderen Ausstellungen auf, z. B. zum Teil seltene alte und neue Werke über Falkenjagd und Beizvögel, darunter englische, japanische und persische Bücher, ferner in der pompösen Abteilung »Frankreich« in Halle 2, wo in Vitrinen alte und neue illustrierte französische Jagdbücher, zum Teil in bemerkenswerten Ganzledereinbänden, zu sehen sind.

An den Eingängen der verschiedenen Hallen befinden sich Verkaufsstände, wo Ansichtskarten, Reiselektüre, Führer und Kataloge, aber auch Fachwerke feilgehalten werden. L.

Deutsche Werke in Frankreich. — Die französischen Verleger haben unzweifelhaft immer größeres Interesse für deutsche Werke; der Erfolg von Remarque usw. hat hier außerordentlich gewirkt. Man darf aber auch nicht die Tätigkeit einiger Übersetzungsagenturen vergessen, so die der Agence Littéraire Internationale in Paris, die schon Dutzende deutscher Werke in Frankreich und französischer Werke in Deutschland untergebracht hat. Es fragt sich nun, in welcher Weise man den französischen Verlag am besten auf deutsche Werke aufmerksam machen kann, die sich besonders für eine Übertragung ins Französische eignen. Da darf wohl auf die »Pariser Zeitung« hingewiesen werden, die ständig über deutsche Werke berichtet und die von den interessierten französischen Kreisen gelesen wird. Weiter wäre hier eine Neuschöpfung zu nennen, nämlich die mit einer großen Auflage herauskommende »Woche in Paris«, Paris VI, 28 rue d'Assas, die eine ständige Rubrik »Buchbesprechungen« führen will und dabei besonders die für eine Übertragung geeigneten Werke berücksichtigt. Schließlich mag hier noch einmal auf die Hauszeitschrift »Tous les Livres« der Librairie Hachette hingewiesen werden. Nun scheinen manche deutschen Verlage ihre Neuerscheinungen, die sich besonders gut für eine Übersetzung ins Französische eignen, an bekannte französische Kritiker zu senden. An dem guten Willen dieser Kritiker ist kaum zu zweifeln, wohl aber zuweilen an ihren Sprachkenntnissen. Es wäre also deshalb angebracht, sich bei Übersetzungen in Frankreich von Stellen beraten zu lassen, die sich auf diesem Gebiet gut auskennen (s. auch den Aufsatz im Bbl. Nr. 113).

Dr. Ue.-Paris.

Aus den Vereinigten Staaten. — Der ermäßigte Buchpreis (s. Bbl. Nr. 147) steht zurzeit im Mittelpunkt des Interesses. Auch in England beschäftigt man sich mit dem angekündigten Preissturz für Bücher in Amerika. Publishers' Circular gibt aus der New Yorker Times einige Bedenken wieder, die aus amerikanischen Verlegerkreisen stammen. »Bei einem vorgenommenen Allgemeinpreis von 1 $«, sagt ein Verleger, »ist es unmöglich, neue Bücher herauszugeben, dabei können Verleger, Verfasser und Sortimenter überhaupt keinen Nutzen haben«. Ein anderer Verleger meint: »Nach einer gewissen Zeit müsse man wieder höher gehen, vielleicht auf 1.50 $ erhöhen«. Zwölf Verleger gaben zusammen folgende Erklärung ab: »Die Einführung von Erzählungsbüchern zu 1 $ wird das Buchverlagsgeschäft entsittlichen, den amerikanischen Verfasser zugrunde richten, die Lebenshaltung von 6000 Buchhändlern, ihren Familien und Angestellten gefährden, und zwar in ganz Amerika. Wenn solche Zugeständnisse gemacht werden, weil bisher der Verleger zuviel verdient hätte, so wäre das ganze Verlagsgeschäft bloßgestellt. Die Verdienste im Buchhandel aber sind gering, und es ist unmöglich, das Geschäft bei einem 1-$-Buchpreis auf einer anständigen Grundlage zu führen. Das Geschäft wird wieder den Stellen zufallen, wo das Preisschneiden gewohnheitsmäßig ist: den Drogen- und Zigarrengeschäften«. Das ganze amerikanische Schrifttum wird dadurch in ein sehr minderwertiges Fahrwasser getrieben. Die Buchindustrie gehört nicht zu den ganz großen Industrien; es sind in ihr etwa 50 Millionen angelegt, und es werden von ihr 25 000 Menschen beschäftigt, die mit ihren Familien auf das Verlagsgeschäft angewiesen sind. Es sind neue leistungsfähige Maschinen aufgestellt, die eben weit mehr Bücher erzeugen können, als das Volk augenblicklich kaufen kann oder will, und das ist der eigentliche Grund der Herabsetzung der Bücherpreise. Man will den Kauf erzwingen. Nach den amtlichen Zahlen sind jetzt doppelt so viel Bücher hergestellt worden als vor 10 Jahren, und es sind doppelt so viele Verleger vorhanden als damals. Der Absatz ist bedeutend gestiegen, aber die Pressen arbeiten noch schneller und der Markt ist verstopft. Diese Bestände bedrohen alle neuen Bücher.

Der »Book of the Month Club«, von dem im Bbl. Nr. 157 berichtet wurde, daß er seinen 100 000 Mitgliedern jetzt 20 v. H. Vergütung auf das jeweils nächste Buch bewilligt (dafür fallen die früher gewährten Freibücher weg), geht aber noch weiter. Er paßt sich sofort der beabsichtigten Preissenkung an. Er will nicht mehr wie bisher die fertigen Bücher von den Verlegern beziehen, sondern nur die Platten für die Bücher kaufen, und sie selbst anfertigen. Dem Verleger Doubleday zahlt der Klub für sein nächstes Buch 14 000 $ für Benutzung der Platten. Dieser Betrag ist für eine Auflage zwischen 42 000 und 70 000 Büchern gedacht; wenn weniger gedruckt werden, ermäßigt sich der Betrag, bei mehr Büchern wird zugezahlt.

Direktor B. L. Wehmhoff von der Staatsdruckerei Washington bringt in Publishers' Weekly einen Auszug aus der »German Book News« der German Book Importing Co., New York, über die »50 bestgedruckten deutschen Bücher des Jahres 1929« und deren Ausstellung durch das American Institute of Graphic Arts, die für das kommende Frühjahr, wahrscheinlich März, geplant

ist. Das Institut hat sich an die German Book Importing Co. gewendet und deren Mitwirkung erbeten. Der Artikel weist u. a. auf die große erzieherische Wirkung hin, die diese in Amerika schon länger üblichen Ausstellungen, wie auch die deutsche, auf den Geschmack des bücherlesenden Publikums ausüben. »Nur wenige aber wissen, wie vieler Mühe, Sorge und Arbeit es bedarf, bis derartige wirklich repräsentative Ausstellungen fertig dastehen«.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart-Berlin-Leipzig.

Bilanz auf 31. Dezember 1929.

Aktiva.	RM	₰
Immobilien 1 789 090,30		
ab Amortisation 213 424,90	1 575 665	40
Maschinen, technische Einrichtungen, Inventarien, Utensilien und Mobiliar 1 287 303,93		
ab Amortisation 514 511,56	772 792	37
Vorräte der Verlagsabteilungen und technischen Betriebe usw. 3 314 117,16		
ab Amortisation 997 113,29	2 317 003	87
Beteiligung bei anderen Verlagsunternehmungen . . .	300 000	—
Außenstände	2 986 107	22
Kassen-, Wechsel- und Wertpapierbestand	156 443	58
	8 108 012	44
Passiva.		
Aktienkapital:		
Aktien A . . . . . 5 000 000,—		
Aktien B . . . . . 5 000,—	5 005 000	—
Reserve A	500 000	—
Reserve B	24 500	—
Hypotheken in Stuttgart und Berlin	682 988	15
Verbindlichkeiten	1 556 051	—
Dividende, nicht erhobene	1 510	50
Gewinnvortrag vom Vorjahr 65 932,20		
Reingewinn des Geschäftsjahrs 1929 . . . 271 530,59	337 462	79
	8 108 012	44

Gewinn- und Verlustrechnung auf 31. Dezember 1929.

Soll.	RM	₰
Generalunkosten: Gehalte, Versicherungen, Frachten, Mieten, Heizung, Beleuchtung usw.	1 929 496	16
Steuern	226 905	27
Amortisation in 1929 auf:		
Immobilien	35 781	80
Maschinen und technische Einrichtungen	114 869	10
Vorräte der Verlagsabteilungen und technischen Betriebe usw.	102 507	15
Gewinn	337 462	79
	2 747 022	27
Haben.		
Vortrag vom Vorjahr	65 932	20
Bruttoerträgnis des Verlagsgeschäfts und der technischen Anstalten	2 681 090	07
	2 747 022	27

Die Generalversammlung vom 21. Juni 1930 hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1929 den Gewinnanteilschein Nr. 1 mit je 10.— RM. (5%) abzüglich 10% Kapitalertragsteuer einzulösen. An die B-Aktionäre entfällt eine Dividende von 4%. Die Auszahlung erfolgt sofort durch die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale in Stuttgart. Weiterhin hat die Generalversammlung zugestimmt, die ausgegebenen 5000 Aktien zu je 1 Goldmark mit fünffachem Stimmrecht auf 250 Aktien B zu je 20.— RM. mit entsprechendem Stimmrecht umzustellen und in Übereinstimmung mit diesem Beschluß die Satzung wie folgt zu ändern: In § 5 Satz 1 dahin: »Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 25 000 auf den Inhaber lautende Aktien A über je 200 RM. und 250 auf den Namen lautende Aktien B über je 20 RM.« In § 22 Satz 1 dahin: »Jede Aktie A gewährt eine Stimme, jede Aktie B hundert Stimmen«.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 146 vom 26. Juni 1930.)

Verkehrsnachrichten.

Zulässige »Bezeichnung« einer Zeitschrift auf Bücherzetteln. — Bei uns ging auf einer von uns vorgedruckten Postkarte eine Bestellung auf unsere »Monatsschrift für Pastoraltheologie« ein, in der die vorgedruckten Worte »vom 1. Januar — 30. Juli« handschriftlich geändert waren: »Vom 1. Juli — 31. Dezember«. Diese Karte wurde mit Strafporto belegt, weil mehr als fünf Worte schriftlich hinzugefügt seien. Beschwerden beim Postamt und der Oberpostdirektion wurden abschlägig beschieden.

Darauf schrieben wir am 3. Juli an das Reichspostministerium folgendes:

»Die beifolgende Antwort der Oberpostdirektion Braunschweig verkennt derartig die Notwendigkeiten der buchhändlerischen Bestellung, daß wir trotz der Geringfügigkeit des Gegenstandes Beschwerde über diese Entscheidung einlegen müssen.

Ebensogut wie bei der Bestellung eines zweiten Bandes eines Werkes der Zusatz »2. Band« zum übrigen Titel als notwendige Ergänzung betrachtet wird, die bei der Feststellung der zulässigen Nachtragung von fünf Worten unberücksichtigt zu bleiben hat, so muß es auch gestattet sein, bei Bestellung der Zeitschrift anzugeben, für welchen Zeitraum der Besteller die Zeitschrift zu erhalten wünscht. Wir sind fest überzeugt, daß, wenn der Besteller geschrieben hätte, »2. Halbjahr«, der Zettel, auch wenn er außerdem fünf Worte an zulässigen Nachtragungen enthalten hätte, nicht beanstandet worden wäre. Es muß aber dem Besteller vorbehalten bleiben, ob er schreibt »2. Halbjahr« oder »1. Juli — 1. Januar«. Auch die letzte Bezeichnung ist durchaus üblich, wie sich aus dem vom Besteller durchstrichenen Vordruck »vom 1. Januar — 1. Juli« ergibt.

Wir beantragen daher, die Entscheidung der Oberpostdirektion und des hiesigen Postamtes zu berichtigen und uns davon Mitteilung zu machen«.

Die darauf ergangene Antwort vom 8. Juli lautet:

»Die Entscheidung der Oberpostdirektion Braunschweig vom 28. Juni wird als zutreffend bestätigt. Nach § 8, VIII Ziffer 8 der Postordnung ist es zulässig, bei Bücherzetteln die bestellten oder angebotenen Werke, Zeitungen usw. zu bezeichnen. Die Angaben, für welchen Zeitraum der Besteller eine Zeitschrift zu erhalten wünscht, z. B. »vom 1. Juli — 1. Januar« oder »2. Halbjahr« gehören nicht zur Bezeichnung der Zeitung. Solche handschriftlichen Nachtragungen sind deshalb nach den Bestimmungen im § 8, VIII Ziffer 2—6 der Postordnung zu beurteilen, d. h. sie dürfen, sofern sie nicht als Ziffern an offen gelassenen Stellen eines Vordrucks nachgetragen werden, nicht mehr als fünf Wörter usw. umfassen. Eine Erweiterung der dem Buchhandel für den Versand von Bücherzetteln eingeräumten außerordentlich weitgehenden Vergünstigungen in dem gewünschten Sinne bedaure ich nicht in Aussicht stellen zu können«.

Die Entscheidung beider Behörden ist mit höchst dankenswerter Schnelligkeit erfolgt, aber wie man von Bräsig weiß, entspricht die Fixigkeit nicht immer der Richtigkeit. Entscheidend muß in diesem Falle das Wort »Bezeichnung« sein. Es ist unbedingt zu verlangen und bisher üblich gewesen, daß man ein verlangtes Werk oder eine Zeitschrift so bezeichnet, daß der Verleger weiß, was der Besteller haben will. Unseres Wissens ist noch nie die Bezeichnung »2. Band« als nicht zum Titel gehörig beanstandet worden. Der Bandangabe entspricht bei einer Zeitschrift die der Nummer oder der Bezugszeit. Bestellt jemand ohne die Hinzufügung des Zeitraums, für den eine Zeitschrift gewünscht wird, so ist die »Bezeichnung« einfach unvollständig, da der Verleger ja nicht weiß, welcher von den vielleicht 30 bis 40 Jahrgängen oder welche Nummer von mehreren Hunderten der Besteller wünscht.

Der Bescheid des Postministeriums ist als zur Zeit endgültig zu betrachten. Dann muß aber in der wohl mit amtlicher Billigung im Verlag des Börsenvereins herausgegebenen dankenswerten kleinen Schrift des Oberpostsekretärs Max Schlichter »Der Bücherzettel« auf Seite 6 unter Nr. 8 ausdrücklich hinzugefügt werden: »Die Hinzufügung der Nummer oder der Bezugszeit bei Zeitschriften oder Zeitungen gilt nach der Entscheidung des Postministeriums als Nachtrag und wird auf die zulässige Nachtragung von fünf Worten angerechnet«.

Wer das dann nicht begreift, mag sich mit dem alten Steckelbein beruhigen: Klingt's auch manchmal wunderbar, was gedruckt ist, das ist wahr.

Göttingen. Dr. W. Ruprecht.

Personalnachrichten.

75. Geburtstag. — Am 27. Juli feiert in Bad Nauheim Herr Dr. Ernst Vollert, bis zum 1. Juli 1930 Generalbevollmächtigter der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin, die am 1. April d. J. ihr 250jähriges Bestehen begehen konnte, seinen 75. Geburtstag.

Der Jubilar wurde in dem kleinen pommerschen Städtchen Jakobshagen geboren und besuchte in Stargard (Pommern), wohin die Eltern bald nach seiner Geburt übersiedelten, die höhere Bürgerschule, die bis Tertia reichte und deren Lehrplan dem eines jetzigen Realgymnasiums entsprach. In Stargard bestand er auch seine vierjährige buchhändlerische Lehrzeit in der Weberschen Buchhandlung. Die Lehrjahre verbrachte er hauptsächlich unter Wilhelm

Laber, dem Geschäftsführer der Firma und späteren Inhaber von Du Mont-Schauberg, und Rudolf Gärtner, dem damaligen Inhaber, die beide seine Ausbildung bestens gefördert haben. Am 1. April 1873 trat er die erste Gehilfenstelle in Berlin an. Nach zwei Jahren brachte ihn Rudolf Gärtner, sein Lehrchef, zu seinem Freund Hermann Heyfelder in die Mittlersche Buchhandlung in Bromberg, in der er sieben Jahre blieb. In dieser Buchhandlung lernte er seinen Beruf recht lieben und hatte reichlich Gelegenheit, für seine geistige Entwicklung zu sorgen. Mit den Besitzern, Hermann Heyfelder und seinem Nachfolger Alfred Fromm, verband ihn enge Freundschaft. Am 1. April 1882 kehrte er nach Berlin zurück, um bei Paul Parey als Kollektivprokurist einzutreten. Nachdem er bisher 13 Jahre nur im Sortiment gearbeitet hatte, war ihm nun hier reichlich Gelegenheit gegeben, den Buchhandel auch von der anderen Seite kennen zu lernen. — Am 21. August 1887 starb Hans Reimer, der Besitzer der Weidmannschen Buchhandlung, die er seiner Witwe, Frau Emma Reimer, und seinen beiden erst drei und zwei Jahre alten Söhnen hinterließ. Zum Verwalter der Firma hatte er seinen Freund Parey eingesetzt, der nun Herrn Vollert veranlaßte, als Geschäftsführer in die Weidmannsche Buchhandlung überzutreten. Dies geschah am 1. Januar 1888, drei Jahre später wurde er Mitinhaber und führte als solcher den Verlag bis zum 1. Januar 1913 allein. An diesem Tage trat der jüngste Sohn von Frau Reimer, Hans, als Mitbesitzer ein, mit dem er in bester Gemeinschaft die Firma leitete. Es bot vorerste manche Schwierigkeit für den Jubilar, sich von der Landwirtschaft auf die Altertumswissenschaft umzustellen. Daß ihm dies aber doch gelungen ist, beweisen am besten die Entwicklung der Weidmannschen Buchhandlung und so manche freundschaftliche Beziehungen zu Männern der Wissenschaft, die ihm mit größtem Vertrauen entgegenkamen. Der schönste Beweis war 1922 die Auszeichnung des Jubilars mit der Leibniz-Medaille, die nur an Persönlichkeiten verliehen wird, die sich um den Fortschritt der wissenschaftlichen Forschung außergewöhnliche Verdienste erworben haben. Die philosophische Fakultät der Universität Halle-Wittenberg verlieh dem Jubilar 1902 die Würde eines Dr. philosophiae h. c. und die juristische Fakultät der Universität Heidelberg 1924 die eines Dr. juris h. c.

Über die Entwicklung der Firma selbst möchten wir an dieser Stelle nicht weiter sprechen, da dies erst im Börsenblatt vom 1. April d. J. bei Anlaß des 250jährigen Bestehens des Unternehmens ausführlich geschah.

Nicht nur die Wissenschaft und die Weidmannsche Buchhandlung verdanken Herrn Dr. Vollert tatkräftige Förderung. Auch dem gesamten Buchhandel hat der Jubilar stets lebhaftes Interesse entgegengebracht, und wo ein Ruf zur Mitarbeit an ihn erging, stellte er sich gern zur Verfügung. So war er 18 Jahre im Vorstand der Berliner Korporation, davon neun Jahre als erster Vorsteher, sieben Jahre im Vorstand des Börsenvereins, davon vier Jahre — von 1907/10 — als erster Vorsteher, seit 31 Jahren gehört er der Preußischen Literarischen Sachverständigenkammer an und seit Gründung der Notgemeinschaft deren Verlagsausschuß. Mit dieser Aufzählung ist nicht die ganze Tätigkeit in öffentlichen Ämtern erschöpft, wir haben uns auf die hauptsächlichsten beschränkt. Welche aufopfernde Arbeit der Jubilar in seinen Ämtern, besonders auch im Vorstand des Börsenvereins, geleistet hat und welche Verdienste er sich erwarb, dürfte hinreichend bekannt sein. Herr Dr. Vollert kann an seinem Geburtstag auf ein selten reiches Leben zurückblicken, reich an Arbeit und Segen, das ihn mit berechtigtem Stolz und mit Befriedigung erfüllen darf.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — Am 10. Juli starb in Kunnersdorf im Alter von 83 Jahren General d. Kav. a. D. Friedrich Frhr. v. Bernhardi, bekannter Militärschriftsteller; in Bad Harzburg im 69. Lebensjahre Prof. Dr. Robert Fricke, Ordinarius für höhere Mathematik; in Wien im 68. Lebensjahre Prof. Dr. Karl Fruwirth, Ordinarius für Pflanzenbau an der Techn. Hochschule; in Berlin im 81. Lebensjahre Geheimrat Prof. Dr. Paul Fürbringer, bekannter Internist; in Berlin im 64. Lebensjahre Baurat Leo Galland, führender Wasserwirtschaftler; am 21. Juli in Berlin im 54. Lebensjahre Prof. Dr. Carl Lewin, der über Krebsforschung geschrieben hat; in Wien im 59. Lebensjahre Prof. Dr. Heinrich v. Peham, früherer Rektor der Universität; in Stuttgart im Alter von 45 Jahren der Maler und Graphiker Otto Hans Schönleber-München; in Wien im 58. Lebensjahre Prof. Dr. Karl Skoda, Anatom an der Tierärztl. Hochschule; in Berlin im 71. Lebensjahre Prof. Dr. Ludwig Stein, der bekannte Soziologe; ebenda im 54. Lebensjahre Kammergerichtsrat Dr. Jacques Stern.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Vierte deutsch-österreichische Arbeitswoche der Jungbuchhändler.

Gedanken zum Aufruf (s. Bbl. Nr. 159.)

»Der heutige Mensch, so er wirken will, muß innerlich verhaftet sein, sei es in seinem Ethos, in seiner Weltanschauung oder in seinem Glauben, aber er darf sich nicht isolieren durch Verharren in seinem Gedankengebäude, sondern muß kraft seines Geistes seine Grundhaltung stets neu verlebendigen und prüfen. Er muß zur Weite des Blickfeldes vordringen, durch die er ohne Aufgabe seiner selbst auch den anderen achten und verstehen lernt. Gemeinschaft sei uns Spannung aus Gegensätzen«, diese Grundgedanken Hans Botts zur Jungbuchhändlerbewegung (Rundbrief Nr. 15, Februar 1930) sind auch die Grundidee der neuen Arbeitswoche mit dem Thema »Wesen und Wirken des katholischen Buches in der Zeit«. Es mag auf den ersten Blick etwas einseitig erscheinen, ein so begrenztes Thema zu stellen, doch es hat seine Begründung in zweifacher Hinsicht. Der Durchbruch zum Metaphysischen vollzieht sich in unserer Zeit immer mehr und mit ihm wächst das Interesse für das Katholische, das vorwiegend metaphysisch verankert ist. Er wird für jeden von uns interessant sein, die Stellungnahme des Katholizismus zu den einzelnen Lebensproblemen und den aktuellen Zeitfragen kennenzulernen und zu sehen, welche Spannungseinheiten hier zwischen traditionsgebundener Wirtschaftsauffassung und der durch die Notwendigkeiten der Zeit geforderten Weiterentwicklung bestehen. Zum andern gibt sich hier erstmals Gelegenheit, in der Zusammenarbeit mit den Angehörigen eines ausgedehnten Zweiges unseres Berufes die von ihm gemachten Erfahrungen zu verarbeiten und für das eigene Betätigungsfeld auszuwerten. Solche Zusammenarbeit wird über alle vorhandenen und oft natürlichen Verschiedenheiten hinweg doch ihre Früchte tragen.

Unsere Jungbuchhändlerbewegung besteht aus zukunftsfreudigen Menschen, ebenso wie solchen, die in der Überlieferung verankert sind, und sie bedarf beider. Raum haben in ihr nur nicht die Engherzigen, die nicht zuhören können und nicht prüfen wollen, weil sie eine Erschütterung ihres Selbst befürchten, statt sich in der Auseinandersetzung fester zu gründen. »Erst im Wissen um Ruhe und Bewegung, um Bindung und Freiheit, im Vermögen, diese Gegensätze fruchtbar zu machen, dringen wir vor zum Geist unserer Bewegung und ihrem Sinn, der Führung zu innerer Wahrhaftigkeit.«

In P. Friedrich Muckermann, S. J., tritt uns einer der interessantesten und modernsten Vertreter des Katholizismus gegenüber, mit dem eine Auseinandersetzung über die geistige Krisis unserer Zeit und des Buches von hohem Werte sein wird, während Dr. Herder-Dorneich als Leiter eines der größten katholischen Verlagshäuser uns beruflich viel Anregung und Vertiefung zu geben vermag. Mögen die Anmeldungen daher recht bald und zahlreich erfolgen, damit die Vorbereitungen frühzeitig beendet sind. Ph. H.-R.

Inhaltsverzeichnis.

Artikel:
Bericht über den 48. Verbandstag des Buchhändler-Verbandes Hannover-Braunschweig. S. 705.
Internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden. Von Edmund Haupt. S. 707.
Besprechungen: Gutenberg-Jahrbuch 1930. S. 709 / Werkschriftenprobe der Großbuchdruckerei Julius Beltz, Langensalza. S. 709 / Psychotechnik der Organisation in Fertigung, (Büro-) Verwaltung, Werbung. S. 709.
Kleine Mitteilungen S. 710—711: Freizeit des Kreisvereins der Rhein.-Westfäl. Buchh. / Internat. Pelzfach-Ausstellung, Leipzig / Deutsche Werke in Frankreich / Aus den Vereinigten Staaten / Bilanz: Union Dtsche. Verlags-Ges., Stuttgart.
Verkehrsnachrichten S. 711: Zulässige »Bezeichnung« einer Zeitschrift auf Bücherzetteln.
Personalnachrichten S. 711: 75. Geburtstag Dr. Ernst Vollert, Berlin / Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.
Sprechsaal S. 712: Vierte dt.-österr. Arbeitswoche der Jungbuchhändler.

Verantw. Schriftleiter: i. V. Curt Streubel. — Verlag Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postschließfach 274/75

MITTEILUNGEN DER WERBESTELLE

Die Bücherstunde im Rundfunk.

Berlin.

Direktion der Funkstunde A.-G., Berlin W 9, Potsdamer Str. 4

Dienstag, den 29. Juli

»Rheinland« (Max Barthel)

Dr. H. Hermanns »Der schöne deutsche Rhein« (K. Voegels Verlag, Berlin). — Beumelburg »Der Strom« (G. Stalling, Oldenburg). — Wilhelm Schäfer »Das deutsche Rheinland ein Atlantis-Buch« (Atlantis-Verlag, Berlin). — Ludwig Matha »Der Niederrhein« (J. P. Bachem, Köln). — Paquet »Antwort des Rheins« (Benno Filser, Augsburg). — Brües »Der Rhein in Vergangenheit und Gegenwart« (Union, Stuttgart). — Paul Kaufmann »1000 Jahre Deutschtum an Rhein, Ruhr, Saar« (Dormeyer & Kunst, Berlin). — Georg Hoelscher »Das Buch vom Rhein« (Hoursch & Bechstedt, Köln). — Max Creutz »Die Rheinlande« (Delphin-Verlag, München). — Adam Wrede »Rheinische Volkskunde« (Quelle & Meyer, Leipzig).

Breslau.

Schlesische Funkstunde A.-G., Breslau, Schweidnitzer Chaussee

Dienstag, den 29. Juli, 16 Uhr

»Blick in Zeitschriften«

»Die neue Rundschau« (S. Fischer, Berlin). — »Ostdeutsche Monatshefte« (Georg Stilke, Berlin). — »Der Kunstwart« (Georg D. W. Callwey, München). — »Der Türmer« (Greiner & Pfeiffer, Stuttgart). — »Sozialistische Bildung« (Reichsanstalt für Sozialistische Bildungsarbeit, Berlin). — »Die Christliche Welt« (Leopold Klotz, Gotha). — »Reclams Universum« (Philipp Reclam jun., Leipzig). — »Die Bergstadt« (Bergstadtverlag W. G. Korn, Breslau). — »Sport im Bild« (August Scherl, Berlin).

Donnerstag, den 31. Juli, 16 Uhr

»Die Bonapartes und die Frauen« (Herbert Bahlinger)

»Briefe der Liebe. Napoleon an Josephine« (Urban-Verlag, Freiburg/Br.). — E. A. Reinhardt »Napoleon und Eugenie« (S. Fischer, Berlin).

Sonnabend, den 2. August, 16 Uhr

»Buntes Allerlei« (Christa Niesel-Lessenthin)

Joseph Delmont »Juden in Ketten«; »Krösus Vagabund« (F. W. Grunow, Leipzig). — Gustav Frenssen »Dummhans« (G. Grote, Berlin). — Oskar Gluth »Unser Christl« (L. Staackmann, Leipzig). — Max Halbe »Die Auferstehungsnacht des Doktors Adalbert« (Horen-Verlag, Berlin). — Felix Holländer »Das Schiff der Abenteurer« (S. Fischer, Berlin). — Margot Starke »Eifersucht« (Alexander Fischer, Tübingen).

Hamburg.

Nordische Rundfunk A.-G., Hamburg 37, Rothenbaumchaussee 132

Sonnabend, den 2. August, 15,30 Uhr

»Bücherfunk«

Hans Grimm »Der Richter in der Karu« (A. Langen, München). — Wilh. Matthießen »Im Turm der alten Mutter« (Herder & Co., Freiburg/B.) — Dr. Emil Schaeffer »Das letzte Gesicht«; »Hände und was sie sagen«; Emil Schaeffer »An den Höfen der Maharadschas« (Orell Füßli, Zürich). — Felix Hollaender »Der Weg des Thomas Truck« (P. Franke Verlag, Berlin). — Alfred v. Roth-Rösthof »Ba Menelik« (F. A. Brockhaus, Leipzig). — Fritz Diettrich »Die Gandhi-Revolution« (W. Jeß, Dresden). — Cornel Schmidt »Der Naturbeobachter« (Dr. F. P. Datterer & Cie., Freising-München). — Richard Küas »Frau Benigna und ihr Gefangener« (O. Janke Verlag, Leipzig).

Köln.

Westdeutscher Rundfunk A.-G., Köln/Rh., Dagobertstr. 38

Dienstag, den 29. Juli, 16,10—16,30 Uhr

»Literarische Betrachtung« (Dr. Bernhard Rang)

Emil Ermatinger »Philosophie der Literaturwissenschaft«; Rudolf Unger »Gesammelte Studien«; Adolf v. Grolman »Literarische Betrachtung«; Walter Muschg »Psychoanalyse und Literaturwissenschaft« (Junker & Dünnhaupt, Berlin).

Donnerstag, den 31. Juli, 16,10—16,30 Uhr

»Nordische Erzähler der Gegenwart« (Dr. Martin Rockenbach)

Martin Andersen-Nexö »Sühne« — »Eine Mutter« (Albert Langen, München). — Kristian Elster »Das Amtsrichterhaus am Fjord«; Hildur Dixelius »Sara Alelia« (C. H. Beck, München). — Gabriel Scott »Das eiserne Geschlecht« (Carl Schünemann, Bremen).

Leipzig.

Mitteldeutsche Rundfunk A.-G., Leipzig C 1, Markt 8

Freitag, den 1. August

»Anspruchslose deutsche Erzählungen« (Leni Krug)

Hans von Hülsen »Der Schatz im Acker« (Eigenbrödler-Verlag, Berlin). — H. Eris Busse »Der letzte Bauer« (Horen-Verlag, Berlin). — Herbert Eulenberg »Der Opfertod« (Philipp Reclam jun., Leipzig). — Alex. Gregory »Die P..... kehrt zurück« (J. Engelhorns Nf., Stuttgart). — Kurt Heynicke »Fortunata zieht in die Welt« (Philipp Reclam jun., Leipzig). — Alfred Bock »Schicksale und Schelme« (Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung, Hamburg). — Wilh. Holzamer »Pariser Erzählungen«; Gertrud Isolani »Die Seelenklinik« (Dr. Lewandowski & Co., Utrecht). — Johan Luzian »Der kosmische Tanz« (Esser'sche Buchh., Paderborn). — J. M. Wehner »Das Hasenmaul« (Tukan-Verlag, München).

Montag, den 4. August

»Russen« (Dr. Karl Blanck)

Larissa Reißner »Oktober« (Neuer Deutscher Verlag, Berlin). — Michael Scholochow »Der stille Don«; Fjodor Gladkow »Zement« (Verlag für Literatur und Politik, Berlin). — Fjodor Gladkow »Marußja stiftet Verwirrung« (E. P. Tal & Co., Wien). — Maxim Gorki »Klim Samgin« (Sieben Stäbe-Verlag, Berlin). — Panait Istrati »Kodin«; »Auf falscher Bahn« (R. Piper & Co., München). — Wera Inber »Der Platz an der Sonne« (Malik-Verlag, Berlin). — E. Panferow »Genossenschaft der Habenichtse«; A. Fadejew »Die Neunzehn« (Verlag für Literatur und Politik, Berlin). —

Freitag, den 8. August

»Bilderbücher für Große« (Dr. Arno Schirokauer)

R. Henseling »Der neu entdeckte Himmel« (E. Wasmuth, Berlin). — P. Stuker »Sonne, Mond und die Planeten« (Orell Füßli, Zürich). — W. Saxe »Aus dem Bilderbuch der Natur« (Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart). — K. Longus »Farfalla« (Brehm-Verlag, Berlin). — P. Eipper »Menschenkinder« (D. Reimer, Berlin). — H. A. Bernatzik »Gari Gari« (L. W. Seidel & Sohn, Wien). — A. Kölsch »Hände und was sie sagen« (Orell Füßli, Zürich). — »Menschen der Zeit« (R. Langewiesche, Königstein/T.). — G. Grosz »Das neue Gesicht der herrschenden Klasse«; »Die Gezeichneten« (Malik-Verlag, Berlin). — Frans Masereel »Landschaften und Stimmungen« (K. Wolff, München). — Heinz von Perckhammer »Von China und Chinesen« (Orell Füßli, Zürich u. Leipzig).

Bücher sind Freunde

Bücher sind Gefährten

Mater Nr. 25

Diese Mater kann jederzeit kostenlos von uns bezogen werden.
Angabe der Nummer genügt.

Werbestelle des Börsenvereins.

Wer braucht den „Sperling"?*)

Der Sortimenter kann an Hand des „Sperling" dem Kunden sofort jede gewünschte Auskunft über gefragte Zeitschriften geben, z. B. Erscheinungsweise, Bezugspreis und bei Wochenschriften sogar den Tag, an dem der Kunde sich seine Zeitschrift holen kann. Der Sortimenter selbst kann den Verleger feststellen und sieht, ob das Blatt durch den Buchhandel oder nur im Postbezug zu erhalten ist. So erspart der „Sperling" viel Zeit und Mühe. Ein gutgeleitetes Sortiment kann ohne ihn nicht auskommen.

Der Verleger versendet mit Hilfe des „Sperling" die Besprechungsstücke für seine Verlagswerke ohne Mühe. Gibt dieser doch, da die Zeitschriften nach Wissensgebieten geordnet sind, sofort über jedes Gebiet eine klare Übersicht und zeigt bei jedem Blatt an, ob Besprechungen gebracht werden. Er nennt die postmäßige Adresse der Redakteure, sodaß das Werk in die richtigen Hände kommen muß. Steht bei einem Schriftleiter keine Adresse, so ist die Anschrift des Verlegers zu benutzen; dieser will dann selbst die Verteilung vornehmen. Weiterhin wird der Verlagspropagandist den „Sperling" bei der Vergebung der Anzeigenaufträge mit großem Nutzen verwenden können. Infolge der ausführlichen Angaben, besonders auch der Anzeigenaufnahme, -preise usw., wird es ihm ein Leichtes sein, die Blätter zu ermitteln, die für eine Anzeige in Frage kommen.

Der Werbefachmann, der sich nicht auf Beratung verläßt, sondern selbst geeignete Werbemöglichkeiten erkundet, muß den „Sperling" haben. Abgesehen von den Anzeigenangaben, nennt der „Sperling" auch die Auflagenhöhe und gibt durch die Gliederung den Charakter eines Blattes bekannt, der aus dem Titel allein oft nicht erkennbar ist. Da der „Sperling" jedes Jahr erscheint, bringt er stets das Neueste!

Der Schriftsteller findet im „Sperling" alle die Anschriften, an die er seine Werke bzw. Artikel senden kann. Bei den Zeitungen sind für ihn die besonderen Beilagen der Blätter extra gekennzeichnet, damit er sich unnütze Einsendung an Blätter erspart, für die seine Artikel nicht in Frage kommen.

Überhaupt alle, die mit der Presse zu tun haben, finden in dem „Sperling" den Berater, der ihnen viel unnütze Arbeit erspart, da er über alles Wissenswerte auf dem Gebiete der Zeitschriften und Zeitungen erschöpfend Auskunft gibt.

Einen ausführlichen Prospekt mit Umschlag in der Farbe und Beschriftung des Originalwerkes stellen wir in angemessener Anzahl gern zur Verfügung.

Z

*) Gemeint ist: Sperlings Zeitschriften- und Zeitungs-Adreßbuch, das in 56. Auflage im Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig erschienen ist. Ladenpreis in Ganzleinen gebunden M. 25.—. / Wir liefern lt. beiliegendem Verlangzettel.

Verantw. Schriftleiter: i. V. Curt Streubel. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postschließfach 274/75.

SLUB
Wir führen Wissen.